



Älteste Anzeigenzeitung in Fürstenwalde

Bürgermeister-Wahlkampf in Fürstenwalde Der Allparteien-Kandidat



Wenn von CDU bis Linke alle Parteien auf einem Wahlplakat stehen, könnte das Otto Normalverbraucher auf die Idee bringen, dass hier etwas faul ist. Beim Poster des SPD-Bürgermeisterkandidaten Mathias Papendieck ist genau das der Fall. Für dieses Allparteien-Phänomen könnte es mehrere Gründe geben. Erstens: Die einzelnen Parteien sind inzwischen so abgenutzt, dass sie einfach keine eigenen Kandidaten aufstellen können, und schon gar nicht einen aus Fürstenwalde. Zweitens: Die Unterschiede der Parteien sind mittlerweile so gering, dass sie sich wie eine Einheitspartei fühlen und auch so auftreten. Oder drittens: Der Kandidat ist so gut, dass es einfach unmöglich ist, einen Besseren zu finden.

Zumindest bei der letzten Möglichkeit kommen dem geeigneten Betrachter Zweifel. Denn Mathias Papendieck ist vor etwas mehr als einem Jahr als Bundestagsabgeordneter abgewählt worden. Da gab es offensichtlich einen Besseren... Er verlor sein Direktmandat und hatte auch über die Landesliste keine Chance auf einen Wiedereinzug. Nach vier Jahren war Schluss für

den Schöneicher. Ihm blieb noch seine Funktion als SPD-Fraktionsvorsitzender im Kreistag und als SPD-Gemeindevertreter in Schöneiche. Ein bisschen wenig für einen Berufspolitiker, der im Bundestag monatlich einen fünfstelligen Betrag kassierte. Da darf man sich schon fragen, was einen Schöneicher, der in Fürstenwalde kommunalpolitisch noch nie in Erscheinung getreten ist, dazu treibt, sich als Bürgermeister für die größte Stadt im Landkreis Oder-Spree zu bewerben. Ist es auf einmal aufgeflammtes Interesse für die Spreestadt oder eher Interesse für einen finanziellen Ausgleich nach dem Wegfall des Bundestagsmandats?

Dass ein gescheiterter SPD-Bundestagsabgeordneter aus Schöneiche neuer Fürstenwalder Bürgermeister einer Allparteien-Koalition werden soll, könnte manchen Bürger der Stadt zusätzlich motivieren, am 12.04.2026 sein Kreuzchen beim Fürstenwalder Amtsinhaber Matthias Rudolph zu machen. Diese Art der Unterstützung könnte zum Bumerang werden. Aber wer weiß? Vielleicht wollen die Fürstenwalder Herrn Papendieck auch gern versorgen. **Michael Hauke**

DACHBAU KÜCHLER

BEDACHUNGEN · KLEMPNEREI · ZIMMEREI

SANIERUNGEN · REPARATUREN · REINIGUNG · WARTUNG · SERVICE

Tel.: 0172 3017139
dach.kuechler@t-online.de
15569 Woltersdorf

EP: Electro Christoph
Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb

Unser Service macht den Unterschied

- Hausgeräteservice
- alle Fabrikate
- Einbaugeräteservice

Hausgeräte-Kundendienst Service: (03361) 6 92 25

Dein Konto, dein Move.

Jetzt Konto eröffnen und gratis Soundbox JBL GO Essential 2 mitnehmen!*

Für dich und für alles, was du vorhast: dein Konto, mit bester App, easy Online-Banking.

Jetzt Konto eröffnen!

*Eröffnung Jugendgirokonto | JBL-Box solange der Vorrat reicht.

Sparkasse Oder-Spree

Kritik an der Vergabepraxis für regionale Lebensmittel

Fürstenwalde/Potsdam. Anlässlich der IHK-Konferenz „Vom Acker auf den Teller“ (23.02.2026) übt Benjamin Meise, Vorsitzender der Partei Deutsch-Land.Wirtschaft (DLW), deutliche Kritik an der aktuellen Vergabepraxis für regionale Lebensmittel. Trotz bestehender Qualitätssiegel und zahlreicher Vernetzungsinitiativen stagniert der Absatz heimischer Produkte in der öffentlichen Gemeinschaftsverpflegung. Meise fordert einen radikalen Systemwechsel im Vergaberecht nach dem Vorbild der BVVG-Landvergabe.

„Wir erleben auf Konferenzen viel guten Willen, aber die wirtschaftliche Realität in den Kantinen von Kitas, Schulen und Kliniken – und sogar im brandenburgischen Landtag selbst – sieht völlig anders aus“, erklärt Benja-

min Meise, der selbst eine Hofmolkerei in Brandenburg leitet. „Die öffentliche Hand agiert als ‚Billigheimer‘. Während Sonntagsreden über Regionalität gehalten werden, steht in den Kantinen des Landtages oft Rohrzucker aus Südamerika statt heimischer Rübenzucker auf dem Tisch. Es werden Säfte aus anderen Bundesländern serviert, obwohl wir erstklassige Produzenten in der Ostprignitz oder im Spreewald haben.“

Die DLW fordert konkret:

1. Einführung einer verbindlichen Regio-Quote: Eine einseitige Bio-Quote hilft dem regionalen Mittelstand nur bedingt, wenn am Ende das günstigste Bio-Produkt aus Übersee den Zuschlag erhält. Wir fordern eine verpflichtende Quote für Brandenburger Erzeugnisse, um die Wertschöpfung

und die Arbeitsplätze direkt in unserer Region zu sichern.

2. Punktesystem statt Höchstpreisgebot: Die BVVG hat es bei der Landvergabe vorgemacht: Weg vom reinen Preisdiktat, hin zu Nachhaltigkeitskriterien. Dieses Modell muss auf den Teller! Wir brauchen ein rechtssicheres Punktesystem in öffentlichen Ausschreibungen, das regionale Herkunft und ökologische Systemvorteile – wie abfallarme Mehrweg-Großgebäude und kurze Transportwege – finanziell honoriert.

3. Vorbildfunktion des Landes: Es ist inakzeptabel, dass die Politik von den Bürgern regionales Kaufverhalten fordert, während die eigenen Landeseinrichtungen nach dem reinen Billigstpreis-Prinzip ausschreiben. Wer

regionale Landwirtschaft will, muss bei der Verpflegung der eigenen Abgeordneten und Beamten anfangen.

„Wir brauchen keine weiteren Apps oder runden Tische, sondern den politischen Mut, die öffentliche Hand als Ankerkunden für unsere Landwirtschaft zu verpflichten“, so Meise abschließend. „Ein Qualitätssiegel Brandenburg ohne echten Marktzugang ist für uns Unternehmer wertlos.“

Über die DLW: Die Partei Deutsch-Land.Wirtschaft (DLW) vertritt die Interessen der Landwirte und des ländlichen Raums. Sie setzt sich für praxisnahe Agrarpolitik, den Erhalt bäuerlicher Familienbetriebe und eine starke regionale Wertschöpfung ein.

**Deutsch-Land-Wirtschaft
Bundespartei**

Ausstellung: Zwischenzeit – Fürstenwalde von 1945 bis 1949

Mit der Kapitulation Deutschlands am 8. Mai 1945 beginnt für die Menschen in Fürstenwalde eine neue Realität. Im Empfinden vieler ist dies kein „Tag der Befreiung“, sondern ein Tag der totalen Niederlage. Er bedeutet den Verlust von Ordnung und Autorität. Am Rathaus wehen neue Fahnen und die Macht liegt nun in den Händen der Sowjets – des bisherigen Fein-

des. Erst allmählich entsteht Hoffnung auf Neubeginn. Im Museum Fürstenwalde führt eine Präsentation mit Fotografien, Dokumenten und Objekten in die Übergangsjahre ein. Zugleich verlässt die Ausstellung bewusst den Museumsrahmen: An zahlreichen Orten im Stadtraum verweisen Plakate per QR-Code zu Videointerviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen. Ihre Erin-

nerungen sind Teil des kollektiven Gedächtnisses der Stadt. Sie erzählen nicht nur von Ereignissen, sondern auch von Gefühlen und Erfahrungen – Angst und Hoffnung, Hunger und Einfallsreichtum. Die Mini-Interviews macht das Museum Fürstenwalde auf einer eigens entwickelten Seite auch über die Dauer der Sonderausstellung hinaus zugänglich: <https://www.zwischenzeit-fuerstenwalde.de/>

Begleitend finden in Kooperation mit dem Fürstenwalder „Filmtheater Union“ Kino-Abende statt. Gezeigt werden Spielfilme der DEFA zur Übergangszeit zwischen Kriegsende und DDR-Gründung, jeweils mit einem kulturhistorischen Kurzvortrag und anschließender Diskussion.

• **Freitag, 20. März, 18 Uhr**

Die Straßenbekanntschaft –
Spielfilm mit Einführung
Filmtheater Union

• **Freitag, 24. April, 18 Uhr**

Das freie Land –
Spielfilm mit Einführung
Filmtheater Union

• **Freitag, 8. Mai, 17 Uhr**

Finissage mit Zeitzeugengesprächen
im Museum Fürstenwalde

Ausstellung bis 10.05.2026:

Zwischenzeit –
Fürstenwalde von 1945 bis 1949,
Stadt Fürstenwalde
Museum Fürstenwalde,
Domplatz 7
www.museum-fuerstenwalde.de

Tagespflege für Senioren



Gemeinsam schöne Stunden erleben

Spielen, musizieren, plaudern - der Kontakt zu anderen Menschen hält fit und macht Freude.

Erfahren Sie mehr über unsere **Tagespflege für Senioren** bei einem Beratungsgespräch vor Ort.

Terminvereinbarungen unter 03361 345999

BENDEL

*Häusliche Kranken-
und Seniorenpflege*

persönlich • freundlich • professionell

Tagespflegereinrichtung: Fürstenwalde • Karl-Marx-Straße 16
Büro: Karl-Liebnecht-Straße 21 • Telefon 03361 345999



**Schon am Dienstag
online lesen!**

www.hauke-verlag.de



Anwälte in Bürogemeinschaft

**Anwaltskanzlei
Marco Reschke**

Fachanwalt für Familienrecht
info@ra-marcoreschke.de
www.ra-marcoreschke.de

**Rechtsanwalt
Rolf Hilke**

Fachanwalt für Strafrecht
anwalt@rolf-hilke.de
www.rolf-hilke.de

Familienrecht • Strafrecht • Verkehrsrecht
Arbeitsrecht • Sozialrecht • Grundstücksrecht

Eisenbahnstraße 31
15517 Fürstenwalde

Telefon: 03361/6936160
Telefax: 03361/6936162

— seit 2000 in Fürstenwalde —

Die Moral von der Geschicht'



Von Jan Knaupp

So, nun ist auch der Februar 2026 Geschichte. Irgendwie habe ich das Gefühl, dass die Zeit von Jahr zu Jahr immer schneller vergeht. Damit höre ich mich jetzt fast schon an, wie meine selige Oma, aber so kommt es mir eben vor. Jedenfalls ist der zweite Monat des Jahres vorbei – mit deutlich mehr Aha-Effekten als noch der Januar.

So zum Beispiel die Olympischen Winterspiele. Der erhoffte Medaillegen für Deutschland fiel zwar geringer aus als erwünscht, trotzdem hat das Zuschauen Spaß gemacht. Und Sport soll ja auch Spaß machen. Das dachten sich auch viele der Athleten. Schon nach drei Tagen waren die 10.000 kostenlosen Kondome in den Olympischen Dörfern wohl aufgebraucht, und es musste schnellstens für Nachschub gesorgt werden. Bei rund 2.900 Athletinnen und Athleten wirklich eine hervorragende sportliche Leistung – fast schon eine neue olympische Disziplin. Leider noch ohne Medaillenbelohnung. Aber was nicht ist, kann ja noch werden. Die Moral von der Geschicht': Wer zu viel poppt, dem reichen die Gummis nicht!

Im Verfahren wegen „Majestätsbeleidigung“ ist es im Februar zu einer Entscheidung durch die Staatsanwaltschaft gekommen. Nachdem ein Rentner in einem Facebook-Post den Kanzler als „Pinocchio“ bezeichnete, wurde er von der Heil-

bronner Polizei wegen Beleidigung angezeigt. Das sah die Staatsanwaltschaft Heilbronn zum Glück anders, die „Pinocchio“-Kritik an Merz ist zulässig und von der Meinungsfreiheit gedeckt. Wer sich noch an den Wahlkampf des jetzigen Kanzlers erinnern kann, der weiß, dass Friedrich Merz mit seinen Falschaussagen und gebrochenen Wahlversprechungen extrem intensiv seine eigene Glaubwürdigkeit torpediert hat. Der daraus entstandene Vertrauensverlust in den deutschen Kanzler ist immer noch spürbar und vollkommen berechtigt. Die Moral von der Geschicht': Wer zu oft lügt, dem glaubt man nicht!

Dass dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk nicht mehr vorbehaltlos zu trauen ist, dürfte mittlerweile auch jedem gutgläubigen Optimisten klar sein. Zu oft wurde in den letzten Jahren einseitige Meinungsmache statt sachlicher, ausgewogener und unabhängiger Berichterstattung ausgestrahlt. Zu oft haben die Sendeanstalten aktivistische Beiträge als die einzige Wahrheit dargestellt, zu oft hat sich der ÖRR an einer gezielten Spaltung der Gesellschaft beteiligt. Und zu oft haben sich ZDF, ARD und Co. als oberste moralische Instanz im Kampf gegen Desinformation, KI-Fakes und Verbreitung von Falschmeldungen präsentiert. Im Februar wurde nun aber bewiesen, was viele schon vermutet haben. Das öffentlich-rechtliche Fernsehen ist kein Garant für glaubwürdige und ehrliche Berichterstattung. Statt immer objektiv zu berichten, wird auch gern mal ungeübertuscht inszeniert. Das ZDF hat manipulierte Videoclips ausgestrahlt, die extra in einen Beitrag für das „heute journal“ zur US-Abschiebebehörde ICE hinein montiert wurden. Mit diesen gefälschten Videoausschnitten sollte die Gewalt und Willkür von dieser amerikanischen

Einsatzbehörde entlarvt und öffentlich gemacht werden, die aber so wie dargestellt gar nicht stattgefunden hat. Also eine ganz bewusste Zuschauermanipulation. Kurze Zeit später konnte man Angela Merkel im ARD-Magazin „Bericht aus Berlin“, auf dem 38. Bundesparteitag der CDU, beim Klatschen zur Wiederwahl des Parteivorsitzenden Friedrich Merz bewundern. Wieder eine Zuschauertäuschung. Bei Bekanntgabe des Wahlergebnisses war Merkel schon längst abgereist. Die gezeigte Klatschszene wurde wahrscheinlich schon Stunden vorher aufgenommen, hatte also mit dem Wahlerfolg von Merz nichts zu tun. Die Moral von der Geschicht': Die Wahrheit kommt dann doch ans Licht!

Doch es gab noch einige andere Bilder, Momente und Nachrichten, die der vergangene Monat für uns bereithielt. Aber an diese können Sie sich jetzt allein erinnern. Für mich ist der Februar hiermit abgehakt. Die Moral von der Geschicht': Tut mir leid, die kenn' ich nicht!

Impressum
FW erscheint im 36. Jahrgang

Gründer von FW:
Andreas Baucik †
und Michael Hauke

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)

Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Ch. 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. **Druck:** Pressedruck Potsdam GmbH, FW erscheint alle 14 Tage am Mittwoch/Donnerstag im Altkreis Fürstenwalde. Es gelten die Mediadata unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE
VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. (03361) 57 179

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. (03361) 57 179

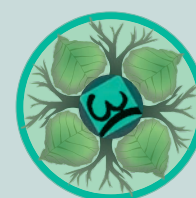
Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Kümmels Anzeiger

Tilo Schoerner: (03361) 57 179

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.



Pflege mit Tradition

Beatus GmbH

Wir stellen ein!

- zuverlässige **Hauswirtschaftskräfte** für unseren ambulanten Pflegedienst
- verantwortungsvolle **Pflegefachkräfte** (m/w/d) – ab sofort | unbefristet, Vollzeit oder Teilzeit, ambulante Tour rund um Bad Saarow, flexible Dienstzeiten (meist Früh- und Spätschichten, 30 Urlaubstage + faire Zuschläge für Nacht-, Wochenend- und Feiertagsarbeit, regelmäßige Fortbildungen usw.

Das bringst du idealerweise mit:

- abgeschlossene Ausbildung als Altenpfleger/in, Gesundheits- und Krankenpfleger/in oder Kinderkrankenpfleger/in, Führerschein Klasse B
- Erfahrung in der ambulanten Pflege – aber wir freuen uns auch über motivierte Quereinsteiger

Jetzt informieren und bewerben!

Telefon: 033631 447616

Dorfstraße 33 · 15526 Bad Saarow

Mobil: 0173 6872054

E-Mail: kontakt@pflege-mit-tradition.de

www.pflege-mit-tradition.de



So gesehen
Zeitungskolumnen
2002-2025
von Jan Knaupp

im Hardcover mit 260 Seiten
für 19,90 € erhältlich.

FW – Tipp

Parkclub Fürstenwalde

Im Rahmen der Brandenburger Frauenwochen lädt der Parkclub Fürstenwalde vom 6. bis 14. März 2026 zur Frauenwoche ein.

Eine Woche von Frauen für Frauen – und für alle, die feministische Perspektiven teilen und stärken möchten. Die Frauenwoche schafft Raum für Begegnung, Austausch und Reflexion. Sie richtet den Blick auf die Lebensrealitäten von Frauen vor Ort und weltweit und greift zentrale Themen unserer Zeit auf: Gleichstellung, gesellschaftliche Teilhabe, Care-Arbeit, Selbstbestimmung und Solidarität.

Nach dem erfolgreichen Auftakt im vergangenen Jahr wird die Frauenwoche 2026 von mehreren Frauen aus Fürstenwalde und der Region gemeinsam gestaltet und durchgeführt. Unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen fließen in ein vielfältiges Programm aus Workshops, Gesprächen, kreativen Angeboten und Momenten der Entspannung ein.

Ziel der Frauenwoche ist es, feministische Freiräume sichtbar zu machen, Vernetzung zu fördern und Gemeinschaft zu stärken. Der Parkclub versteht sich dabei als offener Ort für Austausch, Empowerment und kulturelle Teilhabe.

Weitere Infos und Termine: <http://kulturfabrik-fuerstenwalde.de/frauenwoche>

Beeskower Frühlingsmarkt

Traditionsgemäß lädt der Beeskower Mittelstandsverein von 10-17 Uhr auch in diesem Jahr am ersten Sonntag im Mai, dem 03.05.2026, wieder auf den Marktplatz der Kreisstadt zum Beeskower Frühlingsmarkt ein.

Natürlich stehen im Mittelpunkt des Geschehens die umfangreichen Angebote der Blumengeschäfte und Gärtnereien. Diese reichen von Pflanzen über Blumen, vielen Kräutern über Gartendekorationen bis zur Trockenfloristik. Knapp 30 Aussteller und Händler nahmen letztes Jahr teil.

Neben den Gartenbaubetrieben lädt der Mittelstandsverein auch gerne weitere Gewerbe und Interessenten zur Teilnahme ein.

Die Beeskower Ladengeschäfte haben die Genehmigung, von 13-17 Uhr am verkaufsoffenen Sonntag zu öffnen.

Anfragen für einen Standplatz können gerne unter diesdas@t-online.de bei der beauftragten Produktionsfirma gestellt werden.

Bernhard Schulz

Zukunftsrat – Unsere Stadt, unser Geld

Fürstenwalde. Wie soll das Geld der Stadt ausgegeben werden – und was ist Kindern und Jugendlichen dabei besonders wichtig?

Mit diesen Fragen beschäftigten sich bereits im November 2025 insgesamt 35 zufällig ausgewählte Kinder und Jugendliche beim Zukunftsrat „Unsere Stadt, unser Geld“ im Festsaal des Alten Rathauses.

Der Zukunftsrat ist ein neues Beteiligungsformat der Stadt Fürstenwalde für junge Menschen zwischen 10 und 18 Jahren. Die Teilnehmer wurden per Stichprobenziehung aus dem Melderegister ausgewählt und angeschrieben – ein Ansatz, der bei den Kindern und Jugendlichen sehr positiv aufgenommen wurde. Insgesamt nahmen

junge Menschen aus 13 Schulen aller Schultypen teil. Der Altersdurchschnitt lag bei 12 Jahren, rund zwei Drittel der Teilnehmer waren Mädchen. Vertreten waren Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Stadtteilen, insbesondere aus dem Süden, aber auch aus Nord, Mitte und Trebus.

Ziel des Zukunftsrats war es nicht, konkrete Finanzentscheidungen zu treffen, sondern zu vermitteln, wie ein kommunaler Haushalt funktioniert, welche Handlungsspielräume bestehen und wie Interessen von Kindern und Jugendlichen darin sichtbar gemacht werden können. Die jungen Teilnehmer formulierten Prioritäten und Kriterien, die künftig bei

der Mittelverwendung berücksichtigt werden sollen.

An diesen Prozess schloss sich am 29. Januar 2026 ein Nachbereitungstreffen mit Stadtverordneten an. In einem offenen und respektvollen Austausch erhielten die jungen Menschen Rückmeldungen zu ihren Ideen und Einblicke in politische Entscheidungsprozesse. Dabei wurde transparent dargestellt, welche Vorschläge bereits in den Haushalt 2026 eingeflossen waren, welche weiterverfolgt wurden und welche derzeit nicht umgesetzt werden können.

Anschaulich verdeutlichte das sogenannte „Kuchenmodell“ die begrenzten finanziellen Spielräume. Besonders eindrücklich war die Aussage eines jungen Teilnehmers, dass durch gegenseitiges Entgegenkommen für alle ein Stück mit „Zuckerguss“ – vielleicht sogar mit „Streuseln“ – erhalten bleiben kann.

„Es ist wichtig, dass Kinder und Jugendliche nicht nur ihre Meinung äußern, sondern auch erleben, was danach damit passiert“, betont Elfi Hirsch, Kinder- und Jugendbeauftragte.

Der Zukunftsrat zeigt: Kinder- und Jugendbeteiligung ist mehr als eine einmalige Veranstaltung. Als neues Format ist er ein wichtiger Baustein, um junge Perspektiven dauerhaft im kommunalen Alltag zu verankern und gemeinsam Impulse für die Stadtentwicklung zu setzen. Auch wenn mittlerweile die Verwaltung in die Lage geraten ist, ein Haushaltssicherungskonzept erarbeiten zu müssen, bleiben die Perspektiven der Kinder und Jugendlichen von Bedeutung: Ihre Hinweise tragen zum Gesamtbild bei und helfen, den Haushalt – trotz sehr enger finanzieller Rahmenbedingungen – auch im Sinne dieser Interessengruppen weiterzuentwickeln.

Elfi Hirsch,

Kinder- und Jugendbeauftragte,
www.fuerstenwalde-spree.de

Steuererklärung? Wir machen das.



Diplom-Finanzwirt (FH)
Andy Pankow
Beratungsstellenleiter
Mühlenstraße 26
15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361 / 377 93 18
E-Mail: Andy.Pankow@vlh.de



www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

MARKISEN
SCHIEMANN

Saarower Straße 19
15526 Reichenwalde
☎ 033631 / 82801
www.markisen-schiemann.de

- Markisen • E.-Antriebe
- Vertikal-Stores
- Innen- und Außenjalousien
- Steuerungen

Aus eigener Produktion:

- Rolläden • Rolll Tore
- Insektenschutz

Telefon 033631 / 82801

**Private
Kleinanzeigen
nur 9,50 Euro**

Gewerbliche Kleinanzeigen: 18,- Euro netto

**Jetzt online
schalten unter:**

www.hauke-verlag.de

Veranstaltungen zur Brandenburger Frauenwoche

WtF – Wut trifft Feminismus ist das Motto der diesjährigen Aktionswochen im Land Brandenburg. Unterschiedliche Veranstaltungen und Aktionen bieten auch in Fürstenwalde Gelegenheit, gemeinsam Dampf abzulassen sowie Erfahrungen, Gedanken und Fragen auszutauschen.

Neben Angeboten zu Techniken der Selbstbehauptung und Wegen der Selbstermächtigung, die in Zeiten einer radikaler werdenden Sprache und zunehmenden Diskriminierung und Gewalt in der Gesellschaft wichtiger denn je sind, werden auch kreative, visuell anregende und kulinarische Angebote vorgehalten. Neben bewährten Formaten wie dem Mädchenwochenende des Südclubs vom 06.-08.03. zum Thema „Du bist stark“, dem Weltgebetstag für Frauen am 06.03. um

19 Uhr im Foyer des Pflegeheims Katharina von Bora und dem Frauenfrühstück zum Thema „Frauenbild in der Geschichte unserer Stadt“ am 10.03. von 10.00-12.00 Uhr in der Kulturfabrik Fürstenwalde gGmbH sind auch mehrere Filme im Filmtheater Union des #Madona-Projektes der Caritas und der Frauengruppe „Frauensalon“ Fürstenwalde für alle Interessierten, unterschiedliche Workshops für Mädchen und Frauen sowie eine Ausstellung zum Thema „Wut ist weiblich“ der Fotografin Rosa Engel ab 16.03. im Foyer der Volkshochschule des Landkreises Oder-Spree geplant.

Ausführliche Informationen sowie zusätzliche Angebote sind auf der Homepage und in den 500 Flyern im Stadtgebiet zu finden.

Stadtverwaltung Fürstenwalde

Leserbrief

Das Wahlversprechen „Stadtpolizei“

Auf Plakaten und in Bürgergesprächen verspricht Herr Rudolph die Einrichtung einer Stadtpolizei.

Die Etablierung einer Stadtpolizei ist im Land Brandenburg rechtlich aber gar nicht möglich. Das dürfte auch Herrn Rudolph bekannt sein. Im übrigen stellt sich die Frage, wie aus Sicht von Herrn Rudolph diese „Freiwillige Aufgabe“ denn in der von ihm so de-

finierten Situation größter Sparzwänge finanziert werden soll. Herr Rudolph hat der Stadt ja die Erarbeitung eines sogenannten „Haushaltssicherungskonzepts“ auferlegt.

Meine Empfehlung: Unterstützung der Kultur-, Sport- und Sozialarbeit. Das ist rechtlich möglich und wirkt bekanntlich präventiv gegen Kriminalität. **Elisabeth Berger, Fürstenwalde**

Ihre Trauer-Anzeige in der FW

Abschied – Ein letzter Gruß – Würdevolles Gedenken an einen geliebten Menschen

Wir gestalten das für Sie individuell!

Fragen Sie gern unter Tel.: 03361/57179 oder info@hauke-verlag.de

KRAFTFAHRER GESUCHT

für vom Verlag gestellten Transporter/Sprinter

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir einen Fahrer für einen vom Verlag gestellten Transporter/Sprinter zur Auslieferung unserer Zeitungen auf Minijob-Basis (Stundenlohn 13,90 €).

Arbeitstag: Mittwoch, alle 14 Tage

Bewerben Sie sich jetzt!

per Mail: m.hauke@hauke-verlag.de

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
HAUKE
VERLAG

Michael Hauke Verlag e.K.
Alte Langewahler Chaussee 44
15517 Fürstenwalde
www.hauke-verlag.de



Ihr Markt in Fürstenwalde!

WIR LIEBEN LEBENSMITTEL



EDEKA Förster

Lange Str. 45 | 15517 Fürstenwalde

Öffnungszeiten:
täglich 7.00 bis 21.00 Uhr
außer sonn-/feiertags

Jetzt bereits an Ostern denken!

vrbfw.de



**Gut beraten in den
eigenen Garten.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Mit unserer Baufinanzierung.

Blühen Sie auf – mit den eigenen vier Wänden. Gemeinsam planen wir Ihre Finanzierung für den Bau oder Kauf Ihrer Immobilie. Nutzen Sie dazu unsere Genossenschaftliche Beratung, die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät. Jetzt Termin vereinbaren.

Volks- und Raiffeisenbank
Fürstenwalde Seelow Wriezen eG





Ratgeber für Ihre Gesundheit

Honig – der konservierte Sonnenschein

von Dr. med. Thomas Völler,
Grünheide

Honig begleitet den Menschen seit über 12.000 Jahren. Die gezielte Imkerei begann vor etwa 7.000 Jahren in Kleinasien. In der Volksmedizin und Naturheilkunde wird Honig seit Jahrhunderten geschätzt. Heute ist seine medizinische Bedeutung auch wissenschaftlich anerkannt.

Inhaltsstoffe

Physikalisch-chemisch ist Honig eine übersättigte Zuckerlösung aus Nektar, Honigtau und Pollen. Die Zusammensetzung aus über 200 bekannten Inhaltsstoffen erklärt seine besonderen Eigenschaften:

Hauptbestandteile:

• **Kohlenhydrate** (ca. 80 %): Einfachzucker: D-Glucose (Traubenzucker), Fructose (Fruchtzucker), Dihydroxyaceton (DHA, Glyceron) und Mehrfachzucker: z.B. Maltose und Erlöse • **Wasser**: ca. 17 %

Weitere wertvolle Inhaltsstoffe:

• **Enzyme**: Glucoseoxidase, Invertase, Diastase, Katalase, Phosphatase • **Aminosäuren**: u.a. Prolin, Leucin, Lysin, Glycin • **Vitamine**: Vitamin C und verschiedene B-Vitamine • **Mineralstoffe**: Kalium, Calcium, Magnesium, Eisen und Spurenelemente • **Organische Säuren**: z.B. Glucon-, Apfel- und Citronensäure • **Bioaktive Substanzen**: Flavonoide und Wasserstoffperoxid • **Methylglyoxal (MGO)**: ein besonderer antibakteriell und entzündungshemmend wirkender Inhaltsstoff des Manuka-Honigs von dem Nektar der Manuka-Pflanze (*Leptospermum scoparium*), die nur in Neuseeland wächst. Erst mit Ansiedlung europäischer Honigbienen im Jahr 1839 konnte dieser Honig entstehen und wird seit der Einführung des Langstroth-Bienenstocks 1887 kommerziell hergestellt. Während der Lagerung des frischen Honigs steigt die MGO-Konzentration markant an bis zum Erreichen eines Plateaus, an dem der Honig als „ausgereift“ gilt. Die Entdeckung des MGO 2006 durch Prof. Henle (TU Dresden) führte zum MGO-Bewertungssystem.

Wie Honig im Körper wirkt

Die gesundheitsfördernden Eigenschaften beruhen auf mehreren Mechanismen:

Antibakterielle Wirkung:

• Der hohe Zuckergehalt entzieht Bakterien Wasser so dass sie absterben.
• Das Enzym Glucoseoxidase bildet Wasserstoffperoxid mit antiseptischer Wirkung.
• MGO „tötet schädliche Bakterien ab, lässt aber die guten am Leben“ (Studie 2013, TU Dresden).

Schutz und Beruhigung von Schleimhäuten:

• Honig legt sich wie ein Schutzfilm auf gereizte Schleimhäute.
• Er kann Hustenreiz lindern und Entzündungen abschwächen.

Unterstützung des Herz-Kreislauf-Systems:

• Der enthaltene Neurotransmitter Acetylcholin kann gefäßerweiternd wirken und den Herzschlag beruhigen.

Wichtig: Diese Eigenschaften bleiben nur erhalten, wenn Honig nicht über etwa 40 °C erhitzt wird, da Hitze empfindliche Inhaltsstoffe zerstört.

Medizinische Anwendungen

Äußerlich wird Honig auch medizinisch zur Wundbehandlung eingesetzt, insbesondere in speziell aufbereiteten Medizinprodukten (Medihoney™). Studien bestätigen:

- Hemmung von Bakterienwachstum, auch bei problematischen Keimen
- Unterstützung der natürlichen Wundreinigung
- Förderung eines heilungsfördernden feuchten Wundmilieus
- Beschleunigte Heilung bei Verbrennungen zweiten Grades

Innerlich (traditionell genutzt):

- Bei erhöhter Infektanfälligkeit oder Husten: Honig langsam im Mund zergehen lassen
- Manuka Honig MGO 400 (Ideal für Vorbeugung) MGO 550-800+ -1500+ (bei akuten Beschwerden) 2x 1 TL lutschen (z.B. Marika- oder MNZ-Manuka-Honig)
- Zur Schlafunterstützung: am Abend ¼ Dinkelschnitte mit Weidebutter und Bienenhonig essen

Damiana-Oxymel – das Liebeselixir

- 50g pulverisiertes Damianakraut in 300 ml Bio-Apfelessig über Nacht ziehen lassen.
- Eine gewaschene Bio-Zitrone zerkleinern, 2 EL Ingwer, 1 EL Kurkuma mit einem Liter hellen Honig dazu geben und pürieren.
- Im Dunkeln ziehen lassen, regelmäßig schütteln und nach 3 Tagen abfiltern. (Kühl und dunkel gelagert, 12 Monate haltbar)
Anwendung: 1:10 mit Wasser oder Tee verdünnen und über den Tag verteilt trinken.
Wirkung: vitalisierend, stimmungsaufhellend (Gabriela Nedoma: *Natürliche Aphrodisiaka*)

Sicherheitshinweise

Allergien: Etwa 2,3 % der Menschen mit Nahrungsmittelallergien reagieren auf Honig. Die Symptome reichen von lokalen Beschwerden bis zu schweren allergischen Reaktionen.

Kinder unter einem Jahr: dürfen keinen Honig essen. In seltenen Fällen kann er Clostridium botulinum enthalten, das bei älteren Kindern und Erwachsenen im Darm zerstört wird, bei Säuglingen aber gefährliche Vergiftungen auslösen kann.

Schwangerschaft und Stillzeit: hier gilt Honig allgemein als unbedenklich.

Diabetes mellitus: Honig in geringen Mengen ist für Diabetiker zum Süßen besser geeignet als normaler Haushaltszucker (Saccharose). Der enthaltene Fruchtzucker (etwa 30-45 % des Zuckergehalts) lässt den Blutzuckerspiegel langsamer und nicht so stark ansteigen.

Fazit

Honig ist weit mehr als ein natürliches Süßungsmittel. Seine komplexe Zusammensetzung verleiht ihm antibakterielle, entzündungshemmende und wundheilungsfördernde Eigenschaften. Besonders medizinisch aufbereiteter Honig hat sich in der modernen Wundbehandlung etabliert.

Gleichzeitig bleibt Honig ein genussvolles und wohlschmeckendes Naturprodukt, dessen Anwendung mit Bedacht erfolgen sollte.

Literaturempfehlung:

Dr. Ch. Thuile: „Bienen helfen heilen“

www.dr-voeller.de

Grundsteuer: Klage beim Bundesverfassungsgericht

Verbände zweifeln an Bodenrichtwerten und fiktiven Mieten

Neue Runde im Streit um die neue Grundsteuer: Haus & Grund Deutschland und der Bund der Steuerzahler Deutschland (BdSt) haben gemeinsam Verfassungsbeschwerden gegen das Bundesmodell der Grundsteuer beim Bundesverfassungsgericht eingereicht. Beide Verbände unterstützen dabei zwei Kläger, die sich gegen die verfassungsrechtlich bedenkliche Ausgestaltung der neuen Grundsteuer wenden. Damit soll in Karlsruhe abschließend geklärt werden, ob das Bundesmodell den Anforderungen des Gleichheitssatzes genügt.

Lotteriespiel: Bodenrichtwerte sind realitätsfern – fiktive Mieten sind intransparent!

Aus Sicht der Verbände führt das Bundesmodell zu systematischen Ungenauigkeiten und ungerechten Belastungsverschiebungen, weil die Bewertung zentral auf Bodenrichtwerten sowie auf pauschalisierten, teils fiktiven Mietwerten basiert. „Bodenrichtwerte sind ein grobes Raster – sie werden der Realität einzelner Grundstücke oft nicht gerecht. Eine Steuer, die so stark auf pauschalen Zonenwerten beruht, riskiert willkürliche Ergebnisse und verletzt das Gebot gleichmäßiger Be-

steuerung“, erklärt Haus & Grund-Präsident Kai Warnecke.

Zusätzlich bemängeln die Verbände die Verwendung von pauschalen bzw. fiktiven Mietwerten im Bundesmodell. Konkret: Wo die tatsächlichen Verhältnisse stark vom statistischen Durchschnitt abweichen, können Fehlbewertungen drohen – mit unmittelbaren Folgen für die Grundsteuerlast. Nach Auffassung von Haus & Grund und BdSt ist die Grundsteuer damit in vielen Fällen nicht mehr hinreichend am konkreten Objekt orientiert. „Wenn der Staat bei der Grundsteuer mit fiktiven Mieten und pauschalen Bodenrichtwerten arbeitet, wird es für Bürgerinnen und Bürger schnell zum Lotteriespiel, wer wie stark belastet wird – das ist weder transparent noch gerecht“, kommentiert BdSt-Präsident Reiner Holznagel. Mit der Verfassungsbeschwerde wollen die Verbände Rechtssicherheit schaffen und eine Grundsteuer erreichen, die einfach, nachvollziehbar und gleichheitsgerecht ist. Hintergrund ist, dass der Bundesfinanzhof das Bundesmodell zwar bestätigt hat, die Verbände jedoch weiterhin erheblichen verfassungsrechtlichen Klärungsbedarf sehen und daher das Bundesverfassungsgericht anrufen.

Haus & Grund Deutschland

1. Pflegedialog Landkreis Oder-Spree

Mit der Pflegestrukturplanung hat der Landkreis Oder-Spree gemeinsam mit zahlreichen Partnerinnen und Partnern eine wichtige Grundlage geschaffen, um die pflegerische Versorgung vor Ort zukunftsfähig zu gestalten. Unter dem Motto „Gut älter werden in Oder-Spree – gemeinsam gestalten“ führen wir diesen Prozess nun fort.

Deshalb laden wir herzlich zum 1. Pflegedialog im Landkreis Oder-Spree ein.

22. April 2026, Burg Beeskow

Der Pflegedialog richtet sich an Ak-

teurinnen und Akteure aus Pflege und Gesundheit Vertreterinnen und Vertreter aus Kommunen und Politik Engagierte aus Ehrenamt und Initiativen sowie alle Interessierten, die Pflege im Landkreis aktiv mitgestalten möchten Ziel ist es, miteinander ins Gespräch zu kommen, Bedarfe sichtbar zu machen und den Grundstein für einen regelmäßigen Austausch zu legen.

Denn: Gute Pflege entsteht im Dialog.

Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung unter www.landkreis-oder-spree.de.

Ihre Familien-Anzeige in der FW



Sie möchten Ihre Hochzeit bekannt geben, die Geburt Ihres Kindes anzeigen, einen besonderen Menschen grüßen oder einfach mal Danke sagen?

Wir machen das für Sie!

Fragen Sie uns! Tel.: 03361 - 57179 oder info@hauke-verlag.de

MST Reisen Herzberg GmbH & Co. KG

Für Sie unterwegs

Viele weitere
Angebote finden Sie
jetzt in unserem
Katalog 2026!



TAGESFAHRTEN

17.03.2026

Blütenfest ins Landschloss Zuschendorf

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung „Blütentour“, Eintritt in den Schlosspark Pillnitz mit Besuch des Kamelien Hauses oder Palmenhauses, Eintritt Schlossanlage Zuschendorf mit Park, Glasgewächshaus, Blütenschau im Schloss, Kaffeegedeck in Ilse's Kaffeestube (1 Tasse Ilse's Melange, 1 Stück Eierschecke)

p.P. 89,-

22.03.2026

Theater der Sinne – Varieté Show in Leipzig

Leistungen: Busfahrt, 1,5-stündige Stadtführung „Leipzig zum Schmuzzeln“ (Rundfahrt), saisonales Kaffeegedeck inkl. 1 Tasse Kaffee, Eintrittskarten PK 1 zum „Varieté Show Programm“ im Kristallpalast.

p.P. 137,-

25.03.2026

„Jetzt kommt die Süße“

Leistungen: Busfahrt, Empfang beim Rosenwirt, Mittagessen, Programm „Jetzt kommt die Süße“ – mit Marika Born, sie greift den unvergesslichen Humor von Helga Hahneman auf, Kaffeegedeck und Tanz

p.P. 87,-

28.03.2026

Ostershopping in Zielona Gora

Leistungen: Busfahrt, Shopping in Zielona Gora-Focus in der Mall

p.P. 56,-

04.04.2026

Auf einen Besuch in der Kaiser- und Hansestadt Tangermünde nach Jerichow

Leistungen: Busfahrt, 1-stündige Stadtrundfahrt Tangermünde, Mittagessen als Tafelschmaus, Eintritt Kloster Jerichow, Kurzeinführung (30 min) Kloster Jerichow

p.P. 98,-

15.04.2026

Bad Kösen mit Puppenmutter Käthe

Leistungen: Busfahrt, Mittagessen als Tellergericht in Bad Kösen, 2,5-stündige Stadtführung in Bad Kösen, Saaleschiffahrt Bad Kösen-Rudelsburg und zurück

p.P. 94,-

18.04.2026

Vom Saaletal zum Süßen See

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung Halle/Throta, Petersburg, Wettin, Templerkapelle und Abstecher zum Süßen See, Mittagessen, Besuch der Templerkapelle Wettin, Fährüberfahrt auf der Saale in Wettin, Kaffeegedeck (Kaffee satt und 1 Stück Kuchen)

p.P. 92,-

23.04.2026

Blütenwunder im Elbtal

Leistungen: Busfahrt, 2-stündige Stadtrundfahrt Dresden mit Spaziergang zur Frauenkirche, Mittagessen als Tellergericht in der Frauenkirche, Eintritt in die Ausstellung Blütenwunder Dresden

p.P. 89,-

25.04.2026

Bastei, Sächsische Schweiz – „Ausguck-Tour“

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung Sächsische Schweiz mit Abstecher in die Bastei, Mittagessen, Aufenthalt auf dem Deck im Panoramarestaurant Bastei (1 Kännchen Kaffee, 1 St. Kuchen)

p.P. 96,-

29.04.2026

Unbekanntes entdecken – das böhmische Mittelgebirge

Leistungen: Busfahrt, Mittagessen, Reiseleitung Solveig Schäfer, Kaffee Gedeck

p.P. 88,-

20.06.2026

Ausflug nach Warnemünde

Leistungen: Busfahrt, ca. 5 Stunden freier Aufenthalt in Warnemünde

p.P. 57,-

MEHRTAGESFAHRTEN

17.05.-20.05.2026

Genussreise ins kaiserliche Salzkammergut

Leistungen: 3x Ü und inkl. Frühstückbuffet, 3x Abendessen im Hotel (3-Gang ab dem 2. Abend mit Wahlmenü), 1x Schiffsfahrt von Strobl nach St. Wolfgang, 1x Genussstour St. Wolfgang mit 1x Besuch der Benedikter Seifenmanufaktur inkl. Führung und selbstgeprägte Seife zum mitnehmen, 1x Besuch beim Salzkontor Tucek inkl. Führung u. einem kl. Geschenk (100g Natursalz), 1x Besuch der Kaffeewerkstatt mit 1 Kaffee und 1 St. Kuchen, 1x Besichtigung der Kaiser-Villa in Bad Ischl inkl. Eintritt und Führung vor Ort, 1x Pferdekutschfahrt durch Bad Ischl und 1x kaiserliche Kaffeepause in Bad Ischl

p.P. DZ 759,-
EZZ 66,-

Buchung bis: 05.03.2026

Letzter kostenloser Stornotermin: 06.03.2026

27.05.-31.05.2026

Der Bodensee

Leistungen: 4x Übernachtung inkl. Frühstückbuffet im Hotel Holiday INN und 4x 3-Gang-Abendessen, Zi. mit Dusche oder Bad/WC, 1x 1,5 Std. Altstadtrundgang Konstanz, 1x Eintritt Blumeninsel Mainau, 1x Eintritt und Führung Fein-Brennerei Prinz inkl. Verkostung, 15 min. Bootsfahrt Rheinfall ab Schösslä Wörth, 1x Schiffsfahrt Insel Mainau-Konstanz, 1x Ganztagesführung Bodensee ab Konstanz, 1x 2std. Stadtrundgang Lindau, 1x Schiffsfahrt Konstanz-Meersburg, 1x Schiffsfahrt mit dem Bodensee Katamaran Konstanz-Friedrichshafen

p.P. DZ 885,-
EZZ 260,-

Buchung bis: 09.04.2026

Letzter kostenloser Stornotermin: 10.04.2026

10.06.-14.06.2026

Die schönsten Schlösser Dänemarks

Leistungen: Fährüberfahrten: Rödby-Puttgarden für Bus und Passagiere, 2x Übernachtung mit Halbpension im Hotel Cornwell Middelfart der gehobenen SRG-Mittelklasse, Halbpension als 3-Gang-Abendessen oder Buffet, 2x Übernachtung mit Halbpension im Hotel Scandic Glostrup, 1x 2std. Stadtrundgang Odense, 1x Eintritt Schloss Egeskov, Park und Museum, 1x 2std. Führung Schloss Egeskov, 1x Schmorbrød-Platte zum Mittagessen, inkl. Kaffee, 1x 3std. Stadtführung Kopenhagen, 1x Eintritt Schloss Christiansborg, 1x 8std. Führung Nordseeland, 1x Eintritt Schloss Frederiksborg, Hillerød

p.P. DZ 937,-
EZZ 180,-

Buchung bis: 21.04.2026

Letzter kostenloser Stornotermin: 22.04.2026

Hartensdorfer Str. 19 | 15848 Rietz Neuendorf OT Herzberg | Tel. 033677 326 | www.mst-reisen-herzberg.de

BÜROZEITEN Mo, Di & Do 09:00-17:00 Uhr | Mi 09:00-16:00 Uhr | Fr 09:00-13:00 Uhr

Haus & Grund begrüßt Abschaffung des Heizungsgesetzes

Chance für praxistauglichen Klimaschutz im Gebäudebestand

Haus & Grund Deutschland begrüßt die angekündigte Abschaffung des Heizungsgesetzes. Der Eigentümerverband sieht darin die Möglichkeit, Klimaschutz im Gebäudesektor neu aufzustellen: verlässlich, sozial ausgewogen und technisch sowie wirtschaftlich realistisch.

„Die Abschaffung ist kein Rückschritt beim Klimaschutz – im Gegenteil“, sagt Haus & Grund-Präsident Kai Warnecke. „Wenn ideologisch

aufgeladene Vorgaben durch klare, erreichbare Ziele und verlässliche Rahmenbedingungen ersetzt werden, kann das dem Klimaschutz im Gebäudebestand einen neuen Schub geben.“ Entscheidend sei, dass Eigentümerinnen und Eigentümer wieder planen können und mit deutlich weniger Bürokratie konfrontiert werden. Er begrüßt ausdrücklich die Pflicht für Energieversorger, künftig für einen steigenden Grünanteil in Gas und

Öl sorgen zu müssen. Es sei eine der Absurditäten des Heizungsgesetzes, diese Pflicht den Hauseigentümern zu übertragen.

Haus & Grund ist mit über 945.000 Mitgliedern der Vertreter der privaten Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer in Deutschland. Den Zentralverband mit Sitz in Berlin tragen 22 Landesverbände und 840 Ortsvereine. 2024 wurde Haus & Grund für sein Engage-

ment im Zusammenhang mit dem Heizungsgesetz (Gebäudeenergiegesetz) von der DGVM zum „Verband des Jahres“ ernannt. Die privaten Immobilieneigentümer verfügen über 80,6 Prozent aller Wohnungen in Deutschland. Sie bieten 63,5 Prozent der Mietwohnungen und knapp 30 Prozent aller Sozialwohnungen an. Sie stehen zudem für 76 Prozent des Neubaus von Mehrfamilienhäusern.

Haus & Grund Deutschland

Farinelli barockt Vivaldi in Luckenwalde

Wieder Sonderpreise für Hauke-Leser

Der Hauke-Verlag hatte bereits das Wiener Neujahrskonzert in Potsdam präsentiert. Am 27. April kommt „Best of Classic“ mit Maestro Michael Maciaszczyk in die Jakobikirche nach Luckenwalde. Das Polish Art Philharmonic Orchester wird den Besuchern zwei hochkarätige Programmteile offerieren.

Im Mittelpunkt steht ein Ausnahmekünstler des 18. Jahrhunderts. Carlo Broschi – genannt FARINELLI – war ein italienischer Sänger und der bis heute wohl berühmteste aller Kastraten, das Pop-Idol seiner Zeit.

Sein Stimmumfang soll von etwa drei bis dreieinhalb Oktaven gereicht haben und umfasste den Bereich von tiefen Tenor- bis zu hohen Sopranlagen, was sowohl Komponisten als auch Publikum begeisterte.

So werden im ersten Teil Arien und Werke erklingen, die die Zuhörer in die barocke Musikgeschichte entführen, in die Zeit von Farinelli, Händel und Vivaldi.

Dabei brilliert Aleksandra Opała, eine Koloratur-Mezzosopranistin, mit ihrem virtuellen Können bei der Interpretati-

on ausgewählter Arien.

Mit den vier berühmtesten Violinkonzerten aus der Feder des italienischen Komponisten Antonio Vivaldi, „Die vier Jahreszeiten“, erleben die Besucher im zweiten Teil eine Symbiose aus grandiosem Zusammenspiel und einer künstlerischen Meisterleistung auf der Violine. Das Meisterwerk wurde 1725 komponiert und zählt zu den bekanntesten Stücken der europäischen Musikgeschichte.

Karten in allen bekannten Vorverkaufsstellen, bei Eventim und Reservix sowie

der Touristinformation Luckenwalde. Kinder bis 10 Jahre erhalten in Begleitung eines Erwachsenen die Karten für 5,00 €, Schüler bis 16 Jahre zahlen nur 50% vom Originalpreis.

Sonderpreise für Hauke-Leser

	Eventim	Hauke
1. PG	52,15	45,00
2. PG	47,75	40,00
3. PG	42,25	35,00

Sichern Sie sich den Rabatt für Hauke-Leser als Bestplatzbuchung über die bekannte Mailadresse:

bestofclassic@web.de

BEST OF CLASSIC PRÄSENTIERT




POLISH ART PHILHARMONIC & MAESTRO MICHAEL MACIASZCZYK

27.04.26 | 19.30 UHR

JACOBIKIRCHE

LUCKENWALDE

Tickets bei der Touristinformation Luckenwalde
Tel. 03371 - 672 500, bei Eventim und Reservix
sowie in allen bek. VVK-Stellen
**Leser vom Hauke Verlag erhalten
bis zu 15 % Rabatt bei Bestellungen
über: bestofclassic@web.de**

Kleinanzeigen

An- & Verkauf

**Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen**
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Brenn- und Kaminholz, 25-50 cm gesiebt, BIG-PACK, Anlieferung möglich,
Tel.: 0171-441 00 33

**Müggelheimerin kauft alte Dinge,
bitte alles anbieten** auch Sammlungen.
Tel.: 030 / 65 940 490
Funk 0157-52 42 41 23

Dienstleistungen

Brunnenbau
auf Ihrem Grundstück und im Keller,
mit 10 Jahren Garantie
Fa. BBH, Tel.: 03361/347514

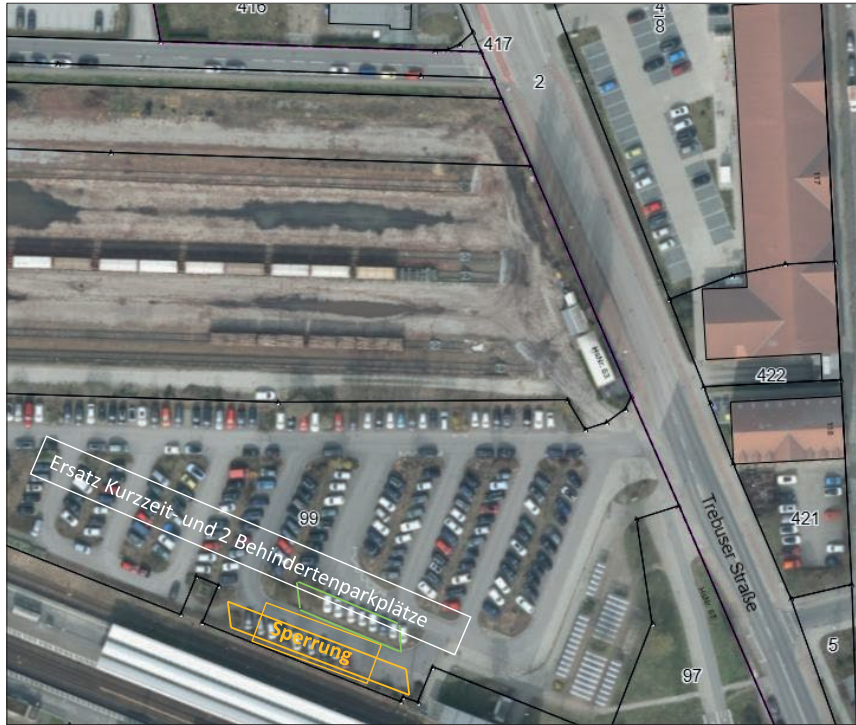
**private
Kleinanzeigen** **9,50**
Gewerbliche Kleinanzeigen:
18,- Euro netto
Jetzt online schalten unter:
www.hauke-verlag.de

Bauvorbereitungen für das Fahrradparkhaus Fürstenwalde starten

Am 27. Februar 2026 wurden direkt neben der Treppe der Personenüberführung im Bereich P+R Nord die ersten Fahrrad-Doppelstockparker aufgestellt. Sie dienen während der Bauphase des neuen Fahrradparkhauses als Ersatzstellplätze und geben Radfahrern die Möglichkeit, das Doppelparksystem bereits jetzt kennenzulernen. Nach Fertigstellung der Rohbauarbeiten werden die Doppelstockparker fester Bestandteil des Fahrradparkhauses.

Für die Aufstellung wurde eine Parktasche gesperrt, es entfallen zehn Kurzzeit- und zwei Behindertenparkplätze. Um die Auswirkungen für Autofahrende möglichst gering zu halten, werden diese Stellplätze in unmittelbarer Nähe neu angeordnet. Die Stadt bittet alle Verkehrsteilnehmenden, die betroffenen Bereiche ab diesem Datum freizuhalten.

Der Bahnhof Fürstenwalde ist ein zentraler Verkehrsknotenpunkt für Pendelnde, Schüler und Besucherinnen und Besucher und zugleich das Entrée der Stadt. Um die Mobilität zu verbessern, wird das Bahnhofsumfeld umfassend neu gestaltet. Ein wichtiger Baustein ist das Fahrradparkhaus auf rund 1.880 m², das in Holzbauweise errichtet wird, mit Gründach und digital gesichertem Doppelstockparker- und Fahrradbügelbereich ausgestattet ist.



Änderungen für die Baumaßnahme
Neubau Fahrradparkhaus:

Den Verkehrszeichenplan befindet sich
auf der nächsten Seite.

1. Sperrung einer Parkfläche ab 25.02.2026 bis 05/2027: Wegfall von 10 Kurzzeit- und 2 Behindertenparkplätzen (**orange Markierung**) Auf dieser Fläche sollen Ersatzfahrradstellplätze für die Baumaßnahme Fahrradparkhaus geschaffen werden
2. Auf der Fläche der grünen Markierung sollen in dieser Zeit Kurzzeit- und 2 Behindertenparkplätze (**grüne Markierung**) angeordnet werden

Trotz der laufenden Erstellung des Haushaltssicherungskonzepts setzt die Stadt wichtige Maßnahmen konsequent um. Das Fahrradparkhaus zeigt, dass Investitionen in die städtische Infrastruktur und die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger planmäßig fortgeführt werden. Der Ausführungsbeschluss für das Projekt wurde bereits am 04. Dezember 2025 in der Stadtverordnetenversammlung gefasst.

Weitere Bauarbeiten in Vorbereitung

auf das Fahrradparkhaus:

Februar 2026: Baumfällarbeiten (mit Ersatzpflanzungen)

März 2026: Demontage von Laterne und Abbau alter Fahrradständer

Anfang April 2026: Einrichtung der Baustelle und Verkehrsmaßnahmen

Mitte April 2026: Beginn der Erdarbeiten

Die Stadt Fürstenwalde informiert regelmäßig über den Fortschritt der Arbeiten und bittet alle Verkehrsteil-

nehmenden um Verständnis für die vorübergehenden Einschränkungen.

Gefördert wird das Projekt im Rahmen des Förderprogramms „Fahrradparkhäuser an Bahnhöfen“ durch das Bundesministerium für Verkehr.

Unterstützung durch das Bundesamt für Logistik und Mobilität (BALM) Die Fördersumme beträgt: 2.625.000,-€

Stadtverwaltung
Fürstenwalde

Geplante Truppenübung im Landkreis Oder-Spree

Das Landeskommmando Brandenburg plant vom 16. März 2026 bis zum 27. März 2026 die Durchführung einer Truppenübung in vereinzelten Gebieten des Landkreises Oder-Spree. Hierbei werden Feld- und Waldwege sowie öffentliche Straßen genutzt.

Es wird nahegelegt, sich von Einrichtungen der übenden Truppe fernzuhalten. Hinsichtlich eventuell auftretender Übungsschäden können die örtlichen Ordnungsbehörden der Stadt- und Gemeindeverwaltungen nähere Auskünfte erteilen.

Landkreis Oder-Spree

„SOUNDtracks“ Film- und Fernsehmusik

Wie gelingt es einer kleinen, schlichten Melodie, begleitet von nur wenigen Akkorden, eine große Geschichte zu erzählen, eine Zeitreise anzustoßen, eine ganze Welt entstehen zu lassen?

Mit Piano und Quinton, einer 5-saitigen Violine, erkunden Søren Gundermann und Ursula Suchanek die Welt der Film- und Fernsehmusik und erproben die musikalische Nacherzählung von Szenen aus Filmen wie „James Bond“, „Spiel mir das Lied vom Tod“,

„Pipi Langstrumpf“ und „Rosemarys Baby“.

Ein kammermusikalisches Gespräch über Lieblingsmelodien von Ennio Morricone bis Franz Schubert zwischen respektvoller Verbeugung, humorvoller Neuinterpretation und freier Collage.

Freitag, 06.03.2026, 19 Uhr,
Burg Beeskow, Konzertsaal,
Tel.: 3366 352727

FW 06/26 erscheint am 18.03.26.

Der Hauke-Verlag trauert um seinen ehemaligen Mitarbeiter

Frank-Ulrich Töbs

07.08.1963-11.02.2026

Frank war in den Jahren 2022 und 2023 bei uns tätig. Sein früher Tod hat uns geschockt und zutiefst betroffen gemacht. Unser Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen, insbesondere seinem Bruder Norbert, der seit vielen Jahren beim Hauke-Verlag beschäftigt ist.

Michael Hauke und alle Mitarbeiter des Hauke-Verlages

**Bestattungshaus
F. Brunn**
... denn Trauer braucht Vertrauen!

- Beratung über Erd-, Feuer-, Friedwald- und Seebeisattung
- Übernahme der Bestattungsformalitäten
- Überführungen ins In- und Ausland

Tag und Nacht erreichbar: 03361/346 064

Ernst-Thälmann-Str. 45, 15517 Fürstenwalde
Öffnungszeiten: Mo-Fr 09-15 Uhr oder nach Absprache
Neue Spreeauer Str. 31, 15537 Grünheide | Öffnungszeiten nach Absprache

Natur nutzen und schützen gehört zusammen

Traditionell ruft der Landesanglerverband Brandenburg e.V. (LAVB) jedes Jahr im Februar zu einem „zentralen Hegetag“ auf.

Über dieses Wochenende des Hegetags hinaus, organisieren Angler in zahlreichen der über 1.200 Angelvereine im Land über das ganze Jahr in Eigenregie viele Aktionen, um den Zustand der Brandenburger Gewässer zu verbessern. Mit rund 98.000 Mitgliedern ist der Landesanglerverband Brandenburg e.V. einer der mitgliederstärksten Verbände im Land Brandenburg. Jährlich leisten Angler mehr als 360.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit an den Gewässern. Das entspricht einem Gegenwert von rund 5,4 Millionen Euro. Seit 2024 ist der Landesanglerverband Brandenburg e.V. „anerkannter Naturschutzverband“.

Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke erklärte dazu beim 34. Verbandstag des LAVB im gleichen Jahr: „Angeln



Aufräumaktion vom Boot aus, Foto: Marcel Weichenhan/LAVB

steht für den Schutz der Heimat, Natur und Landschaft. Nicht nur die Zahl der Mitglieder beeindruckt, sondern vor allem die vielen Stunden ehrenamtliche Arbeit für die Natur. Alle anderen anerkannten Naturschutzverbände in Brandenburg kommen zusammen nicht annähernd an diese Stundenzahl, deshalb ist diese Anerkennung als Umweltverband längst überfällig.“

„Angeln in Brandenburg ist Naturschutz aus Tradition“. (Günter Baaske, Präsident des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V.)

Das Nutzen und das Schützen von Natur gehören zusammen. Durch die Pflege unserer Umwelt stellen wir sicher, dass auch die nachfolgenden Generationen im Stande sein werden, die einzigartige Natur und gesunde Fischbestände in Brandenburg genießen können.

Landesanglerverband
Brandenburg e.V. (LAVB)



Schon am Dienstag online lesen!
www.hauke-verlag.de



Anlässlich des internationalen Frauentages möchten wir allen Mitarbeiterinnen und Bewohnerinnen auf diesem Wege unsere herzlichsten Glückwünsche übermitteln.

Unseren Mitarbeiterinnen gebührt an dieser Stelle ein besonderes Dankeschön für die tägliche, aufopferungsvolle Arbeit und den gezeigten Fleiß.

Ihr Leitungs-Team

Haus am Dom Fürstenwalde
Reinheimer Str. 18f
15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361 3770 0
fuerstenwalde@korian.de
www.korian.de

Schlafcouch zu verkaufen



B/T/H: 1,48/0,68/0,60 m, ausgezogen 2 m,
dunkelgrau, sehr guter Zustand,
Preis VB: 69,- Euro

Standort: Lindenberg bei Beeskow

Kontakt: 0172 600 65 02

Müggelpark-Kurier

Wird das noch was oder kann das weg?

Zur Krise des öffentlich-rechtlichen Rundfunks

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk hatte einmal eine Aura wie frisch gebügelte Bettwäsche: sauber, verlässlich, leicht nach Gebührenbescheid duftend. Man zahlte, man murrte, aber man wusste: Dort oben, im Sendezentrum, sitzt die Seriosität und trinkt Kräutertee. **Friedrich Nowotny** und **Ulrich Wickert** haben die Messlatte hoch gehängt und Politik mit Ironie und Scharfsinn verständlich gemacht. Für mich waren sie Teil der Familie.

Und heute? Heute sitzt dort offenbar Künstliche Intelligenz. Beim ZDF darf sie inzwischen Beiträge sprechen, Gesichter generieren oder Inhalte zusammenfassen – ganz in den Diensten der Innovation, versteht sich. Fortschritt ist schließlich alternativlos, und wenn schon Gebühren, dann bitte mit Algorithmus. Und auch wenn sich das ZDF ungewöhnlich deutlich für den „doppelten Fehler“ im Rahmen der Berichterstattung über das Vorgehen der ICE (United States Immigration and Customs Enforcement) entschuldigt hat, verfestigt sich der Eindruck, dass mehr als ein Versehen dahintersteckt. Mit guten Argumenten wird den Machern vorgeworfen, bewusst die KI-generierten Bil-

der zur Manipulation und Meinungsbildung eingesetzt zu haben.

Nur hat das Publikum eine unangenehme Eigenart: Es mag Technik, solange sie den Staubsaugerroboter steuert – aber nicht, wenn sie den Eindruck erweckt, dass Nachrichten womöglich aus der digitalen Retorte stammen. „Deepfake“ klingt eben weniger nach Grundversorgung als nach Gruselkabinett. Wenn dann unklar wird, wo journalistische Verantwortung endet, und synthetische Stimme beginnt, fühlt sich der Gebühreneinzahler plötzlich wie Statist in einem Experiment. „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser“ – früher leninistische Maxime, heute ein Zuschauerkommentar.

Und während man noch darüber nachdenkt, ob der Moderator echt ist oder nur sehr gut gerendert, stolpert man über alte Bekannte aus der analogen Welt: Vetternwirtschaft. Beim Rundfunk Berlin-Brandenburg, kurz RBB, lernte das Publikum in den letzten Jahren mehr über Dienstwagen, Beraterverträge und luxuriöse Büroausstattung als über Politik- und Kulturprogramme. Plötzlich wirkte der öffentlich-rechtliche Rund-



funk weniger wie eine demokratische Institution und mehr wie eine Familienfeier, bei der Onkel und Cousine zufällig auch die Rechnungen schreiben.

Das Bittere daran: Die Idee hinter ARD, ZDF und Deutschlandradio ist ja eigentlich bestechend. Unabhängigkeit von Markt und Quote, Finanzierung durch alle, Kontrolle durch Gremien – ein mediales Bollwerk gegen Populismus und Katzenvideos (nichts gegen Katzenvideos). Doch Vertrauen ist kein Rundfunkbeitrag, den man per Lastschrift einzieht. Es ist eine zarte Pflanze. Und die reagiert allergisch auf synthetische Moderatoren und sehr reale Seilschaften.

So steht der öffentlich-rechtliche Rundfunk heute da wie ein Musterschüler, der sich erwischen ließ: einmal beim Abschreiben mit KI, einmal beim Mäuscheln im Lehrerzimmer. Beides für sich genommen erklärbar, reformierbar, vielleicht sogar verzeihlich. Aber in Kombination? Da wird aus der „Grundversorgung“ schnell eine Vertrauensdiät.

Vielleicht liegt die Lösung ausgerechnet im Altmodischen: Transparenz, klare Regeln, sichtbare Konsequenzen. Und vielleicht auch im Mut zu sagen:

Nicht alles, was technisch möglich ist, stärkt automatisch die Glaubwürdigkeit. Denn am Ende wollen die Menschen keine perfekt generierte Wirklichkeit. Sie wollen echte Journalisten, echte Verantwortung – und höchstens künstliche Intelligenz beim Wetterbericht.

Ohne echte Reformen verliert der öffentlich-rechtliche Rundfunk seine Legitimation. Die Vorschläge liegen auf dem Tisch:

- Schärfung des Programmauftrags und Schwerpunkt auf den Bereich, den der Markt nicht abdeckt;
- Reform des Rundfunkbeitrags;
- Strukturreform im Sinne der Verschlinkung durch Abbau von Parallelstrukturen und von Posten in den Chefetagen, Nutzung der Beiträge für den Kernauftrag;
- Transparenz und Kontrolle durch Offenlegung von Gehältern (die wir alle schließlich bezahlen), professionelle Kontrollgremien und strenge Compliance- und Antikorruptionsregeln.

Eine vollständige Abschaffung ist politisch derzeit nicht mehrheitsfähig, aber ohne strukturelle Reformen kann auch das schnell kippen. Und das dann völlig zu Recht.



Foto: picture alliance/dpa | Monika Skolimowska

Niemand hat die Absicht, das Bargeld abzuschaffen

Warum Bargeld für eine offene Gesellschaft wichtig ist.

Die älteren Leser können sich an eine wechselvolle Geschichte des Bargelds in unserer Region erinnern. Auf die Reichsmark folgte die Alliierte Militärmark. Diese wurde in Ostdeutschland von der Mark der Deutschen Notenbank abgelöst und seit 1968 als Mark der DDR ausgewiesen. Mit der Wende kam die heißersehnte DM und seit 2002 bezahlen wir in Euro. Wie lange noch wird dabei immer mehr zum Thema.

Eine neue Barzahlungsobergrenze von 10.000 EUR für gewerbliche Transaktionen gilt für die EU ab 2027. Es wird stark für die Einführung des digitalen Euros geworben. In der Planung befindet sich die Verpflichtung für Händler, eine digitale Zahlungsmethode anzubieten.



dass nicht jede alltägliche Handlung erfasst, gespeichert und ausgewertet wird. Eine einzelne Zahlung mag für sich unbedeutend erscheinen. In der Addition vieler Informationen aus den verschiedenen Lebensbe-

Es gibt nach wie vor Personen ohne Bankkonto.

Bargeld ermöglicht wirtschaftliche Teilhabe ohne technische oder bürokratische Hürden. Eine offene Gesellschaft sollte niemanden vom Zahlungsverkehr ausschließen. Wie gebe ich einem Obdachlosen andernfalls ein wenig Geld, dass auch er Weihnachten feiern kann?

Corona-Maßnahmen und -Impfungen in Teilen der öffentlichen Debatte regelmäßig auch von unseren Eliten überschritten wurde.

Es ist nicht allzu lebensfremd anzunehmen, dass in einer vergleichbaren Situation in der Zukunft zumindest über Sanktionen im Bereich des digitalen Guthabens eines Andersdenkenden nachgedacht würde.

6. Psychologischer Effekt

Studien zeigen, dass Menschen mit Bargeld bewusster konsumieren. Physisches Geld macht Ausgaben „spürbarer“ als digitale Abbuchungen.

7. Symbolische Bedeutung

Bargeld steht für Eigenverantwortung, Dezentralität und vertrauensbasierte Freiheit.

Ein Blick in Vergangenheit und Gegenwart zeigt: In Ländern mit autoritären Tendenzen wird die Einschränkung von Bargeld oft als Machtinstrument diskutiert und angewendet.



Welche Gründe werden für die Maßnahmen herangezogen?

Regierungen und EU-Institutionen sehen Barzahlungslimits als Teil eines Anti-Geldwäsche- und Terrorismusfinanzierungsrahmens. Sowohl die Bekämpfung von Steuerhinterziehung und Schattenwirtschaft als auch die Finanzierung von kriminellen Parallelstrukturen und Terrorgruppen sind legitime Ziele und Aufgaben, die der Staat zum Schutz eines funktionierenden Gemeinwesens wahrzunehmen hat. Die empirische Lage ist hingegen klar. Kurz gesagt: Ohne ergänzende Maßnahmen, sind gerade kriminelle Netzwerke in der Lage, diese Barriere zu umgehen.

reichen entsteht jedoch der sprichwörtliche gläserne Mensch.



2. Unabhängigkeit vom Staat und von Unternehmen

Elektronische Zahlungssysteme laufen über Banken oder große Technologiekonzerne. Beispiele sind etwa Visa oder Mastercard.

Wer ausschließlich digital zahlt, ist technisch und rechtlich von diesen Akteuren abhängig. Kontosperrungen, Systemausfälle oder politische Maßnahmen können den Zugang zu Geld einschränken. Wir erleben aktuell, dass unliebsame Mitglieder des Internationalen Strafgerichtshofs durch die USA mit dem Verlust des Zugangs zu Bankkonten, Kreditkarten und Zahlungsdiensten sanktioniert wurden.

Bargeld hingegen ist direkt verfügbar – ohne Mittelsmann.

3. Finanzielle Inklusion

Nicht alle Menschen haben Zugang zu digitalen Zahlungsmitteln.

4. Krisenfestigkeit

Bei Stromausfällen, Cyberangriffen oder technischen Störungen funktionieren Kartenzahlungen und Online-Banking nicht. Bargeld bleibt auch dann einsetzbar.

Die Rolle von Bargeld als stabiles gesetzliches Zahlungsmittel wird in Europa etwa von der Europäische Zentralbank betont.

5. Begrenzung staatlicher und wirtschaftlicher Kontrolle

In vollständig digitalen Zahlungssystemen könnten Negativzinsen direkt durchgesetzt werden, bestimmte Käufe eingeschränkt werden oder Guthaben eingefroren werden.

Bargeld setzt hier eine natürliche Grenze. Es schafft einen Raum wirtschaftlicher Selbstbestimmung.

Können wir uns sicher sein, dass unser digitales Geld nicht als Druckmittel verwendet wird?

Mit ein wenig Abstand stellen wir fest, dass gerade im Winter 2021/2022 die Grenze zwischen legitimer Kritik und sozialer Stigmatisierung gegenüber Skeptikern von

Fazit

Eine offene Gesellschaft lebt von Wahlfreiheit. Bargeld garantiert, dass neben digitalen Zahlungsmethoden eine analoge, direkte und datensparsame Alternative existiert. Es geht also nicht um „Bargeld oder Digitalisierung“, sondern um Vielfalt im Zahlungssystem – als Schutzmechanismus für Freiheit und Teilhabe.



Belarus, Berlin und jetzt Strausberg

Was vereint die 3 miteinander?
Sie können alles, außer Wahlen.



Wahlen sind der feierliche Moment, in dem das Volk spricht – vorausgesetzt, es findet den richtigen Eingang zur Turnhalle, hat den passenden Stimmzettel erwischt und der Kugelschreiber schreibt nicht nur symbolisch.

In Strausberg hat der Landrat Gernot Schmidt (SPD) die Bürgermeisterwahl vom 15.02.2026 für ungültig erklärt. Hintergrund ist laut Schmidt eine außergewöhnlich hohe Quote von Wahlbriefen, die nicht den Weg zurück zur Wahlbehörde gefunden hätten. Statistisch werden ca. 10% der verteilten Wahlbriefe nicht zurückgesendet. In Strausberg waren es rund 30%. Der parteilose Patrick Hübner kam auf 22,5% der Stimmen und sollte in die Stichwahl mit der ebenfalls parteilosen Annette Binder gehen (21,1%). Pikant: Hübner betreibt in Strausberg eine Kaffeerösterei, die zugleich das Postfach

der Stadt Strausberg beherbergt, in dem die Wahlunterlagen angekommen sind. Im wahrsten Sinne des Wortes bemerkenswert ist zudem, dass Hübners Briefwahlenteil 50% über den der übrigen Kandidaten gelegen hat. Alles ein wenig mit „Geschmäckle“.

Unregelmäßigkeiten bei Wahlen klingen dabei immer ein bisschen wie „leichte Turbulenzen“ im Flugzeug. Man bleibt sitzen, schnallt

sich an und hofft, dass es nur der Getränkewagen war. Mal fehlen ein paar Stimmzettel, mal tauchen zu viele auf. Manchmal ist die Wahlurne ordnungsgemäß versiegelt – nur weiß niemand so genau, womit eigentlich. Tesafilm? Staatsräson? Ein Stoßgebet?

Dabei galt die bundesdeutsche Wahlbürokratie als ein Hochamt der Gründlichkeit. In Deutschland wird gezählt, gegengezählt und sicherheitshalber



noch einmal gezählt – vorzugsweise von Menschen, die seit 30 Jahren im Schützenverein das Protokoll führen und sich von einem widerspenstigen Stimmzettel nicht einschüchtern lassen. Wenn hier et-

Impressum

Müggelpark-Kurier

erscheint im 1. Jahrgang

Herausgeber: Preistempel.com GmbH
Allee der Kosmonauten 38, 12681 Berlin

Telefon: 0151-61 86 88 86

V.i.S.d.P.: Thomas Klatt

Anzeigen & Redaktion: Thomas Klatt

E-Mail: redaktion@mueggelpark-kurier.de

Satz und Herstellung: Michael Hauke Verlag e.K.,
Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde,
Tel.: (03361) 5 71 79, www.hauke-verlag.de,

Druck: Pressedruck Potsdam GmbH

Der Müggelpark-Kurier erscheint alle 14 Tage am Mittwoch.

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

was schief läuft, dann mit Anlauf und Formular A38 in mindestens dreifacher Ausfertigung.

Und doch: Wo Menschen sind, da sind Ecken, Kanten und gelegentlich ein falsch gesetztes Kreuz. Manchmal liegt es am hektischen Wahlsonntag, manchmal an missverständlichen Anweisungen, manchmal an Technik, die nur dann streikt, wenn sie gebraucht wird. Der Scanner erkennt alles – außer dem Wählerwillen.

Unregelmäßigkeiten sind selten der große Putsch im Hinterzimmer, sondern eher die kleine Schlampelei im Vordergrund. Skandalträchtig wird es erst, wenn aus dem Fehler ein Narrativ wird – und aus dem Narrativ ein Lagerfeuer, um das sich alle versammeln, die es schon immer gewusst haben wollten. Und hier liegt das Problem: zu viele Fehler erschüttern das Vertrauen. Eine vergurkte Wahl in Berlin, die Auseinandersetzung um eine erneute Auszählung der Stimmen der Bundestagswahl – das BSW hatte den Einzug in den Bundestag mit 4,98% denkbar knapp verpasst – und nun Strausberg. Deutschland spielt auch hier aktuell nicht mehr Champions League. Das muss sich schleunigst wieder ändern.

Vielleicht ist das die eigentliche Pointe: Wahlen sind nicht deshalb beeindruckend, weil nie etwas schiefgeht. Sondern weil trotz kleiner Pannen am Ende meistens ein Ergebnis steht, das von erstaunlich vielen akzeptiert wird – zumindest bis zur nächsten Wahl.

Dann beginnt das Spiel von vorn. Mit neuen Stimmzetteln, alten Vorwürfen und der ewigen Hoffnung, dass diesmal wirklich alles ganz, ganz korrekt abläuft.

Gesundheit und Wohlbefinden Fit werden vs. Netflix bleiben

Gesund leben **trotz wenig Zeit** geht, wenn man es **einfach, unperfekt und smart** angeht. Hier sind die effektivsten Hebel vom Profi, ohne dein Leben komplett umzukrempeln.



Kofi Amoah Prah, der deutsche Meister im Weitsprung von 2000 und Fünfte der Olympischen Spiele 2000 in Sydney ist Personal-Trainer und hat uns im Müggelpark in Gosen getroffen und seine Tipps verraten.

Was bedeutet „Gesundheit“ für dich persönlich?

Für mich bedeutet Gesundheit Wertschätzung für meinen Körper. Es sollte das wichtigste Projekt für jeden Menschen sein. Gesundheit ist Beruf und Berufung zugleich.

Wie wichtig ist die mentale Gesundheit im Vergleich zur körperlichen?

Wenn man es auf eine einfache Formel bringen will: Ohne mentale Gesundheit gibt es keine nachhal-

tige körperliche Gesundheit. Körper und Psyche sind ein Team. Chronischer Stress, Angst oder Depressionen können sich körperlich zeigen (z.B. Schlafstörungen, Magen-Darm-Probleme, Herz-Kreislauf-Risiken). Umgekehrt beeinflussen körperliche Erkrankungen fast immer die Psy-



che.

Leid ist Leid – egal wo es sitzt. Eine Panikstörung oder Depression kann genauso einschränkend sein wie eine körperliche Krankheit, auch wenn man sie von außen nicht sieht.

Welche Rolle spielt Bewegung im Alltag?

Für mich ist mit Mitte Fünfzig Bewegung Routine und Spaß. Wir haben Mitte Februar und für viele hat sich der innere Schweinehund gegenüber den Neujahrsvorsätzen als resistent erwiesen. Hier kann man mit einigen Tricks gegensteuern. Zunächst realistische Ziele. Vergiss „Sixpack“ und „Abnehmen“ erstmal. Ab sofort heißt es: „Ich fühle mich nach dem Training besser und bin stolz auf meine Zuverlässigkeit.“ Nach den Feiertagen ist der innere Schweinehund auch bestens genährt, so dass man nicht gleich Weltrekorde anstreben sollte. Zu große Ziele können leicht das Gefühl der Überforderung auslösen und damit

zusätzlichen Druck ausüben. Fünf Minuten leichtes Workout zu Hause sind besser als nichts. Oder statt des Autos die Beine zum nahegelegenen Einkauf bewegen. Für das Gehirn heißt es dann, das Ziel erreicht zu haben. Bildet Routinen; ähnlich wie beim Zähneputzen.

Wie kann man auch mit wenig Zeit gesund leben?

Mit dem richtigen Mindset. Frag nicht, was heute optimal wäre, sondern was realistisch ist. Ab sofort heißt es: „Besser als nichts.“ Das gilt für alle Bereiche: Etwas gesunder frühstücken, Treppe statt Aufzug oder etwas mehr Schlaf statt Scrollen bis zur Erschöpfung. Tappt nicht in die digitale Falle.

Gibt es einfache Maßnahmen, um Stress vorzubeugen?

Die gibt es und wir kennen sie auch alle... Hier ein kleiner Auszug aus Liste des Allgemeinwissens:

- Atmen. Wirklich. Nicht dieses „Ich atme doch immer“-Atmen, sondern tief ein, langsam aus. Dein Nervensystem so: Ahhh, Memo angekommen.
- Die Kunst des Nein-Sagens. Ein freundliches „Nein“ spart Zeit, Energie und manchmal sogar Therapiegebühren.
- To-do-Listen realistisch halten. Wenn auf deiner Liste mehr Punkte stehen als Stunden am Tag existieren: Das ist kein Ehrgeiz, das ist Fantasy.
- Perfektionismus in Rente schicken. „Gut genug“ ist ein unterschätzter Superheld. Mit Cape aus

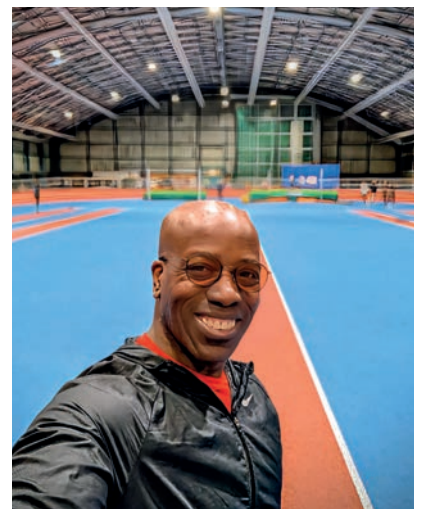
Gelassenheit.

- Pausen einplanen wie Termine. Wenn sie nicht im Kalender stehen, werden sie gnadenlos übergangen. Trag sie ein. Mit Wichtigkeitsstufe „Überleben“.
- Humor als Notfallknopf. Lachen entspannt Muskeln – und relativiert dramatische Gedankenschleifen erstaunlich effektiv.

Welchen einen Gesundheitstipp würden Sie allen Menschen mit auf den Weg geben?

Nehmen Sie Ihren Körper ernst – aber sich selbst nicht zu sehr.

Wer perfekt essen will, perfekt trainiert, perfekt schläft und dabei permanent gestresst ist, hat am Ende... perfekt schlechte Laune. Ein Stück Kuchen in guter Gesellschaft wirkt oft gesünder als ein Grünkohl-Smoothie in schlechter Stimmung. „Alle Dinge sind Gift, und nichts ist ohne Gift; allein die Dosis macht, daß ein Ding kein Gift sei.“ Hat uns schließlich schon Paracelsus mit auf dem Weg gegeben.



SEX!

+++ Sofortige Bargeldauszahlung +++

Jetzt, da wir Ihre Aufmerksamkeit haben, möchten wir uns für die Treue bedanken. Der Schrottplatz Strausberg ist wieder aufgetaut und der Chef gibt zum Frühjahr einen aus. **Bei Vorlage des Artikels im Original bis 17.03.2026 erhalten Sie 10% zusätzlich auf unsere Ankaufspreise.**

0152/34 80 36 64

Schrottplatz Strausberg

Ankauf von Schrott & Papier · Mo-Fr 8:00-16:30 Uhr

www.Schrottplatz-Strausberg.de

Life's Short, Hit Hard!

Mehr als ein Football-Team: Die Erkner Razorbacks verbinden Sport und Verantwortung



Der Super Bowl zeigt uns jedes Jahr, wie glamourös Football sein kann. Blitzende Helme, fette Halftime-Shows und Touchdowns, die wie Hollywood-Blockbuster wirken. Auf dem Platz der Razorbacks in Erkner geht es bodenständiger zu – aber die Euphorie, die bleibt gleich. Willkommen in der Liga, wo nicht alles perfekt läuft – aber immer mit vollem Einsatz.

Als Anfang der 1990er-Jahre American Football in Ostdeutschland noch ein Nischensport war, wagten Enthusiasten in Erkner den Schritt nach vorn. 1992 gegründet, gehörten die Erkner Razorbacks zu den Pionieren der Football-Bewegung in Brandenburg. In einer Zeit des sportlichen und gesellschaftlichen Umbruchs entstand der Verein aus persönlichem Einsatz, Improvisation und Idealismus. Namen wie Lutz Arndt, Uwe Schütz und die Familie Valenta stehen bis heute stellvertretend für diese Aufbaujahre – für Menschen, die Strukturen schufen, Trainings organisierten, Ausrüstung beschafften und den Football-Gedanken in der Region überhaupt erst verankerten.

Bereits 1993 nahmen die Razorbacks den Spielbetrieb auf, wenig später folgten Jugend- und Flag-Teams (Flag Football – oder kurz Flag – ist eine Variante des American Football. Die Regeln sind nahezu gleich. Ein wichtiger Unterschied: Körperkontakt ist nicht erlaubt.). Früh wurde klar: Der Verein wollte nicht nur ein Herren-Team stellen, sondern eine nachhaltige Football-Struktur aufbauen. Diese frühe Nachwuchsorientierung wurde zu einem Markenzeichen und trug maßgeblich dazu bei, dass

sich der Sport in Erkner langfristig etablieren konnte.

Von Beginn an eng verbunden mit dem Verein ist auch die lokale Unterstützung aus der Wirtschaft. Stets an der Seite der Razorbacks: die Bäckerei um den ehemaligen Spieler Frank Vetter. Was als persönliche Verbundenheit begann, entwickelte sich über die Jahre zu einer konstanten Partnerschaft – ein Beispiel dafür, wie sehr der Verein in der Stadt verwurzelt ist und wie ehemalige Spieler dem Club auch nach ihrer aktiven Zeit treu bleiben.

Sportlich erlebte der Club immer wieder Höhepunkte. Besonders in Erinnerung geblieben ist die ungeschlagene Meisterschaftssaison 2002, flankiert von Spielerabstellungen in Auswahl- und Nationalmannschaften. Solche Erfolge machten die Razorbacks über die Region hinaus sichtbar – und festigten ihren Ruf als leistungsorientierter, zugleich breit aufgestellter Football-Standort in Brandenburg.

In den 2010er-Jahren erhielt der Verein auch strukturell ein geschärftes Profil. Im Vorstand prägten Andreas Zunker, Anett Haas und Jörg Hille diese Phase maßgeblich. Unter ihrer Verantwortung wurden Vereinsstrukturen professionalisiert, das Außenbild geschärft und die organisatorischen Grundlagen für die heutige Ausrichtung gelegt.

Seit 2012 liegt die Vereinsführung in den Händen von Alex Schütz und Paul Schulz, ergänzt durch das langjährige Vereinsgesicht und Veranstaltungsmoderator Michael Ehrenteit. Dieses Führungsteam steht für Kontinuität, Sichtbarkeit und eine enge

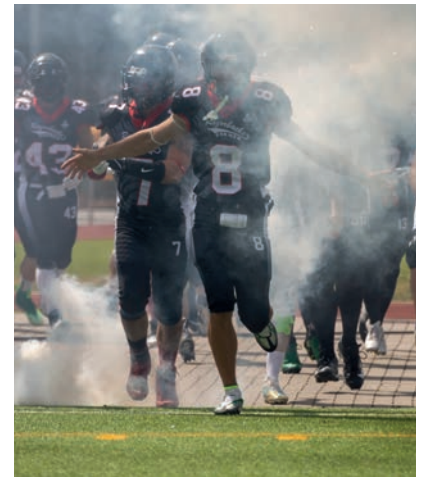
Verzahnung von Sport, Eventkultur und Öffentlichkeitsarbeit – ein Faktor, der wesentlich dazu beigetragen hat, die Razorbacks auch jenseits des Spielfelds als Marke in der Region zu etablieren.

Doch das Profil der Razorbacks wird längst nicht mehr nur durch Ergebnisse auf dem Feld geprägt. In den vergangenen Jahren hat sich der Verein zunehmend als soziale und gesellschaftlich engagierte Kraft positioniert. Herausragend sind die regelmäßig organisierten Benefiz-Turniere unter dem Motto „Gemeinsam gegen Krebs“.

Verantwortlich für Konzeption, Organisation und Durchführung dieser Großveranstaltungen sind maßgeblich die Trainer Björn Breitschaft und Steve Wehnert. Mit hohem persönlichem Einsatz koordinieren sie nicht nur den sportlichen Ablauf, sondern auch Sponsoren, Schulen, Helfer und Partnervereine. Damit stehen sie exemplarisch für eine Vereinsführung, die Football bewusst als Plattform für konkrete Hilfe und gesellschaftliche Verantwortung nutzt.

Die Spendenerfolge sprechen für sich: 2023 kamen über 20.000 Euro für die „Kolibri Hilfe für krebskranke Kinder“ zusammen. 2025 wurde diese Marke deutlich übertroffen: Beim zweiten großen Benefiz-Flag-Turnier sammelten die Razorbacks 33.333,33 Euro – eine Summe, die weit über Erkner hinaus Anerkennung fand.

Diese Charity-Arbeit ist kein Nebenprojekt, sondern Teil der Vereinsidentität. Ehrenamtliche Organisation, Sonderaktionen, die Einbindung von Schulen, Partnervereinen und lo-



kalen Unterstützern zeigen: Die Razorbacks verstehen sich als sportlicher und gesellschaftlicher Akteur zugleich. Ergänzt wird dieses Engagement durch Projekte zu Toleranz, Antirassismus und Jugendarbeit, die den Verein auch außerhalb des Spielfelds sichtbar machen.

Heute stehen die Erkner Razorbacks für ein Modell, das im deutschen Football nicht selbstverständlich ist: Leistungssport, Nachwuchsarbeit und soziales Engagement greifen ineinander. Aus einem Pionierprojekt der frühen 90er-Jahre – getragen von Menschen wie Arndt, Schütz, der Familie Valenta und langjährigen Wegbegleitern wie Frank Vetter – ist ein Verein geworden, der zeigt, dass Football in Erkner mehr ist als ein Spiel: nämlich ein Stück gelebte Gemeinschaft.

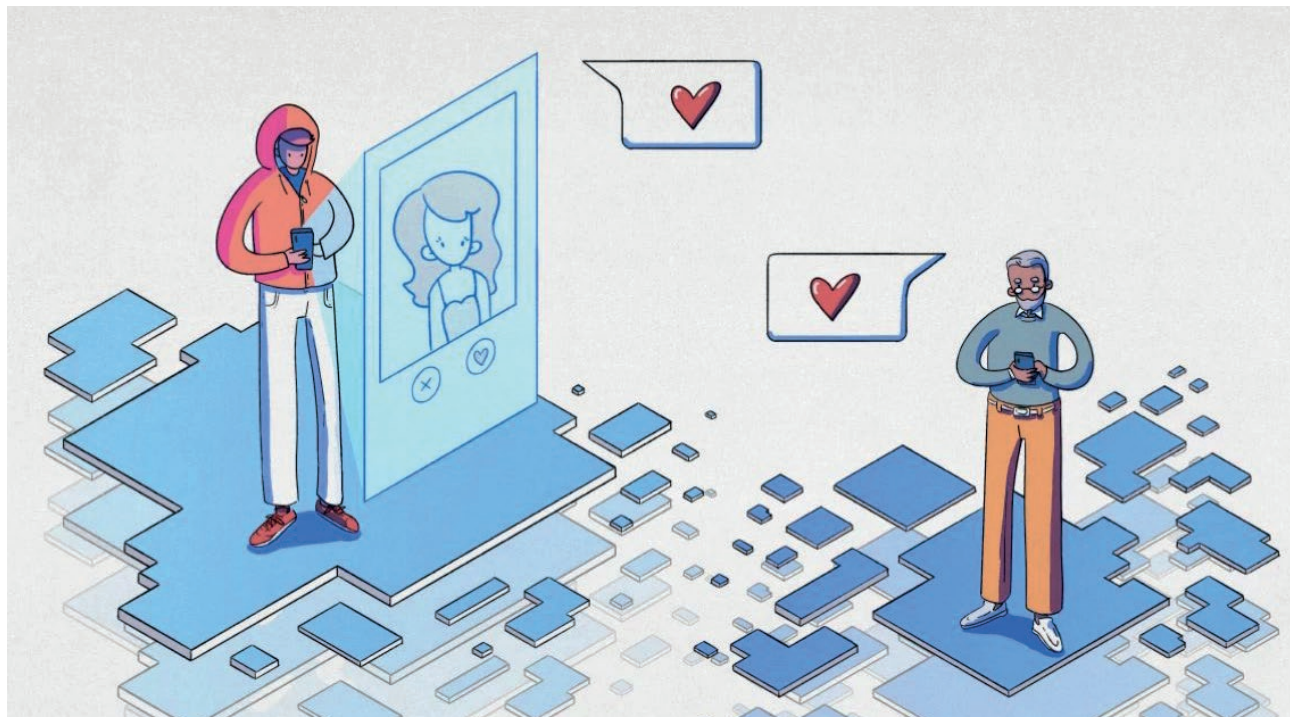
Vielen Dank an **Henning Papke** für die Vorstellung seiner Razorbacks.

Fotos: Kevin Kolbow

Wollt Ihr eurem Verein eine Plattform geben: redaktion@mueggelpark-kurier.de



Der Winter hat endlich seine Koffer gepackt



Die ersten warmen Sonnenstrahlen tanzen durch die Straßen und es beginnt etwas Magisches: Der Frühling klopft an – und mit ihm dieses zarte Kribbeln unter der Haut.

Es ist die Zeit, in der die Welt wieder Farbe bekennt. Knospen wagen sich ins Licht, Vögel singen von Aufbruch, und selbst der Wind scheint weicher zu wehen. Zwischen all dem Blühen und Werden geschieht es ganz nebenbei: Ein Blick bleibt länger als gedacht. Ein Lächeln fühlt sich wärmer an als die Frühlingssonne. Und plötzlich weiß man – da wächst mehr als nur der Flieder vor dem Fenster.

Neue Liebe ist wie der erste warme Tag im Jahr. Unerwartet. Verheißungsvoll. Ein bisschen schüchtern vielleicht, aber voller Möglichkeiten.

Und wie könnte es in unserer digitalen Welt anders sein, auf der Suche nach diesem Wunder fischt man auch im Netz. Eine ganze Industrie ist entstanden, in der gut geschulte Kriminelle auf allen Plattformen mittels trickreicher Manipulationen eine einzigartige Liebesbeziehung vorgaukeln, um Geld zu ergaunern. Der Fantasie der Scammer sind keine Grenzen gesetzt: teure medizinische und unaufschiebbare Behandlung, drohende Wohnungslosigkeit wegen unverschuldeter Mietrückstände, Kosten für den für die Reise benötigten Reisepass...

Egal wie dramatisch und glaubhaft die Geschichte klingen mag, bleiben Sie misstrauisch und überweisen Sie kein Geld. Was aber tun, wenn das Kind bereits in den Brunnen gefallen ist?

Ein **Romance Scam** kann emoti-

onal und finanziell sehr belastend sein. Wichtig ist jetzt: ruhig bleiben und strukturiert handeln.

Hier sind die wichtigsten Schritte:

1. Sofort den Kontakt abbrechen, keine weiteren Zahlungen

Den Kontakt auf allen Ebenen blockieren. Beantworten Sie keine weiteren Nachrichten. Scammer versuchen oft, durch Schuldgefühle oder Liebesbekundungen weiter Druck aufzubauen.

Es gibt hingegen keine Berichte, dass Geld zurückgezahlt wurde. Deshalb auch kein weiteres Geld überweisen (Gebühren für die Rückerstattung, Zoll etc.). Wahrscheinlich wurde die Redewendung „Gutes Geld schlechtem hinterherwerfen“ für diese Fälle erfunden.

2. Bank oder Zahlungsdienstleister sofort informieren

Falls Geld bereits überwiesen wurde:

- Sofort die Bank kontaktieren und den Betrug melden.
- Überweisungen ggf. stoppen oder zurückrufen lassen (je schneller, desto besser).
- Bei Kreditkarte: Karte sperren lassen.
- Bei PayPal oder anderen Diensten: Käuferschutz bzw. Betrugsfall melden.

Es ist ausgesprochen unwahrscheinlich, getätigte Transfers rückabwickeln zu können. Allerdings schützt man sich vor weiteren unliebsamen Überraschungen.

3. Beweise sichern

Nichts löschen, bevor alles dokumentiert ist. Mit diesen Belegen

sollten die Betreiber von Datingplattformen versorgt werden, Banken informiert und durchaus auch Strafanzeige erstattet werden.

4. Identitätsmissbrauch prüfen

Der großen Liebe öffnet man sich gern. Ausweiskopie als Beleg dafür, dass man auch real ist? Kein Problem. Bilder und weitere persönliche Daten? Wie gern möchte man doch teilen. Hier sollte man auf Nummer sicher gehen:

- ungewöhnliche Kontoaktivitäten im Blick behalten
 - alle Passwörter ändern (E-Mail zuerst!)
 - Zwei-Faktor-Authentifizierung ist geboten
- All das ist nervig, schützt aber.

5. Psychische Unterstützung

Romance Scam ist auch ein emotionaler Betrug. Viele Betroffene schämen sich – aber sie sind **nicht schuld**. Diese Täter sind professionell organisiert. Freunde und Familie können helfen.

Man kann sich auch anonym beraten lassen. WEISSER RING (Opferhilfe), Verbraucherzentrale und die Polizei verfügen über entsprechende Angebote.

6. Achtung vor „Recovery Scam“

Manchmal melden sich später angebliche „Ermittler“ oder „Anwälte“, die versprechen, dein Geld zurückzuholen – gegen Gebühr.

Das ist häufig ein **zweiter Betrug**.

Lasst Vorsicht walten! Und für die Singles: Möge eure Liebesgeschichte genau jetzt beginnen, wenn alles wächst, grünt und möglich scheint.



Dünnes Eis – Bricht die EU ein?

Henry Kissinger, vormaliger US-Außenminister, soll einst gesagt haben: „Wen rufe ich denn an, wenn ich Europa anrufen will?“ Er hat es wohl nie gesagt, aber dessen ungeachtet hat der Satz nichts von seiner Aktualität verloren.

Welche Perspektiven hat die Europäische Union angesichts des Zerfalls der Weltordnung, dem imperialen Streben der USA, der wirtschaftlichen Stärke der vormaligen Schwellenländer und langwierigen Entscheidungen in der EU aufgrund nationaler Befindlichkeiten? Welcher Veränderungen bedarf es? Wie schaffen wir Akzeptanz in der Bevölkerung?

Die Frage nach den Perspektiven der Europäischen Union berührt einen historischen Wendemoment. Die bisherige, sehr stark von den USA geprägte Weltordnung erodiert, geopolitische Macht verlagert sich, wirtschaftliche Zentren diversifizieren sich, und zugleich leidet die EU unter inneren Blockaden. Daraus ergeben sich jedoch nicht nur Risiken, sondern auch Chancen – sofern die EU bereit ist, sich grundlegend weiterzuentwickeln.

1. Die Lage: Zerfall der Ordnung und strategische Schwäche Europas

Zerfall der Weltordnung

Die regelbasierte internationale Ordnung wird zunehmend durch Machtpolitik ersetzt. Autoritäre Staaten handeln transaktional, multilaterale Institutionen verlieren an Durchsetzungskraft. Trumps frisch gegründeter Friedensrat mit ihm als Vorsitzenden auf Lebenszeit mit Vetorecht und der zeitgleiche umfängliche Rückzug der USA aus den UN sind Ausweis des Bemühens, die Weltordnung nach eigenen geoökonomischen Interessen neu zu ordnen. Für die EU als „Zivilmacht“, die auf Regeln, Recht und Kooperation setzt, ist das besonders problematisch.

Imperiales Streben der USA

Unabhängig davon, wer regiert, verfolgen die USA primär eigene Interessen: technologische Dominanz, sicherheitspolitische Kontrolle, wirtschaftliche Abschottung (z.B. Industriepolitik, Sanktionen). Europa ist dabei oft Objekt, nicht Akteur – etwa bei Energie-, Digital- oder Sicherheitsfragen. Zur Wahrheit gehört: Donald Trump formuliert lediglich ohne Umschweife, was schon immer Staatsräson und gelebte Praxis der USA war.

Aufstieg der ehemaligen Schwellenländer China, Indien, Brasilien, Indonesien

en oder auch afrikanische Staaten agieren zunehmend selbstbewusst. Sie akzeptieren europäische Normsetzung nur, wenn sie ihren Interessen dient. Europas wirtschaftliche Stärke ist real, aber politisch fragmentiert und strategisch nicht ernsthaft genutzt.

Innere Blockaden der EU

Einstimmigkeitsprinzip, nationale Vetos, kurzfristige innenpolitische Kalküle und eine Diskrepanz zwischen wirtschaftlicher Integration und politischer Handlungsfähigkeit lähmen die EU. Sie ist „zu groß für Kleinpolitik und zu schwach für Großpolitik“. Teile und herrsche – divide et impera: Nach diesem Motto des römischen Imperiums spalten nicht nur die USA die EU und versuchen, sie in Blöcke zu teilen, um eigene wirtschaftliche und geopolitische Interessen durchzusetzen.

2. Welche Perspektiven hat die EU?

Trotz allem hat die EU reale Stärken. Sie umfasst den größten Binnenmarkt der Welt. Auch wenn in vielen Bereichen (Künstliche Intelligenz beispielsweise) Europa den Anschluss verliert, sind technologische und industrielle Kernkompetenzen noch immer vorhanden.

Zudem besitzt Europa eine hohe Bildungs- und Innovationsfähigkeit – auch wenn wir aus den Ideen keinen Honig saugen.

Ein überwiegend verlässlicher Rechtsrahmen schafft Planungssicherheit.

Die zentrale Perspektive lautet daher: Die EU kann zu einem eigenständigen globalen Machtpol werden – wenn sie den Übergang von einer primär wirtschaftlichen zu einer strategisch-politischen Union vollzieht.

3. Welche Veränderungen sind notwendig?

a) Strategische Souveränität

Die EU muss lernen, Interessen klar zu definieren und durchzusetzen. Das Gekrieche und Gerutsche vor einem erratisch agierenden Machthaber im Oval-Office gehört auf den Müllhaufen der Geschichte. Kanadas Mark Carney hat in seiner exzellenten und weitsichtigen Rede in auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos Charakterstärke bewiesen und damit ein Beispiel gesetzt.

Eine gemeinsame Industrie-, Rohstoff- und Technologiepolitik darf kein Lippenbekenntnis sein. Dies gilt gleichermaßen für die Abhängigkeit kritischer Abhängigkeiten in zentralen Bereichen (Energie, Halbleiter, Pharma usw.).

Es bedarf schließlich einer realistischen Handelspolitik, die Werte und Interessen verbindet.

b) Handlungsfähige Institutionen

Der kleinste gemeinsame Nenner hilft nicht mehr weiter. Nötig ist eine Abschaffung oder massive Einschränkung des Einstimmigkeitsprinzips in Außen-, Sicherheits- und Steuerfragen. Kommen wir hier nicht voran, wird die Frage Kissingers ihre Aktualität nicht einbüßen.

Das Europäische Parlament muss gestärkt werden, zum Beispiel durch ein Initiativrecht. Das erbärmliche Schauspiel um das Mercosur-Abkommen, das am 17.01.2026 nach 25 Jahren Verhandlungen unterzeichnet wurde und nunmehr durch das Parlament rechtlicher Überprüfung zugeleitet wurde, ist nur ein Beispiel von vielen für das europäische Verwirrspiel. Das schwedische Nobelpreiskomitee hat die Verleihung des Friedensnobelpreises an die EU übrigens über die Medien kommuniziert, da kein klarer Ansprechpartner erkennbar war.

Dem Parlament muss eine politisch legitimierte europäische Exekutive mit klarer Verantwortung zugeordnet sein.

c) Sicherheits- und Verteidigungsfähigkeit

Der Autor hat als Jugendlicher die deutschen Vernichtungslager in Polen besucht und wählte sich dankbar in einem Zeitalter in Europa aufzuwachsen, in dem Krieg als Mittel der Politik nur noch im historischen Diskurs betrachtet wird. Diese Hoffnung ist der Realität gewichen. Deshalb müssen echte europäische Verteidigungsstrukturen geschaffen werden. Kleinstaaterei und Kakophonie bilden keine wirksame strategische Autonomie in Verteidigungsfragen.

d) Differenzierte Integration

Nicht alle müssen alles mitmachen. Hier gilt es, einen realistischen Ansatz zu verfolgen.

Schaffen wir das „Kern-Europa“ mit vertiefter Integration. Deutschland und Frankreich sollten hier vorangehen. Schaffen wir offene Beitrittsoptionen für andere Staaten.

4. Akzeptanz in der Bevölkerung: das entscheidende Nadelöhr

Die größte Gefahr für die EU ist nicht äußere Konkurrenz, sondern innere Entfremdung – dies gilt auch auf nationaler Ebene. Es gehörte seit den 1990er Jahren zum guten (bzw. schlechten) Ton auch der deutschen Bundes- und Landespolitik populistische Töne gegen „die da in Brüssel“ anzuschlagen.

a) Ehrlichkeit statt Schönfärberei

Benennen wir klar, dass auch Europa Machtpolitik betreiben muss, um Wohlstand und Sicherheit zu sichern. Ohne eine Gestaltungsmacht versinken wir in der Bedeutungslosigkeit.

Hören wir damit auf, Konflikte als technokratische Sachzwänge zu verkaufen. Diese müssen austariert werden.

b) Soziale und wirtschaftliche Teilhabe

Die europäische Politik muss im Alltag für die Menschen unmittelbar spürbar sein: Energiepreise, Arbeitsplätze, Infrastruktur.

c) Demokratische Identifikation

Das nicht zu Unrecht vielgescholtene europäische Demokratiedefizit muss beseitigt werden. Europäische Wahlen müssen echte Richtungsentscheidungen sein.

- Klare politische Alternativen statt Konsensverwaltung.
- Europäische Öffentlichkeit stärken (Medien, Bildung, Debattenräume).

d) Narrative neu erzählen

Europa darf sich nicht nur als „Friedensprojekt der Vergangenheit“ definieren, sonst verkommt es zu Statler und Waldorf, den Opas in der Loge der Muppet Show. Nörgelnd, Sprüche klopfend und – abgesehen vom Unterhaltungswert – bedeutungslos.

Die EU hat das Potential als Schutzgemeinschaft in unsicheren Zeiten zu fungieren; als Garant von Wohlstand im globalen Wettbewerb und Bewahrer individueller Freiheit gegen autoritäre Modelle.

5. Fazit

Die EU steht vor einer Wahl:

- **Verwalter des Status quo** – mit schleichender Bedeutungslosigkeit,
- oder **politischer Akteur eigener Art** – mit mehr Konflikten, aber auch mehr Gestaltungsmacht.

Akzeptanz entsteht nicht durch Perfektion, sondern durch **Handlungsfähigkeit, Ehrlichkeit und spürbaren Nutzen**.

Europa wird nicht geliebt werden, weil es kompliziert ist – sondern weil es schützt, ermöglicht und Zukunft eröffnet. Werte gewinnen Attraktivität nicht durch Lippenbekenntnisse, sondern durch gelebte Praxis. Sie gewinnen auf diese Weise Strahlkraft und werden so übernommen.

Wenn Europa hierzu bereit ist, wird es nicht einbrechen und die Frage nach der Telefonnummer wird dann leicht zu beantworten sein.



Die spinnen, die Templer

Gutscheine gültig bis einschließlich 17.03.2026

Montag-Samstag von 9-19 Uhr geöffnet



Loco Tortilla Chips

100g, verschiedene Sorten,
statt 1,49 € bei uns 0,49 €.

Bei Vorlage der Annonce
nur 0,39 €



Gemco GM-LED02 – Profi LED Baustrahler

3 m Höhe, statt 799,- € bei uns 499,- €.

Bei Vorlage der Annonce
nur 444,44 €



Scrambler Ducati – City Cross-E

statt 799,- € bei uns 499,- €.

Bei Vorlage der Annonce
nur 444,44 €



RockJam RJ88DP Full 88 Note Digital Piano

statt 199,- € bei uns 99,- €.

Bei Vorlage der Annonce
nur 88,88 €



Greenworks GD24LM33K2

24 V Akku Rasenmäher 33 cm
statt 149,- € bei uns 89,- €.

Bei Vorlage der Annonce
nur 66,66 €



Am Müggelpark 10, 15537 Gosen-Neu Zittau

WILLKOMMEN IM KLEINEN
STÜCK GRIECHENLAND
WO FAMILIE ZUHAUSE IST!

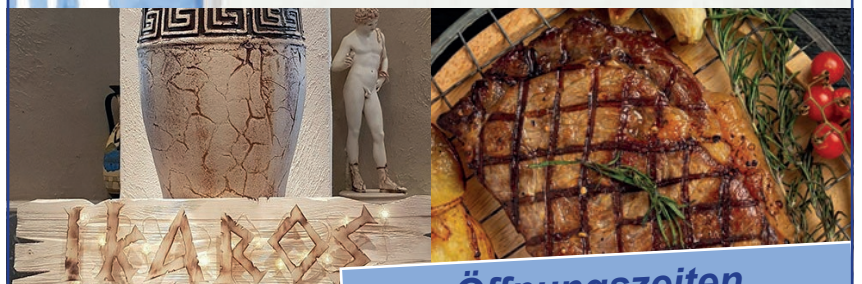
Ikaros
GRIECHISCHES RESTAURANT



Im Ikaros in Erkner erwartet Sie mehr als nur
ein Restaurant – **hier werden Sie Teil unserer Familie.**

Der Duft von frisch gegrilltem Souvlaki, knusprigem
Pita-Brot und sonnengereiften Oliven liegt in der Luft.
Unsere Rezepte? Seit Generationen weitergegeben –
mit Liebe gekocht wie bei YiaYia zuhause.

Ob gemütlicher Abend zu zweit, fröhliches
Familienessen oder ein Glas Wein mit Freunden:
Bei uns sitzen Sie nicht einfach am Tisch –
Sie sitzen mittendrin im griechischen Lebensgefühl.



Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do, Fr geöffnet
von 12-22 Uhr

Sonn- & Feiertage
von 12-21 Uhr

Di ist Ruhetag (außer Feiertage)

Friedrichstraße 50 • 15537 Erkner
www.ikaros-erkner.de

Reservierungen unter

03362/889 19 85

Konzert in der Alten Schulscheune



Foto: Mangler

Wenn italienische Seele auf deutschen Groove trifft, entsteht etwas Besonderes. Stef Rosen – gilt als eines der markantesten Gesangstalente der italienischen Blues- & Soul-Szene. Ein Meister der akustischen Gitarre, ein Erzähler mit Tiefe. Sein aktuelles Album ist für den Deutschen Schallplattenpreis nominiert – ein klares Zeichen für musikalische Substanz und internationale Relevanz.

Stef Rosens Sound bewegt sich zwischen leidenschaftlichen Akustik-Spirituals, Soul und erdigem Blues. Musik für Herz und Hüfte. Reduziert im Setup, reich im Ausdruck.

Begleitet wird er von Micha Maass, 5-facher German Blues Award Gewinner. International erfahren, mit feinem Gespür für Dynamik, Raum und Storytelling. Maass denkt Rhythmus nicht als Lautstärke, sondern als Sprache – und verleiht dem Duo mit Washboard & Percussion seinen unverwechselbaren Puls. Gemeinsam schaffen Stef Rosen & Micha Maass eine intime, kraftvolle Duo-Atmosphäre.

Karten bei allen VVK-Stellen oder direkt über www.Alte-Schulscheune.de, 23,20 €, Kartenhotline: 033677-178000

14. März 2026 20 Uhr, Diensdorf-Radlow, Schulweg 1

Vetter Hauskrankenpflege

• Pflege • Beratung • Betreuung • medizinische Versorgung

Du suchst neue Herausforderungen? – Wir suchen dich!

Pflegefachkraft / Pflegekraft

gern auch Quereinsteiger (M/W/D)

Wir bieten dir!

- flexible Arbeitszeitmodelle für den optimalen Einsatz deiner Stärken
- ein tolles Team
- Weiter- & Fortbildungsangebote
- tarifliche Bezahlung

Bewirb dich jetzt!
hauskrankenpflege-vetter.de
 oder ruf uns an!
 03362 / 21 89 8

FW 06/26 erscheint am 18.03.26.

Bildung zuerst! Von Krippe bis Schule!

Bildung ist für mich kein Einzelthema unter vielen. Sie ist die Grundlage für alles Weitere: für Zusammenhalt, für wirtschaftliche Stärke und auch für Sicherheit. Wenn wir Bildung vorne nicht ernst nehmen, müssen wir hinten reparieren – mit mehr Sozialaufwand, mehr Einzelfallhilfe und am Ende auch mehr Ordnungs- und Sicherheitsaufgaben. Genau deshalb ist Bildung für mich Prävention, nicht Romantik. Ich denke Bildung nicht punktuell, sondern als Kette. Krippe, Kita, Schule, Hort und Ganztagsbetreuung gehören zusammen. Kinder erleben ihren Alltag nicht in Zuständigkeiten, sondern als Lebensraum.

Dazu gehören für mich unter anderem folgende Themen:

- » Gute Betreuung, auf die sich Eltern verlassen können!
- » Bedürfnisse der Kinder ernst nehmen: Zum Beispiel gemeinsam mit Klassenkameraden auch Zeit im Hort vor Ort verbringen statt auf mehrere Horte verteilt und getrennt zu werden.
- » Kita-Eigenbetrieb etablieren und weiter optimieren für klare Zuständigkeiten und handlungsfähige Strukturen zum Wohle der Kinder.
- » Ganztags als Einheit denken: Schule und Hort gehören räumlich zusammen, damit Kinder an einem Ort bleiben und nicht pendeln müssen.
- » Schulcampus als neuer Standard: Schule, Hort, Mensa, Sport und Außenflächen so planen, dass sie im Alltag sinnvoll funktionieren.
- » Pilot-Projekt Campus Sonnengrundscheune: Neubau des Hort Abenteuerland wird in die Sonnengrundscheune integriert. Die jahrzehntelange Container-Lösung endet.

Matthias
Rudolph wirkt!

unabhängig
 unerschütterlich
 unbestechlich



Kommen Sie mit mir ins Gespräch:

Mittwoch, 4.3. | 18.30 Uhr Kandidatenvorstellung, Altes Rathaus

Freitag, 6.3. | 14 - 17 Uhr Bahnhof Nordseite / Pendlerparkplatz

Freitag, 13.3. | 14 - 17 Uhr Schwapp / Große Freizeit / Bowlingcenter

Samstag, 14.3. | 10 - 14 Uhr Heidefeld Brombeerweg / Heidenelkenweg

Dienstag, 17.3. | 14 - 19 Uhr Kaufland Süd

Donnerstag, 19.3. Fürstenwalder Hof

10 Uhr: Kandidierendenshow Teil 1

18 Uhr: Kandidierendenshow Teil 2



**Ahrensdorf**

- Winkler Immobilien, Lindenstr. 11a

Beeskow

- Autopflege Torsten Rosin, Am Bahnhof Oegeln 2a
- Bäckerei Schulze, Breite Str. 11
- Blumen-Körbchen im EKZ, Fürstenwalder Str. 10b
- EDEKA im EKZ Beeskow, Fürstenwalder Str. 10
- Elektro Meng, Breite Str. 3
- Fahrrad Worreschk, Breite Str. 4
- Foto Fischbach, Berliner Str. 14
- Genuss Werk Stadt, Markt 1

Buckow

- Gaststätte Goldener Hirsch, Falkenberger Str. 37

Friedland

- Kathrins Papier- & Geschenkeshop, Karl-Marx-Str. 33

Görsdorf

- Friseur Salon Trendy, Str. d. Friedens 26

Glienicke

- Kosmetiksalon Mogel und Wolff, Beeskower Str. 40

Groß Rietz

- Zum Alten Konsum, Beeskower Ch. 33

Herzberg

- Gasthof Simke, Kirchstr. 5
- MST Reisen, Hartensdorfer Str. 19

Kossenblatt

- Fam. Miethe, Lindenstr. 14

Krügersdorf

- Fam. Seidel, Am Schloss 7

Lindenberg

- bft-Tanstelle, An der B 246
- Edeka Adolf, Hauptstr. 13
- Gärtnerei Heinrich, Hauptstr. 13

Limsdorf/Möllendorf

- Näh- u. Änderungsservice D. Witkowski, Möllendorfer Str. 29
- Waldgaststätte „Zur Quelle“, Am Springsee 2

Oegeln

- Landcafé & Pension Rudolph, Lindenstr. 36

Pfaffendorf

- ja bitte!? - druck & werbung, Pfaffendorfer Ch. 35

Ranzig

- Seecamp Waldreich, Ranziger Hauptstr. 21a

Reudnitz

- Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Storkow

- Deutsche Post, Rudolf-Breitscheid-Str. 88
- EDEKA, Rudolf-Breitscheid-Str. 27
- Gärtnerei Heinrich, Reichenwalder Str. 2
- Getränke Hoffmann, Goethestr. 2
- Lottoladen M. Wölffling, Am Markt 10
- Lotto Shop Krause, Beeskower Ch. 40
- Q1-Tankstelle, Heinrich-Heine-Str. 39
- Storch-Apotheke, Am Markt 7

Tauche

- Bäckerei u. Konditorei Schulze, Beeskower Ch. 55

Wendisch Rietz

- EDEKA, An den Kanalwiesen 1
- Garten- u. Forstgeräte K. Hohmann, Dahmsdorfer Str. 5
- Kranich-Apotheke, An den Kanalwiesen 7

Wilmsdorf

- Bushaltestelle am Dorfgemeinschaftshaus/Feuerwehr

FW – FÜRSTENWALDER ZEITUNG**Alt Madlitz**

- Einzelhandel H. Kaul, Kirchweg 3

Bad Saarow

- Bäcker & Café am Kurpark, Seestr. 2
- Beatus GmbH, Dorfstr. 33
- Eiscafé Saarow Marina, Uferstr. 15a
- Gartengeräte Scheffler, Golmer Str. 6B
- Chalet Design Living, Bahnhofplatz 2
- Licht & Welle, Ulmenstr. 4a
- Naturheilpraxis Tappenbeck, Silberberger Str. 27

Briesen

- EDEKA, Bahnhofstr. 36a
- Frisuren-Spezialisten, Bahnhofstr. 35

Demnitz

- Gemeinschaftshaus, Dorfstraße 25

Fürstenwalde Mitte

- Arztpraxis Alexander Heinze, Sembritzstr. 3
- Bee Café, Eisenbahnstr. 9
- Fürstengalerie, Am Markt 3
- Getränkehandel Mord, Mühlenstr. 17
- GLP-Casino - Kantine in der Lindenstr.
- Golden Sunset, Fürstengalerie
- Heimattiergarten Fürstenwalde
- Kosmetikstudio Manuela Stumpf, Gartenstr. 14
- Linden-Apotheke, Eisenbahnstr. 27
- Lotto Friedrich, Rathauscenter
- Naturkost Reim, Mühlenstr. 25
- Rathauscenter, Am Markt 4

- Stadtbibliothek Fürstenwalde, Domplatz 7
- Sonne 3000, Frankfurter Str. 16
- Tourismusinfo, Mühlenstr. 1
- Vodafone-Shop am Stern
- Willy Wahn, Eisenbahnstr. 139
- Zeitungen/Lotto im Bahnhof Fürstenwalde

Fürstenwalde Nord

- Bäckerei Zimmermann, Tschaikowskistr. 18
- Best Kebap bei Repo & Norma, Karl-Liebknecht-Str. 23
- Getränke Union Rauer, Triftstr. 35
- Imbiss Ärztehaus Nord, Karl-Liebknecht-Str. 21
- Kantine Fleischerei Ziehm, E.-Jopp-Str. 3
- Kaufland Nord
- Klein aber oho, Trebuser Str. 60
- Küstriner Wappen, Küstriner Str. 9
- Lotto Friedrich, Kaufland Nord
- Physiotherapiepraxis Andrea Luban, Julian-Marchlewski-Str. 5
- Sputnik Back, Wriezener Str. 36

Fürstenwalde Süd

- Belfor, Friedhofstr. 3
- Deutsche Post, August-Bebel-Str. 39
- EDEKA Förster, Lange Str. 45
- EP: Electro Christoph, Bahnhofstr. 22A
- Expert, Alte Langewahler Chaussee 11
- Friedhofstr. 1
- Friseurstudio B. Walter, Lotichiusstr. 32
- Galenus-Apotheke, Bahnhof
- Getränke Hoffmann, Rudolf-Breitscheid-Str. 13
- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Ch. 44
- Kaufland Süd/Alte Langewahler Ch. 11:
- Bäckerei Wahl, Reise-Oase Bennewitz, Vodafone Shop
- Kia Kuchenbecker, Langewahler Str. 19a
- Sport-Camp Tischler, August-Bebel-Str. 15
- Zahnärztin Anka Giebler, Puschkinstr. 56
- Zoo-Center, Alte Langewahler Ch. 49

Hangelsberg

- Familie Michele, Am Spreeufer 72
- Gaststätte Zum Forsthof, Berliner Damm 10
- Physiotherapie Ellen Pfeiffer, Berliner Landstr. 27

Heinersdorf

- Landschlachthof Lehmann, Tempelberger Weg 1B

Molkenberg

- Geflügelhof Heiko Günther, Molkenberger Str. 2

Neuendorf im Sande

- E.I.P. Akademie Holger Roger Pelz, Alte Dorfstr. 47

Pillgram

- Verteilung erfolgt durch einen engagierten Leser

Schönfelde

- Fam. Lothar Ziehm, Neumühler Str. 15a

Steinhöfel

- Gaststätte Ulmenhof, Straße der Freundschaft 24
- Landmarkt Mike Hoff, Demnitzer Str. 27a

Spreehagen

- Salon Haarkropolis, Friedhofstr. 9

Trebus

- Gaststätte Seeblick, Parkstr. 10

KA – KÜMMELS ANZEIGER**Altlandsberg**

- Total Tankstelle, Hönow Ch. 1A

Alt Buchhorst

- Campingplatz am Peetzsee, Am Schlangenluch 27

Berlin-Friedrichshagen

- Dresdner Feinbäckerei, Bölschestra. 89
- Tabakladen - Tabac-House, Bölschestra. 53

Berlin-Hessenwinkel

- EDEKA, Fürstenwalder Allee 314
- Haarstudio Klabunde, Fürstenwalder Allee 318
- Rosen Apotheke, Fürstenwalder Allee 266

Berlin-Mahlsdorf

- Feinkost Claus, Dahlwitzer Str. 57
- Jump3000, Landsberger Str. 217-218
- Total Tankstelle, Alt Mahlsdorf 60

Berlin-Müggelheim

- Autoservice Schlaak, Alt-Müggelheim 12
- Café Bistro No. 1, Gosener Damm 1
- Eichis Backstube, Müggelheimer Damm 233
- Getränke Hoffmann, Müggelheimer Damm 233-235
- Sprint-Tankstelle, Gosener Damm 13-15
- TEKIN-KEBAP, Müggelheimer Damm 233

Berlin-Rahnsdorf

- Dresdner Feinbäckerei, Püttbergerweg 3
- Firma Jaenisch, Fürstenwalder Allee 39

Berlin-Schmöckwitz

- Besmer Bootservice, Wernsdorfer Str. 26c

Berlin-Wilhelmshagen

- Lotto Kerstin Bona, Schönblicker Str. 2-4

Bruchmühle

- Physiotherapie Erik Pardeik, Fredersdorfer Str. 16
- REWE Jänisch OHG, Landsberger Str. 21

Erkner

- Athletic Park, Neu Zittauer Str. 41 - Kurparkcenter

- Autbedarf Wieczorek, Ernst-Thälmann-Str. 29
- Auto Servicepunkt, P. Neubert, Beustr. 21/ Ecke Baekelandstr.
- Bäckerei Vetter, Friedrichstr. 62
- Bechsteins Ristorente di piano, Fürstenwalder Str. 1
- Casa Mia, Lange Straße 1B
- EDEKA Center Erkner, Ladestr. 2
- Friseursalon P. Struck, Friedrichstr. 1
- Gaststätte Ziehm, Berliner Str. 8
- Gefas, Fichtenauer Weg 53
- Gefas, Friedrichstr. 52a
- Gefas, Kleiderkammer, Seestr. 2
- Getränke Hoffmann, Berliner Str. 3
- Getränke Hoffmann, Neu Zittauer Str. 41- Kurparkc.
- Krümmelland Stifte & Co, Friedrichstr. 55
- Orthopädie-Schuh-Technik Quenstedt, Catholistr. 17
- Paris-Rom-Erkner, Neu Zittauer Str. 15
- Rathaus Erkner, Friedrichstr. 6-8
- Shell, Neu Zittauer Str. 30
- Taxi Bruchmann, Am Krönichen 15
- Tekin Kebap, Friedrichstr. 6-8

Fangschleuse

- Werlsee Einkauf, Eichenallee 20a

Fredersdorf-Vogelsdorf

- Casino Star, Fredersdorfer Str. 33
- Physiotherapie Erik Pardeik, Zillestraße 21

Gosen

- Eichi's Eiscafé, Seestraße 2
- GO-Tankstelle Thomas Richter, Am Müggelpark 35

Grünheide

- Bäcker Hennig, Karl-Marx-Str. 28
- Die Blumenbinderin, Karl-Marx-Str. 26
- Forellenanlage Klein Wall, Klein Wall
- Gemeinschaftspraxis Völler, Am Waldrand 1c
- Tekin Kebap, Karl-Marx-Str. 38

Hoppegarten

- Hotel Birkensteiner Hof, Am Fließ 62a
- SPORTS One, Lindenallee 62

Neuenhagen

- AMADA, Niederheidenstr. 18
- BUN Baustoff-Union Neuenhagen, Zum Mühlenfließ 2
- fit+Neuenhagen, Hildesheimer Str. 14a

Neu Zittau

- Apotheke Neu-Zittau, Berliner Str. 102
- Bäcker Schmidt, Berliner Str. 22
- Dachdecker Eggebrecht, Spreebordstr. 10

Rüdersdorf

- Athletic Park, Brückenstr. 12B
- Bäckerei Friedrich, Dr.-W.-Külz-Str. 2
- Gefas, Die Tafel, Woltersdorfer Str. 14A
- Hennig der Steinofenbäcker, Otto-Nuschke Str. 15a
- Kosmetik - med. Fußpflegepraxis Christa Gertler, Bergmannsglück 23
- Linden Apotheke, Am Kanal 2
- Museumspark Rüdersdorf, Heinitzstr. 9
- Shell, Am Stolz 19
- Sprint Tankstelle Rüdersdorf, Woltersdorfer Str. 1

Schöneiche

- ADS Schöneiche, Kalkberger Str. 189
- Bäcker Petersik, Goethestr. 9
- Familie Fechner, Friedrichshagen Str. 49
- Getränke Hoffmann, Kalkberger Str. 10-12
- Hennig der Steinofenbäcker, Schöneicher Str. 9a
- Ital. Eiscafé, Brandenburgische Str. 149
- Isy Kebap, Hohes Feld 1
- Lotto-Press Grätzwalde, Kalkberger Str. 10-12
- Praxis für Physiotherapie M. Jander, Warschauer Str. 71

Spreeau

- Quick Shop, Spreehagener Str. 3

Spreehagen

- Bauernhof Klitzeklein, Wiesenweg 5

Strausberg

- Bäckerei Klein, Große Straße 69
- EDEKA Friedebold, Am Annatal 63
- ELAN-Tankstelle, Berliner Str. 69
- nah & gut Friedebold, Große Str. 73
- SPORTS LIFE Fitnessclub, Kastanienallee 50
- Sportwelt Strausberg, Sport-Erholungspark 29
- Stadt- und Touristinformation, August-Bebel-Straße 33

Waltersdorf

- Alpha-Buchhandlung, Berliner Str. 120
- Bäckerei Vetter, Berliner Str. 115
- Bäckerei Vetter, Vogelsdorfer Str. 6
- Blumen Anders, August-Bebel-Str. 28
- Buchhandlung Waltersdorf, Rudolf-Breitscheid-Str. 24
- Café Hummelchen, Fangschleusenstr. 2
- Fuhrunternehmen B. Hildebrandt, Berghofer Weg 26
- Getränke Hoffmann, Berliner Str. 113
- Isy Kebap, Berliner Str. 132
- Papier Rasch, Köpenicker Str. 74
- Physio am Flakensee, E.-u.-J.-Rosenberg-Str. 37
- Taverna Achillion, Rudolf-Breitscheid-Str. 24
- WEA, Berghofer Weg 30-30A

**Hingehen.
Reingehen.
Mitnehmen.**

Sind wir alle im „falschen Körper“?

Mit Kinderaugen die Welt entdecken, ganz unbefangen, offen, neugierig – die Magie des Augenblicks. Doch ist es unseren Kindern wahrhaftig „gestattet“, noch so natürlich und frei ihre Welt, ihr Sein zu erforschen? Sind wir nicht alle Forscher und können diese kindliche Neugier durch Beobachten, Innehalten wieder neu erlernen? Ist dies überhaupt gewünscht oder sogar gesellschaftsfähig? Die Antwort darauf darf jeder selbst finden...

Der Schulalltag, ja auch schon für die ganz kleinen Menschenwesen, ist anstrengend und fordernd. Oft sitzen die kleinen Menschen länger in den Klassenräumen als manch einer zur Arbeit geht. Dauerstress, Druck, Angst, Sorgen – alles Facetten ihres Alltages. Daher ist es nicht selten, dass einige Kinder vielleicht auch eine Schulangst entwickeln. Sie fühlen sich alleingelassen, nicht gesehen. Selbst der Zusammenhalt innerhalb der Gruppe leidet, was auch mit der modernen Medienutzung zusammenhängen könnte. Vieles geschieht nur noch digital – ohne echte Begegnungen, ohne echten Kontakt, ohne echte Seelenberührung. Doch was passiert mit unseren Kindern? Wenn das Leid zu groß wird? Wer steht ihnen zur Seite, wer ist eine echte Begleitung?

Natürlich sind Mama und Papa gefragt. Doch manchmal sind sie zu nah dran, das Kind traut sich nicht, über Ängste zu sprechen. Vielleicht fehlt



auch der wahrhaftige Zugang, das echte Hinhören, das „Ich bin da für dich“, eine liebevolle Umarmung.

Werden wir in eine Gesellschaft der Abstumpfung hineingedrückt? Sind wir überhaupt eine Gemeinschaft? Eine GemeinSchafft, die gemeinsam wächst, sich gegenseitig trägt? Oder sind wir lieber gemein zueinander, also gehässig, konkurrierend?

Auf dem Weg der Ursachenforschung für kindliche Verstimmungen gibt es neuerdings auch ganz „moderne“ Ansätze. Ansätze, die so tief greifen. Ansätze, die dem betroffenen Kind

suggestieren, hey, du bist nicht richtig. Vielleicht bist du ja im falschen Körper? „Im-falschen-Körper-Sein“, was macht es mit uns? Ist es die neue Programmierung und natürlich auch eine einfache, unüberlegt schnelle Antwort auf all die Sorgen und Ängste? Damit man sich nicht weiter mit dem Thema zu beschäftigen braucht, eine Art Abstempeln mit geistloser Tinte? Wie fühlt es sich an, wenn einem von außen gesagt wird, du bist falsch? Stirbt damit nicht ein Teil der Menschenseele, kapselt sich ein, geht in die Stille, schweigt apathisch. Es scheint wie eine Schock-

therapie, die unbeweglich macht. Alle Magie schwindet. Es bleibt ein dumpfes Nachschwingen. Ist es das, was gewollt ist? Sicherlich gibt es einige Kinder, die sich nicht wohl in und mit ihrem Körper fühlen, das darf sein. Doch als Pauschalantwort sollte dieses „Im-falschen-Körper-Sein“ niemals als Joker-Karte gezogen werden. Es wirkt zerstörerisch wie ein Vorschlag-Hammer auf die Entwicklung und vor allem auf den Selbstwert, die Selbstliebe.

Was ist zu tun? In erster Linie ist es von hoher Wichtigkeit, mit dem Kinde offen und verständnisvoll, liebevoll achtsam zu sprechen. Wir sollten wieder mehr hinhören, tiefe Gespräche führen, die Magie bewahren. Jeder ist einzigartig – wie wunderbar. Beobachtend, forschend – eben mit Kinderaugen – dürfen wir lernen, eine echte Verbindung zu leben. Hauchen wir der Verbindung mehr Liebe ein und unterstützen. **Du bist genauso richtig, wie du bist!** Niemand ist falsch und schon gar nicht im „falschen“ Körper. Denn man könnte meinen, die Seele hat sich ja nun einmal genau diesen Tempel als Ausdruck seiner Selbst erwählt, nicht zufällig, sondern ganz gezielt. Also kann auch niemand falsch sein. Lassen wir nicht zu, dass wir uns mit moderner Pauschalisierung unten halten, sogar programmieren und klein machen lassen. Bleiben wir echt, uns selbst treu!

Denn *NEIN*, wir sind nicht alle im „falschen“ Körper. **Bianca Laube**

Die Polizeidirektion Ost informiert

Hangelsberg – Bei Kollision mit Baum schwere Verletzungen davongetragen

Am 02.03.2026 wurden Rettungskräfte und Polizei gegen 03:10 Uhr zur L38 gerufen. Dort war ein junger Mann mit seinem Škoda von der Fahrbahn abgekommen, woraufhin der Wagen mit einem Baum kollidierte. Die Wucht des Aufpralls schleuderte den 19-jährigen Deutschen aus dem Fahrzeug. Er erlitt schwere Verletzungen und befindet sich nun zur medizinischen Versorgung in einem Krankenhaus. Nach ersten Erkenntnissen war er aus Fangschleuse gekommen und wollte in Richtung Hangelsberg. Wieso er dann von der Straße abkam, wird derzeit noch ermittelt.

BAB 12 – Mutmaßliche Diebe gefasst

Am Vormittag des 28.02.2026 stach Polizisten ein Renault Trafic ins Auge, der in Richtung Bundesgrenze unterwegs war. Polizeilichen Auskunftssystemen gemäß gehörte das Fahrzeug eigentlich nach Nordrhein-Westfalen und war in der Nacht zuvor gestohlen worden. Den Beamten gelang es, den Kleintransporter zu stoppen und die beiden Insassen vorläufig festzunehmen. Die 36 und 55 Jahre alten Herren waren bislang polizeilich noch nie in Erscheinung getreten. Die Kriminalpolizei übernimmt nun das weitere Procedere.

Fürstenwalde –

Randalierer in Gewahrsam genommen

Am Samstagmorgen, 28.02.2026, kurz

nach 05:00 Uhr wurde durch aufmerksame Bürger mitgeteilt, dass eine männliche Person lautstark durch die Kirchhofstraße/Lebuser Straße lief und dort parkende PKW beschädigte. Bei Eintreffen der Beamten bestätigte sich der Sachverhalt. Vor Ort wurde ein 24-jähriger Mann festgestellt, der sich aufgrund von berauschenden Mitteln in einem psychischen Ausnahmezustand befand. Da er sich nicht beruhigen ließ, wurde er zur Verhinderung weiterer Straftaten in Gewahrsam genommen.

Im Nachgang konnte festgestellt werden, dass an mindestens zwei PKW an den Außenspiegeln bzw. am Lack Schäden entstanden. Des Weiteren meldete sich im Laufe des Tages ein Hausmeister, der anzeigte, dass auch eine Hauseingangstür in der Trebuser Straße durch einen Fußtritt beschädigt wurde. Für alle diese Fälle hat sich der Beschuldigte strafrechtlich zu verantworten.

Fürstenwalde – Heide- und Waldbrand

Am Samstag, 28.02.2026, um 14:38 Uhr wurde der Polizei ein Brand in der Steinhöfeler Chaussee im Bereich des dortigen Solarparks gemeldet.

Bei Eintreffen der Beamten war die Feuerwehr bereits mit den Löscharbeiten beschäftigt. Zum Glück brannte es in diesem Fall nicht auf dem Areal des Solarparks, sondern nur eine Fläche von ca. 5.000 m² Wiesen- und Waldfläche, die an diesen angrenzte.

Die Brandursache wird nun Bestandteil weiterer kriminalpolizeilicher Ermittlungen sein. Die Schadenshöhe wird in diesem Fall auf ca. 500 Euro beziffert.

Fürstenwalde –

Verkehrsunfall mit Personenschaden

Am Samstag, 28.02.2026, um 14:40 Uhr kam es an der Kreuzung Rauener Kirchweg/Alte Petersdorfer Straße zu einem Unfall zwischen zwei PKW.

Die 50-jährige Fahrerin eines PKW Ford Mondeo befuhr die Alte Petersdorfer Straße in südliche Richtung. An der Kreuzung zum Rauener Kirchweg beachtete sie nicht die Vorfahrt zu dieser Straße und kollidierte in der Folge mit einem PKW Volvo, der den Rauener Kirchweg aus Richtung Rauen kommend in Richtung August-Bebel-Straße befuhr. Durch die Kollision kam der PKW Volvo in der weiteren Folge von der Fahrbahn nach rechts ab und kollidierte mit einem Straßenbaum. Hierdurch wurden die drei Insassen des Volvos im Alter von 37, 36 und einem Jahr verletzt und im Anschluss in ein Krankenhaus verbracht. Die beiden Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden.

Die Schadenshöhe wird in diesem Fall auf mindestens 10.000 Euro beziffert.

BAB 12 – Verkehrsunfall führte zu Stau

Am 26.02.2026 wurde der Polizei gegen 09:20 Uhr ein Verkehrsunfall gemeldet. Zwischen den Anschlussstellen Müllrose

und Briesen war in Fahrtrichtung Berlin kurz zuvor ein Sattelzug gegen einen Schilderwagen geprallt und dann nach links in die Mittelschutzplanke geraten. Bei dem Geschehen sind keine Personen verletzt worden. Trotzdem kam es zu einem Stau, welcher in der Spitze mehrere Kilometer Länge erreichte.

Der entstandene Sachschaden wird auf rund 120.000 Euro geschätzt.

Fürstenwalde –

Die Kriminalpolizei ermittelt

Am Abend des 24.02.2026 meldeten sich Zeugen bei der Polizei, nachdem sie mitbekommen hatten, wie sich mehrere Personen in der August-Bebel-Straße eine körperliche Auseinandersetzung lieferten. Dort konnten auch drei junge Männer angetroffen werden. Dabei handelte es sich um einen 19-jährigen Deutschen und seine 22 bzw. 27 Jahre alten Begleiter.

Nach ersten Erkenntnissen ist das Trio im Stadtgebiet unterwegs gewesen. In der August-Bebel-Straße stießen die drei Kumpel dann auf vier andere Herren. Diese sollen sie zunächst verbal attackiert haben und seien dann gewalttätig geworden. Der 27-Jährige erlitt bei dem Geschehen leichte Verletzungen.

Was genau sich an jenem Abend dort abspielte und wer die noch unbekannten Schläger waren, ermitteln nun Kriminalisten der Inspektion Oder-Spree/Frankfurt (Oder).

Demokratie nicht retten, sondern wieder einführen!

Deutschland wird seit 2015 finanziell dehydriert. Das zerstörerische Ausgabenproblem setzt sich laut Statistischem Bundesamt aus mehreren Eckpunkten zusammen, die es zuvor so nicht gab!

Zu ihnen gehören die erzwungene Energieabhängigkeit mit jetzt schon 200 Milliarden jährlichen Mehrausgaben für Energie, der allseits bekannte und milliardenschwere Asyl- und Sozialmissbrauch mit offiziell 53 Milliarden. Hier fehlen noch die Milliarden für zusätzlichen Sozialleistungen für ca. fünf Millionen Nichtarbeitende wie Miete plus Warmkosten, Schul- und Kitagebühren oder die Gesundheitskosten. Die 3.000 „ausgeräumten“ Schließfächer in nur einer einzigen Bank in einer Migrationshochburg lassen da einiges erahnen. Hinzu kommen noch jährlich 33 Milliarden Euro für die Schuldzinsen. Tendenz steigend! Die Jugend hat sich mit Hilfe des Bildungsabbaus und durch die gesteuerte Klima-Hysterie der Grünen tatsächlich ablenken lassen und wird nun für die nächsten Generationen mit der Zinszahlung belastet sein. Nur das haben diese „Aktivisten“ nicht verstanden! Wie auch? Schade, dass Pech beim Denken nicht weh tut! Die ständigen Wetterschwankungen sind für viele Jahrtausende eindeutig nachgewiesen. Das ist aber nicht mehr Bestandteil der Schulbildung! CDU/CSU, SPD, FDP und Grüne, haben ganze Arbeit geleistet! Klar, BlackRock lebt genau davon!

Wie konnte es aber passieren, dass sich die einstige Volkspartei, die SPD, auch zu einer Hochrüstungspartei entwickelt hat? Früher haben die Genossen noch vor diesen Kräften gewarnt. Heute stellen die SPD, trotz ihrer eindeutigen Abwahl, den Kriegs- und Finanzminister! Die Bürger hat man über Jahre mit Floskeln von der Demokratie beschäftigt, zu staatlich finanzierten Demos geschickt, gleichzeitig jedoch die Demokratie durch eine Einschränkung- und Verbotspolitik abgebaut. Kritik wird entweder ignoriert oder unterbunden. Doch daran scheiterte schon die DDR. Nun steht die BRD vor diesem Problem! Die Opposition ist erneut das Volk! Wer hätte das unter

Kohl oder Brandt geahnt? Aktuell feiern die Politiker sogar die stärkere Nachfrage bei der Industrie als positives Zeichen. Was will man von einem Herrn Klingbeil (SPD) auch anderes erwarten? Dass hier die hohen und auf Schulden basierenden Rüstungsausgaben, der Bau von 50 Munitionsfabriken und der gestiegene Waffenexport treibend sind, wird den ahnungslosen Bürgern vorsätzlich verschwiegen. Schon die Nationalsozialisten verkauften so bis 1939 ihre „Erfolge“! Willy Brandt und Helmut Schmidt wussten ganz genau, wovon sie warnten.

„Ist der Schoß, aus dem das kroch, noch fruchtbar“? Aber leider sind auch die Grünen, die Linke und das BSW nur noch auf der Suche nach eigenen Posten und fungieren maximal noch als Koalitionsbeschaffer. So kann und wird man die Demokratie nicht retten! Vielleicht wollen sie das auch gar nicht? Strack-Zimmermann, Röttgen oder Kiesewetter stehen ganz offen für die „alten Werte“ und können die gesamten Staatsmedien für ihre Kriegspropaganda nutzen. Die „Gefahr aus dem Osten“ ist stets ihr Hauptthema! Die Kurse der Rüstungsaktien haben ihnen viel zu verdanken! Wie echte Demokratie funktioniert, kann man in der entsprechenden Definition nachlesen. Machen Sie das mal und denken Sie dann darüber nach!

Unseren Politikern hätte eine geeignete Berufsausbildung gutgetan und besonders unserem Land! Moral und Ehre spielen ohnehin in diesen Kreisen keine Rolle mehr! Der angerichtete Schaden ist bereits gewaltig. Habeck, Baerbock und Göring-Eckardt konnten sich mit vollen Konten ungestraft zurückziehen, obwohl sie vorsätzlich handelten. Haben die Wähler dieser Parteien ihre Mitschuld am Niedergang unserer Gesellschaft etwa erkannt? Ich glaube nicht! Mahnende Stimmen von Experten mit Fachkompetenz gab es genug! Aber die Demokratie hat schon bei der Corona-Aktion und deren Aufarbeitung nicht funktioniert! Es gab einfach keine Demokratie! Wir müssen sie also nicht retten, sondern wieder einführen! Lesen Sie mal die Definition Demokratie, auch wenn Sie eventuell Angst vor der Wahrheit haben! Haben Sie den Mut dazu, denn „der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht“!

Und nicht vergessen, ich gehe nicht an die Ostfront!
Andreas Heising

Ein Ex-Soldat rechnet ab

Für wen oder was soll ich eigentlich noch kämpfen?! Überall höre ich dieses dumme Geschwätz: „Wir müssen unser Land verteidigen!“ Welches Land denn bitteschön?! Und ist es überhaupt noch unser Land? Was genau soll ich hier verteidigen – und vor allem WEN?!

Die Millionen Ukrainer, die einfach beschlossen haben, hierher umzusiedeln?

Die sechs Millionen Afghanen, Iraker, Marokkaner, Iraner, Tunesier und wer weiß wen noch, die ihre Länder verlassen haben? Die auf unsere Kultur, Religion und Werte scheißen, für die wir Opfer und Freiwild sind und (die) auf unseren Straßen ein Kalifat fordern? Die Kinder und Polizisten abstechen und in unseren Städten Amok laufen?

DIE soll ich verteidigen?! Kurz, die Millionen wehrfähiger Männer, die ihre Heimat verteidigen könnten, sich aber lieber hier auf unsere Kosten verstecken. Soll ich die verteidigen und für sie riskieren, dass mein Kind ohne Vater aufwachsen muss, damit sie ihren Kampf nicht selbst austragen müssen? Ganz zu schweigen, was die unseren Frauen und Kindern antun, wenn wir Männer in den Krieg ziehen sollen!

Oder die Medien, die das alles als „Sieg der Meinungsfreiheit“ feiern? Oder die Grünen, die ungefiltert jeden ins Land lassen, der es irgendwie über die Grenze schafft? Oder sie ohne Papiere einfliegen lassen? Ein deutscher Vizekanzler, der in seinem Buch „Patriotismus – Ein linkes Plädoyer“, schrieb: „Vaterlandsliebe fand ich stets zum Kotzen. Ich wusste mit Deutschland nichts anzufangen – und weiß es bis heute nur bedingt.“

Die Gender-Spinner, die ständig ihr Geschlecht wechseln und sich mit „they“ ansprechen lassen? Die gleichen Grünen, die früher Soldaten als „Kindermörder“ beschimpft und meine Kameraden und mich im Zug bespuckt haben, Radmuttern an unseren Autos gelöst haben und tödliche Unfälle riskieren und jetzt vom Krieg gegen Russland faseln...: genau DIE soll ich jetzt verteidigen?!

Dieses Land ist nicht mehr mein Land. Die faulen Sozialschmarotzer jeder Nation, die sich Dank Bürgergeld ein bequemes Leben machen, während wir jeden Morgen aufstehen und arbeiten gehen, um Steuern zu zahlen? Die Rentenversicherung, die uns später gerade so viel zahlt, dass wir kaum besser dastehen als jemand, der nie einen Finger für dieses Land gerührt oder eingezahlt hat? Die Politiker, die uns vor der Wahl anlügen und nach der Wahl das Gegenteil tun? Die unser Steuergeld in der ganzen Welt verpulvern, unsere Wirtschaft ruinieren und unsere Infrastruktur verrotten lassen, während sie sich selbst Posten zuschachern, Diäten ins Uferlose erhöhen, während der einfache Mann kaum noch weiß, wie er seine Familie ernähren und Rechnungen bezahlen soll? Politiker, die Bodentruppen und Langstreckenwaffen in die Ukraine schicken, uns damit zur Kriegspartei machen wollen, aber bei jeder Gelegenheit kommentieren, dass ihre Kinder niemals kämpfen würden!

Soll ich das alles verteidigen?!

Die Regierung, die dafür gesorgt hat, dass Volksfeste wegen Terrorgefahr abgesagt werden, dass Weihnachtsmärkte unter Polizeischutz stehen, dass Frauen sich

nicht mehr sicher fühlen können, dass Alte in der eigenen Stadt Angst haben müssen, dass Kinder ermordet werden?!

DIE soll ich beschützen?!

Wisst ihr was? Einen Scheiß muss ich!

Dieses Land ist nicht mehr mein Land. Es ist nur noch der Ort, an dem ich lebe, arbeite und brav Steuern zahle, damit sich andere davon ein schönes Leben machen können.

Deutschland – das Land der Dichter und Denker, der fleißigen, ehrlichen Menschen – existiert nicht mehr.

Hier gibt es nichts mehr, was es wert wäre, verteidigt zu werden! Und nichts, was ein anderes Land auch nur geschenkt haben wollte!

Und da ich weiß, wie stark ausgeprägt das Denunziantentum mittlerweile in Deutschland ist – jeder, der es wagt, eine eigene Meinung zu haben, als rechter Hetzer, Nazi oder Putin-Anhänger verschrien wird, für alle die weinend die Bundeswehr kontaktieren und sich unter Tränen über mich beschweren wollen, ich stehe in keinem Dienstverhältnis mehr und habe auch nicht vor, diese Uniform, die ich einst voller Stolz und Überzeugung getragen habe, (aus obigen Gründen) je wieder anzuziehen.

Ich diene nur noch meiner Familie und würde nur (für) sie bis zum Ende kämpfen, nicht mehr für politische Interessen, da ich kein Söldner bin! **Jens Waldinger**

1 zu 7 Soldaten!

Sehr geehrter Herr Hauke, diese Zahl ist erschreckend!

Herr Selenskyj weiß sehr genau, dass er kaum noch Soldaten hat. Dieser Übermacht ist die Ukraine nicht mehr gewachsen. Er muss klein begeben, um sein Volk und seine Soldaten zu retten. Einem ukrainischen Soldaten stehen sieben russische Soldaten gegenüber.

Warum beenden wir nicht den Krieg? Kein Geld und keine Waffen!

Wir haben den Zweiten Weltkrieg angefangen, und jetzt sind wir wieder am Tod vieler Soldaten schuldig.

In der Bibel steht, du sollst nicht töten.

Russland hat Deutschland nicht den Krieg erklärt, aber alle reden und reden! Und wir rutschen immer tiefer in die Katastrophe.

Unsere Regierung hat, vom Alter her, den Zweiten Weltkrieg bzw. das Ende nicht miterlebt. Sie wissen nicht, was Hunger, Kälte und Armut bedeutet.

Die Lobbyisten – die durch den Krieg viel Geld verdienen – müssen auch sterben und das ganz Geld, Gold und ihre Häuser können sie nicht in den Sarg mitnehmen.

Als Letztes möchte ich sagen: Wo ist unser Stolz? Wo ist die Nächstenliebe? Wo ist das Verständnis anderen gegenüber? Nein, es gibt Neid, Missgunst, Armut und Gier bleibt übrig!

Hurra, wir haben es bald geschafft! Denken Sie nach! **Waltraud Rüdiger**

Sieben Tage arbeiten!

Da fühlt man sich doch fast schon wieder genötigt, diesen Großkopferten die Welt erklären zu müssen. Denn irgendwie denken die mir auch einfach immer viel zu klein. Oder gleich so, als wenn denen der Verstand fehlen würde. Und

Leserkarikatur von Siegfried Biener



ja – ich konnte es anfangs selbst kaum glauben. Und ich habe es auch gefühlt 1.000mal nachgezählt! Denn weitere Fehler sollte man sich hierbei auf keinen Fall leisten! Das wäre für jede kommende Wahl ja auch ein K.O.-Schlag vom Feinsten. Und so gebe ich dann auch ganz mutig bekannt, dass eine Woche sieben Tage hat! Und fühlt man sich da nicht geschockt?

Aber dass sich nun ausgerechnet unsere Wichtigtuere, die auf unsere Kosten leben, sich bereichern und ihre eigene Zukunft großzügig abzusichern wissen, und die auch niemals einen Kompromiss eines Verzichts bei der eigenen gesundheitlichen Versorgung eingehen würden, auf diese doch sehr deutlich auffallende Diskrepanz von Tun und Nicht-Tun, von Arbeit und Faulenzerei, nun ausgerechnet von so einem wie mir nur ein Fliegenschiss, das macht mich schon traurig. Und das tut auch weh – und auch hofentlich denen mehr als mir. Denn diese eine Stunde Mehrarbeit, das kann doch nicht euer Ernst sein?! Aber wenn Ihr eben selber noch nie wirklich gearbeitet habt, dann könnt Ihr es ja auch nicht besser wissen. Denn ab und zu solltet Ihr Euch mal den Dreck unter Euren Füßen ansehen. Denn dieses hart arbeitende, mit Schmutz und Schweiß besudelte gesellschaftliche Problem, lässt es sich doch tatsächlich an zwei Tagen (!) in jeder Woche (!) so richtig gut gehen! Denn dieses, für Euch sehr faules Etwas, geht dann einfach nicht arbeiten! Und denen wollt Ihr jetzt eine Stunde Mehrarbeit aufbrummen? Lächerlich! Und da kann ich auch nachempfinden, wenn Ihr Euch jetzt wie Idioten fühlt. Aber dafür bin ich ja da, Euch die Wahrheit zu sagen. Und dieses nezeitliche Krankspielen, das hätte man doch früher mit der Peitsche gelöst. Da gab es nämlich keinen Onkel Doktor, da wurde exekutiert! Und Zahnärzte werden doch auch überschätzt. Denn was sich mit ein bisschen Mut und einer Bohrmaschine alles in Ordnung bringen lässt, das hat mir das Fernsehen gezeigt. Und auch fast jeder Mann hat ja eine zu Hause rumzuliegen. Und was die Feiertage betrifft, die hat uns ja auch keiner in Stein gemeißelt. Und in Rente kann man auch noch mit 90 gehen!

Und wer nun glauben sollte, dass bei mir nur Zynismus, Sarkasmus, Wut und Ironie herauszuhören sind und nur die Anführungszeichen fehlen, der liegt wie immer vollkommen falsch! Denn jeder benimmt sich doch immer so doof, wie er sich selber gerade fühlt! Und da möchte ich auch keine Ausnahme sein! Denn dieses Recht steht uns doch allen zu. Auch wenn es die Großkopferten mit ihrer eigenen Doofheit mir ein wenig mehr als zu oft auf die Spitze treiben! **B. Ringk**

Heute hat der Krieg begonnen

Heute hat der Krieg begonnen, Millionen Liter Blut geronnen! Zigtausend Menschen mussten sterben, Familien Tote nur beerben!

Und die den Krieg hab'n angeschoben, sie nur die toten Helden loben! Sie sitzen feist in ihren Sesseln und setzen sich nicht „in die Nesseln“! Sie lassen keine Trauer spüren wenn sie in ihren „Geldern“ rühren! Im Gegenteil, sie werden reich,

ob hinter oder über'n „Teich“!

Ja, früher man dies „Teufel“ nannte, als „Satans“ Wüten es auch kannte! Manch' Künstler und manch' Dichter auch nahm dies als Zeichen in Gebrauch:

Hiroshima, auch Nagasaki, die Toten, Kranken rührten nie, die dies befohlen, starben nie an Qualen, kummervollen Schmerzen, kein Mitleid war wohl in den Herzen, ob sie wohl stellten „kleine Kerzen“?

Die sonst als Nachruf üblich sind für alle, auch für jedes Kind? **Jörg Große**

Wolfsgesetz

Von dem britischen Philosophen und Staatstheoretiker Thomas Hobbes (1588 - 1679) stammt die Aussage: „Der Mensch ist des Menschen Wolf.“ Bekanntermaßen lebt der Wolf im Rudel, in dem es einen Leitwolf (Alphawolf) gibt. Er führt die Rudelmitglieder zur Jagd, darf als erster von der Beute fressen und straft ungehorsame Mitglieder im Beisein der anderen ab. Um seinem Zorn zu entgehen, lecken ihm die Gehorsamen ständig die Schnauze und zeigen sich unterwürfig. So ist das Naturgesetz.

Wenn Menschen also Wölfe sind, so sind es auch Staaten, die ja von Menschen regiert werden. Im Unterschied zum Wolf verfügt der Mensch über Denkvermögen (sollte er jedenfalls!), das ihn allerdings noch räuberischer und gefährlicher machen kann, da er an sein langfristiges Überleben denkt. Die beste Überlebensstrategie besteht darin, andere Menschen zu unterwerfen oder zu vernichten, um an deren Besitz zu gelangen – vorausgesetzt, er hat genug militärische und ökonomische Macht.

Diese Voraussetzung erfüllen die USA (als Alphawolf) mit über 800 Militärstützpunkten in 80 bis 95 Ländern der Welt, davon in Deutschland über 20. In den letzten 35 Jahren gab es rd. 250 US-Militäroperationen, die selbstverständlich den Betroffenen Frieden, Demokratie und Freiheit bringen sollten. Das US-Militärbudget beträgt zurzeit ca. 900 Mrd. US-Dollar; für das Jahr 2027 sind 1,5 Billionen geplant. Da die Staatsverschuldung z.Z. rd. 38 Billionen US-Dollar beträgt, müssen andere Länder geplündert und/oder genötigt/erpresst werden. Dabei geht es nicht nur um den ökonomischen Aspekt, sondern auch um Geopolitik, schlussendlich sollen die Großmächte China und Russland als Konkurrenten um die Weltmacht ausgebootet werden. Für die America-First-Politik gibt es eine umfangreiche „Speisekarte“ – als Sicherheits- und Verteidigungsstrategie getarnt, z.B.:

- Venezuela: Das Staatsobershaupt wurde gekidnappt, die Bodenschätze werden beansprucht, Warenkäufe nur in den USA verfügt, Handelsverbote ausgesprochen, Geldflüsse unter USA-Kontrolle gebracht.

- Kuba: Neben den schon seit langem

bestehenden Sanktionen inklusive der Wühlrätigkeit der 17 US-Geheimdienstorganisationen soll über ein Ölembargo (Venezuela darf kein, Mexiko nur noch eingeschränkt Öl nach Kuba liefern!) die Insel „sturmreif geschossen“ werden – schließlich war Kuba mal vor der Revolution quasi amerikanische Kolonie! „Viva Cuba, Yankee no“, hörte ich oft meine kubanische Doktorandin sagen.

- Grönland: Die Absicht/Drohung, Grönland (für einen Spottpreis) zu kaufen oder militärisch zu besetzen, konnten die aufgeschreckten europäischen NATO-Verbündeten (momentan!) noch abwenden. Sie feierten den Verhandlungserfolg des NATO-Chefs Rutte, obwohl er den USA in Grönland den Zugriff auf alle Rohstoffe und die Erweiterung und Gründung von Militärbasen erlaubt. Der amerikanische Präsident hat somit erreicht, was er wollte, (zunächst) ohne militärische Gewalt anzuwenden.

Europa hat dem US-Imperialismus wenig entgegenzusetzen. Russland ist mit dem Ukrainekrieg beschäftigt. Die EU hat sich durch die mittlerweile 20 Sanktionspakete gegen Russland selbst geschwächt, hat sich von den USA für längere Zeit energieabhängig gemacht (s. Deal von Trump mit der EU-Kommissionspräsidentin), kauft in Amerika Waffen für den Ukrainekrieg und verschuldet sich für diesen Krieg in ausuferndem Maße (90 Mrd. Euro Steuergelder für die nächsten zwei Jahre, 700 Mrd. Euro für das Militär und 800 Mrd. Euro für den Wiederaufbau in den nächsten 10 Jahren). Hinzu kommen noch die unbeherrschbare Migrationspolitik und die fehlende Energiesicherheit als Folge der sog. Energiewende. Deutschland hat mit Stolz seine Atomkraftwerke zerstört, andere Länder nutzen die bestehenden zur Stromgewinnung (z.B. Frankreich zu 70% und liefert Strom nach Deutschland!) oder bauen neue, z.B. Tschechien an der Grenze zu Sachsen. Merke: Ein Vorbild kann nur in einem geeigneten Umfeld wirken, sonst wird es verlacht! Scheinbar hat die deutsche Politik der letzten 15 Jahre kein Problem damit.

Wenn nicht bald der politische Realitätsverlust in der EU überwunden wird, dann wird es der EU so ergehen wie einst dem Römischen Reich. Die entscheidende Rolle für dessen Untergang spielten die Barbaren durch militärische Invasionen, Plünderungen und Völkerwanderung (Siedlungsbewegungen) – hinzu kam die demographische Krise in Form von alternder Bevölkerung und Geburtenrückgang. Im 5. Jahrhundert halbierte sich die römische Bevölkerung auf 25 bis 30 Millionen. Die EU riskiert mit ihrer Asylpolitik das gleiche Ende wie das 500-jährige Römische Reich zu erleiden.

Nur wird das sehr viel schneller gehen, da die Überlastung der Sozialsysteme und der Import von Kriminalität beschleunigend wirken. Ein Staat/Staatenbund, der die Sicherheit seiner Bürger nicht gewährleisten kann, hat ohnehin sein Daseinsrecht verwirkt.

Dr. H.-J. Graubaum

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

Rechtskräftig verurteilt

Der Leser Manfred Handke berichtete in der vergangenen Ausgabe, wie ungerecht es doch sei, dass seine Tochter strafrechtlich verurteilt worden ist. Die sei doch unschuldig und nun sei sie ihren Führerschein los. Das Urteil des Amtsgerichtes stammte vom 15. Juli 2025. Rechtsmittel ist nicht eingelegt worden.

Das zeigt, dass Nichtjuristen sich selbst in Gefahr bringen, selbst wenn die Urteile noch so ungerecht sein sollten. Denn die Rechtskraft (bzw. im Verwaltungsverfahren „Bestandskraft“) ist ein hohes Gut. Das scheint weiten Bevölkerungskreisen nicht geläufig zu sein. Wenn ich die Fristen nicht einhalte, dann gilt das Urteil, dann gilt der Bescheid. Da komme ich hinterher in aller Regel nicht mehr dran.

Ich muss also sofort handeln, wenn ich mich ungerecht behandelt fühle. Wenn ich mich erst neun Monate nach Rechtskraft beschwere, wird es in aller Regel zu spät sein. Wenn der Richter nicht taugt, wenn die Verwaltung nicht taugt, dann muss ich das sofort klären. Sonst wird das nichts mehr, und ich muss mit dem Ergebnis zu meinen Lasten leben. Konkret: Sie werden beim Amtsgericht strafrechtlich verurteilt. Das ist nicht korrekt? Dann schreiben Sie: „Hiermit lege ich gegen das Unrechtsurteil Aktenzeichen XY des Amtsgerichts XYZ vom 4. März 2026 in der Sache [Ihr Name] Rechtsmittel ein.“ Unterschrift und gut. Innerhalb von sieben Tagen muss dieses Schreiben beweisbar beim Amtsgericht eingehen. Sie brauchen nicht zwingend einen Anwalt dazu. Aber Sie müssen rechtzeitig handeln.

Was passiert? Wenn nicht durch einen Anwalt eine sogenannte Revision fristgerecht begründet wird, dann wird das Rechtsmittel als Berufung gewertet. Es geht dann zum Landgericht. Die Richter dort fangen bezüglich der Beweise nochmal komplett bei Null an („Nullhypothese“). Alles wird von den Tatsachen her noch einmal komplett neu aufgeklärt. Alles wird rechtlich noch einmal komplett neu gewertet. Im Idealfall führt das zur kompletten Aufhebung des Urteils des Amtsgerichtes und zu Ihrem Freispruch. Auch Amtsrichter irren. Meist aber nicht.

Wenn Sie aber nichts tun, wenn Sie einfach die Frist verstreichen lassen, dann gilt alles das, was in dem Urteil steht, als wahr und gerecht. Weil Sie nicht rechtzeitig das Rechtsmittel eingelegt haben. Das ist für Nichtjuristen oftmals schwer zu verstehen. Deshalb sollte man sich, gerade wenn es Führerscheine angeht, rechtzeitig fachkundigen Spezialisten anvertrauen. Ansonsten ist man hinterher sowohl den Führerschein als auch die Fahrerlaubnis los.

Was der Unterschied ist? Führerschein (Plastekarte) ist das Stück in Ihrer Tasche, Fahrerlaubnis die abstrakte behördliche Erlaubnis, Kraftfahrzeuge zu führen. Das wird im Tagesgeschäft der Privaten nicht so unterschieden. Wenn Ihr Führerschein geklaut wird, dürfen Sie dann noch fahren? Ja, denn Ihre Fahrerlaubnis haben Sie noch. Sie haben es bloß schwerer, das nachzuweisen. Ihnen ist die Fahrerlaubnis entzogen worden, Sie haben aber Ihren Führerschein gut versteckt. Dürfen Sie noch fahren? Nein. Strafbare. Das macht den Unterschied.

Wenn Sie ein Strafurteil gegen sich in

angeblichen Drogensachen rechtskräftig werden lassen, dann hat die Straßenverkehrsbehörde das rechtskräftige Urteil als Beweis gegen Sie. Da wird es dann schwierig, erneute Fahrerlaubnis und Führerschein zu erlangen. Sie können versuchen, den Beweis zu führen, dass Sie charakterlich noch oder wieder zum Führen von Kraftfahrzeugen geeignet sind.

In aller Regel aber wird dieser Gegenbeweis nur durch eine Medizinisch-psychologische Untersuchung (MPU) zu führen sein. Das kostet Zeit und Geld. Eine fristgerechte erfolgreiche Berufung kommt da schon besser. Selbstschutz tut not.

Axel Fachtan

Jahrestag des Demokratieabbaus

Vom 15.01.2024 bis zum 16.02.2024 fand die Einwohnerbefragung in Grünheide/Mark statt. Die Bürgerinnen und Bürger wurden aufgefordert, auf die Frage „Sollen weitere 100 ha Wald (im Landschaftsschutzgebiet) in der Gemarkung Grünheide (Bebauungsplan Nr. 60) in eine Industriefläche umgewandelt werden, die für Logistik, Lagerhaltung und soziale Gebäude genutzt werden?“ mit Ja oder Nein zu antworten. Knapp 3.500 Einwohner stimmten mit „Nein“ gegen die Pläne, während nur knapp 1.900 mit „Ja“ stimmten. Das bedeutet, dass rund zwei Drittel der Teilnehmer gegen die Erweiterung der Tesla-Gigafactory stimmten.

Entgegen dem Votum verkündete der Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) seinen „guten Kompromiss“, der eine reduzierte Waldrodung vorsah. Damit hat Woidke das Ergebnis im Interesse von Tesla umgedeutet. Ein zutiefst undemokratischer Vorgang.

Passend am Freitag, dem 13.02.2026 begannen die Rodungen. Die Gemeindeverwaltung Grünheide/Mark, der Eigentümer der Fläche, der Landesforst Brandenburg, und das zuständige Gericht in Frankfurt (Oder) waren nicht zu erreichen. Am 11.07.2025 hat der VNLB Widerspruch zum B-Plan 60 eingelegt. Bis heute wurde dem VNLB weder ein Aktenzeichen noch eine Antwort zugestellt. Lediglich eine Eingangsbestätigung hat der VNLB am 15.07.2025 erhalten. Der VNLB ist der Meinung, dass die Rodungen nicht hätten durchgeführt werden dürfen.

Der Verkauf der Fläche an Tesla erfolgte noch nicht. Die Menschen im Umfeld von Tesla befürchten, dass Tesla nur das Filetstück kaufen und den verbleibenden unwirtschaftlichen Teil zur Pflege und Sicherungspflicht im Eigentum des Landesforst belassen will. Tesla betreibt wie andere Konzerne ein Steuersparmodell und überlässt die überwiegenden Kosten für die Tesla-Infrastruktur dem Steuerzahler.

Für Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) ist das wahrscheinlich auch ein „guter Kompromiss“!

Manu Hoyer

Vorstand VNLB/BI Grünheide

Bevölkerungsreduktion

Lieber Herr Hauke, ich möchte mich gern in die Leserstimmen Ihres Forums einreihen, Axel Fachtans Überlegungen zum Auswandern zustimmen und Dr. Demanowski

Urteile über die Gift-Grünen ausdrücklich bestätigen. Meine Beobachtungen stelle ich unter die Dachzeile: Europas Völker in der Garotte. Denn manchmal werden von uns nicht die Fragen gestellt, die sich doch einfach ergeben, wenn man bestimmte Ereignisse bis zum Ende hin verfolgt wissen will, z.B.: Was machen denn die Rüstungsgewinnler mit den gigantischen Geldsummen, die ihnen die Besteller für Panzer, Drohnen, Taurus, Raketen, U-Boote, Starlinkdaten, Munition überweisen? Villa in Marbella? Yacht am Roten Meer? Ein Carravaggio am Kaminsims? Edelbunker? Ein dicker Barren Gold bei der Federal Reserve?

Egal, was und wo und wieviel; das Geld ist von uns aus gesehen weg! Egal, wie es vorher hieß: Sondervermögen (Schulden-nichtbremse), Vermögen, Rüstungsetat zum Erreichen des 2,5%- bzw. 5%-NATO-Anteils. Da die so geschröpften Völker aber dennoch erst einmal leben müssen, Essen brauchen, Arztkosten haben, Rente beziehen, tanken, urlauben usw.usf., müssen die Preise für diese banalen Verlangen des Volkes leider anziehen. Ganz im Sinne der heuchlerisch, öffentlich nervtötend täglich beklagten „die Reichen werden immer reicher, die Armut nimmt seit Jahren immer weiter zu“. Das, so muss man (ziemlich begründet) vermuten, ist Absicht: die elitären, abgehobenen Spitzeneliten der Supersuperreichen (wie Peter Thiel, Elon Musk, Bill Gates...) scheinen alles gutzuheißen, was die Erdbevölkerung numerisch (auf natürlichem Weg) reduziert, derweil sie an eine schicke Flucht Kolonie im Planetaren denken und an der erforderlichen genetischen Variation der Edelmenschen für einen sicheren Aufenthalt „da oben“ basteln lassen. Es gibt schon Denkkreise (Thinktanks), Zeitschriften, Hörfunkzyklen (DLF), die dem ersehnten Elysium der paar Auserwählten vorandenken, zuarbeiten. An unserer Minimierung wird gearbeitet, Verarmung ist geplant, je exzessiver desto besser: das sanfte Weltverarmungsprogramm läuft. Viel Glück für die Restanten!

Frank Schubert

Gewaltbereitschaft wie nie

Was lassen wir uns noch alles bieten?

In Deutschland steigt die Gewaltbereitschaft ins Unermessliche. Nicht nur in der Nacht oder in der Dunkelheit. Nein, überall, egal zu welcher Tageszeit.

Männer, Frauen, Kinder. Gewalt steht an der Tagesordnung. Angefangen mit häuslicher Gewalt; Männer lassen sich an ihren Frauen aus. Inzwischen geht es auch umgekehrt. Frauen verprügeln ihre Männer. Selbst Kinder werden schon übergriffen.

Woran liegt es? Am System, an den Medien, an Frust und Unzufriedenheit, an zu lascher Erziehung, an Dummheit, am Alkohol, an anderer Sucht, an Größenwahn. Man könnte noch etliche Gründe finden. Da werden Schaffner angegriffen, weil sie nur ihre Arbeit machen wollen.

Die Ticket-Kontrolle kann da schon zum Verhängnis werden. Ehepartner gehen aufeinander los, weil einer nicht so macht, wie sich der andere das vorstellt.

Schüler greifen Mitschüler an, weil sie nicht wissen, wohin mit der Kraft, ohne Sinn und Verstand. Es nervt nur noch.

Und unsere Sicherheitsbeamten dürfen nicht dies und nicht das. Unsere Polizei-

beamten sind machtlos. Im Gegenteil, sie müssen aufpassen, nicht selbst zum Opfer zu werden. Aber wenn diese Beamten mal etwas handgreiflicher werden, können sie damit rechnen, verklagt zu werden. Das versteht doch kein Mensch. Wo leben wir?

Resultat: null Respekt in dieser Gesellschaft. Und wenn unsere ausländischen Mitbürger auffällig werden, dann sind sie traumatisiert.

Unsere Gesetze sind einfach überholt, nicht mehr zeitgemäß, ohne Härte. Justiz geht anders. Alles ist außer Kontrolle geraten.

Nur bedauern hilft nicht. Jetzt muss mal Klartext geredet werden. Die Täter können sich auf unsere komfortablen Justiz-Einrichtungen freuen und die Opfer auf den Friedhof oder unsere überlasteten Krankenhäuser. Das hängt einem zum Hals raus. Wenn man dann sieht, wie diese kriminellen Typen wegen guter Führung auch noch vorzeitig entlassen werden, da fehlen einem die Worte.

Gerechtigkeit sieht anders aus.

In diesem Land geht alles nur noch drunter und drüber. Und immer schön auf Kosten der Steuerzahler. Wir können sonst nichts, aber das können wir gut.

Heidemarie Gräser

Die Menschheitsgeschichte wird neu geschrieben

Die Bestimmung der sogenannten Haplogruppen des männlichen Y-Chromosoms ermöglicht, eine präzise genetische Landkarte der meist besonders mobilen männlichen Spezies zu erstellen. Die bisher bekannte Archäologie und Interpretation von Tonscherbenmustern kann nunmehr durch naturwissenschaftlich exaktes „whole Y sequencing“ unterfüttert werden.

Alle modernen Homo-sapiens-Männer stammen von einem gemeinsamen männlichen Vorfahren ab, dem sogenannten „Y-chromosomal Adam“ (vor ca. 200.000–300.000 Jahren in Afrika). Sein Y-Chromosom war die Ur-Haplogruppe, also die Wurzel des Stammbaums. Sie wird durch Mutationen der DNA (Desoxyribonucleinsäure) charakterisiert, sogenannte Punktmutationen (SNPs, „single nucleotide polymorphisms“). Jede neue Mutation definiert eine neue Untergruppe, die sich von der vorherigen Haplogruppe abspaltet.

Man benutzt meist archäologisch gewonnene alte DNA (Zähne, Knochen), d.h. man sucht nach noch vorhandenen Fragmenten des ursprünglichen DNA-Moleküls des Individuums und kopiert sie mit der Polymerase-Kettenreaktion (PCR). Anschließend kann sie dann durch Fragmentanalyse, Sequenzierung, Schadensmuster-Analyse und rechnergestützter Rekonstruktion fehlender, nicht mehr vorhandener Fragmente vervollständigt und dann identifiziert werden.

Die Bestimmung der Y-Haplogruppen von Knochenresten verschiedenster archäologischer Fundorte erlaubt die Wanderwege von Volksgruppen nun wissenschaftlich exakt nachzuvollziehen. Für die Entwicklung der Methodik ging 2022 der Nobelpreis für Medizin nach Leipzig (S. Pääbo).

Große Vorarbeit hat auch der in Erkner-Hohenbinde lebende Archäologe Prof.

Dr. Albert Kiebusch (1870 bis 1935) geleistet. Er musste sich allerdings vor 100 Jahren mit der Ausgrabung und Interpretation von alten Keramikscherben begnügen, sie einzelnen Völkern, Kulturen und Gruppen in einer Puzzlearbeit zuordnen, wobei sich heute überraschenderweise viele Erkenntnisse bestätigt haben.

Nun aber der Reihe nach. Europa wurde vor mehr als einer Million Jahren vom Homo erectus, dem „Urmenschen von Mauer bei Heidelberg“ besiedelt. Aus ihm entwickelte sich der Homo neanderthalensis (400.000 bis 40.000 Jahre). Die ersten modernen Menschen vom Homo-sapiens-Typ erschienen in Europa spätestens vor 47.500 Jahren (Ilshöhle, Ranis); sie starben aber wieder aus. Die ältesten Homo-sapiens-Funde mit genetischer Relevanz für uns heutige Menschen sind etwa 40.000 Jahre alt (Rumänien, Russland, Belgien), die alle die bekannten 1-3% Neandertalergenom-Beimischungen aufweisen.

Die Y-Haplogruppe I war die erste, heute noch existierende, in Europa entstandene Haplogruppe. Sie ist etwa 30.000 Jahre alt und unter Jägern und Sammlern der Gravettien-Kultur zu finden, die den weichenden Gletschern der Weichsel-Eiszeit vor etwa 11.000 Jahren folgten. Heute existiert I noch auf dem Balkan und in Skandinavien (Nachfahren der Goten I1-M253).

Die zweite große Besiedlungswelle nach der Eiszeit erfolgte vor etwa 7.500 Jahren durch anatolisch-nahöstliche Ackerbauern, der späteren Linearbandkeramik-Kultur mit ihrer Haplogruppe G2a. Diese Ackerbauergene dominieren noch heute auf Sardinien.

Die Invasion der sogenannten Schurkeramik, auch Streitaxtleute genannt, Träger der Y-Haplogruppe R1a, erfolgte aus den südrussischen Steppen. Ihre Expansion erfasste Ost- und Mitteleuropa, weniger Westeuropa. Die Schnurkeramik, nach den Schnurabdrücken auf ihrer Töpferware bzw. nach ihren Stein-Streitaxten benannt, trafen in Sachsen-Anhalt ab 2.800 v. Chr. auf ein weitgehend menschenleeres fruchtbares Ackergebiet. Sie hatten sich aus der russischen Kurgan-Kultur (Grabhügel-Kultur) zur Yamnaya-Kultur entwickelt, die sie auf einem nördlichen Weg gen Mitteleuropa verließen. Auf einem südlicheren Weg gelangten Männer der Yamnaya-Kultur mit vorwiegend der Haplogruppe R1b nach Westeuropa, erreichten Sachsen-Anhalt aber erst etwa um 2.500 v. Chr. Sie etablierten in Westeuropa die Glockenbecher-Kultur (2.800-1.800 v.Chr.), aus der später die keltische (Hallstatt-) Kultur hervorging. Beide engverwandten Stämme, R1a und R1b, summarisch als „Step-pengene“ bezeichnet, waren ursprünglich südrussische Hirtennomaden mit Wagen und Pferden. Nach Verschmelzung bildeten sie vor allem in Sachsen-Anhalt eine neue ackerbauende Kultur, die Aunjetitzer Kultur (2.300- 1.600 v. Chr.). Nach Stand der Forschung ist diese Kultur, vor allem Pömmelte (Kreisgrabenanlage), Nebra (Himmelsscheibe), Leubingen (Fürstengrab), Ausgangspunkt für die Bildung vieler europäischer Völker.

Nun könnte man denken, alle Deutschen sind ausschließlich Nachkommen der Träger der Steppengene. Jedoch waren die Jäger und Sammler und auch die neolithischen Ackerbauern nicht gänzlich

ausgerottet. Sie hatten sich beispielsweise in abgelegene Täler des Harzes zurückgezogen, aus denen sie später wieder zurückkamen (Massaker von Eulau, 2.600 v. Chr.), so dass ihr Erbmaterial dann auch in unseren Genpool mit einfließt. Heute haben die Deutschen ein Gemisch verschiedener Genbeiträge in ihrem Erbgut. R1a, R1b und I sind die wichtigsten „deutschen“ Y-Haplogruppen.

Es sei erwähnt, dass zur Ausprägung eines Menschen nicht nur die geschlechtsspezifischen Chromosomen beitragen, sondern auch die Erbinformationen der 44 „geschlechtsneutralen“-autosomalen Chromosomen hinzukommen. Bei der Y-Haplogruppe wird nur der patrilineare genetische Beitrag berücksichtigt, also das Vererben der Y-Haplogruppe vom Vater auf die Söhne. Während die genetische Ausstattung des Zellkerns zu 50% von der Mutter und zu 50% vom Vater stammt, liefert die Mutter exklusiv die Energieversorgung der Zellen.

Vor 100 Jahren wurden bereits die Schnurkeramiker-Streitaxtleute, auch als „Arier“ bezeichnet, als unsere Vorfahren angesehen. Die Y-Haplogruppe R1a ist heute weiterhin in Sachsen-Anhalt und ganz Deutschland präsent, was auf die kontinuierliche Weitergabe über die männliche Linie seit der Schnurkeramik/Bronzezeit zurückgeht. Der ostgermanische Teil von R1a-M417-Trägern, Wandalen, Gepiden, Burgunder, existiert nicht mehr, während sich der slawische Teil an R1a-„Ariern“ (R1a-M458/280) immer weiter zu den Russen, Weißrussen, Ukrainern, Tschechen und Polen entwickelte.

Das ehemalige slawische Siedlungsgebiet (ab ca. 600 n. Chr. bis heute) östlich der Elbe-Saale hat deshalb hohe R1a-Anteile von bis zu 65% (Spreewald, Lausitz). Nach Südwestdeutschland fällt der R1a-Anteil bis auf 5% ab. Die ursprünglichen Schnurkeramiker in Mitteldeutschland tragen zusätzlich zur hohen Rate der ostdeutschen R1a bei. Das R1b der Kelten hat diese R1a-Haplogruppe westlich von Elbe-Saale weitgehend verdrängt, so dass die Kelten-R1b in Westeuropa zur absolut dominierenden Haplogruppe wurde.

Die Weitergabe der Y-Haplogruppe erfolgt wie früher bei Familiennamen streng patrilinear. Das heißt auch, dass alle männlichen patrilinear verwandten Männer die gleiche Haplogruppe haben. Frauen haben zwei X-Chromosomen, die sich gegenseitig austauschen können, weshalb auf die (weibliche) Mitochondrien-DNA zurückgegriffen wird, um beispielsweise das Alter der „Ur-Eva“ bestimmen zu können (200 000 Jahre). Auch muss berücksichtigt werden, dass große Wanderbewegungen in der Geschichte meist von „Männerhorden“, vielfach ohne Frauen gemacht wurden. Als die Schnurkeramiker in Sachsen-Anhalt ankamen, brachten neun bis 15 „Steppenmänner“ nur eine „Steppenfrau“ mit. Die fehlenden Frauen wurden der einheimischen Bevölkerung entnommen, wodurch größere genetische Vermischung auftrat. Meist allerdings nur einseitig. Männer der unterworfenen Bevölkerung wurden rigoros von der Vermehrung ausgeschlossen.

Ein fachfremder, aber geschichtsinteressierter Chemiker hat mittels Künstlicher Intelligenz versucht, die Wanderbewegungen unserer Vorfahren an Hand der Y-Haplogruppen darzustellen.

Prof. Dr. Jörg Friedrich

Harald Martenstein – Ritter der Demokratie –

In früheren Zeiten kämpften Ritter meist um Gunst (des Landesherrn, einer adligen Dame), Ehre (die sich mittels Aufstieg „versilbern“ ließ) wie auch um ihr Seelenheil (Kreuzzüge). Am 13. Februar 2026 konnte man, sofern man davon wusste, einen neuzeitlichen Ritter namens Harald Martenstein auf der Bühne des Thalia-Theaters Hamburg erleben (s. <https://www.youtube.com/watch?v=fH8O9L3Cuuc>). Und dieser Ritter kämpfte für die Demokratie in diesem Land – nicht für „unsere Demokratie“, die gegen die Mitbestimmung der gesamten Bevölkerung vorgeht („Brandmauer“).

Ein Blick zurück. Durch Zufall las ich in „Tichys Einblick“ vom „Prozess gegen Deutschland“. Zunächst glaubte ich an eine Art Neuauflage der Hetzkampagne des „Wahrheitsorgans“ Correctiv. Auch die Person Habeck, der bekanntlich mit Deutschland noch nie etwas anzufangen wusste – außer dass es ihm eine satte Politikerpension zahlen darf –, ging mir durch den Kopf. Auf der Webseite des Thalia-Theaters dann die Aufklärung: Ein als Gerichtsprozess gestaltetes Theaterstück mit echten Juristen und der Fragestellung – formuliert in 3 Fragenkomplexen – „Wie kann die AfD verboten werden?“. Zur Theaterrückführung gehörten sieben Geschworene + Zeugen sowie sog. Experten (in echten Verhandlungen Gutachter), Letzteren Aufgabe war es, zu begründen, wie nur mit einem AfD-Verbot die Demokratie gerettet werden könne. Von entscheidender Bedeutung – diese dreitägige „Verhandlung“ wurde auch als Livestream übertragen. Sicher gedacht, um der Welt außerhalb dieses Theaters die „böse AfD“ vorzuführen. Wer sich einloggt (s. <https://www.thalia-theater.de/de/stuecke/prozess-gegen-deutschland/264>), sieht anhand der Buh- und sonstiger dauernder Zwischenrufe seitens des links-wochen Publikums (vielleicht war auch die Antifa vor Ort), dass es sich für Menschen mit eigenem Denken um „vermintes Gelände“ handelte. Zu den Zeugen zählten u.a. die Professoren Röddinger und Heroes, beide bekennende Konservative und daher auch schon als „rechts“ diffamiert, Aussteiger wie Ingo Hasselbach ebenso wie Verteidiger eines AfD-Verbots. Bereits am Eröffnungstag die Ernüchterung für „unsere Demokraten“: Als Ex-AfD-Abgeordnete gab Joana Cotar eine für mich sachliche Einschätzung ab. Zum Schluss dieses Tages trat Harald Martenstein ans Pult. Ein Kolumnist, der die Klaviatur der deutschen Sprache bestens beherrscht. Und

diese nutzte er, um nicht nur gegen ein Verbot der AfD zu streiten, sondern auch um „unsere Demokratie“ den Spiegel ihrer Anti-Demokratie vorzuhalten: „Wir sprechen hier also in einer Art Schauprozess über das Verbot einer Partei, die im Westen Deutschlands von 20 Prozent der Menschen gewählt wird und im Osten von 35 bis 40 Prozent. Mit anderen Worten: Wir reden über das Ende der Demokratie und ihre Ersetzung durch etwas anderes. [...] Wie soll das neue System eigentlich heißen? Gelenkte Demokratie? Unsere Demokratie?“ Das woke Publikum schien Schnappatmung zu bekommen; inklusive Buh-Rufen. Natürlich wird diese fulminante Rede weder den rechten noch linken Rand erreichen. Aber, so meine

Hoffnung, sie sollte das träumende, aber noch denkwürdige (zum eigenen Denken befähigte) bürgerliche Publikum aufrütteln. Es war ja nicht nur der Inhalt – in einer funktionierenden Demokratie wäre diese Rede unnötig –, sondern auch die Leidenschaft, die beeindruckte.

Nachdem ich mich freuen konnte, dass dieser „Prozess gegen Deutschland“ entgegen seiner Intention (Schauprozess) ausgegangen war, präsentierte mir der Staatssender RBB einen anderen (echten) Prozess. Der AfD-Abgeordnete Möller wurde in Frankfurt (Oder) wegen Verwendens verfassungsfeindlicher Symbole zu ca. 11.000 Euro Strafe verurteilt. Das Plakat hing im Wahlkampf aus; vermutlich kennen es die meisten Leser. Man muss dem Landgericht schon Probleme mit den Augen attestieren, wenn sie in dem dargestellten Bild NS-Symbolik meinen zu erkennen. Vielleicht aber nur auf dem rechten Auge „scharfsichtig“? Der Aktivistin Maushake (RBB) war jedenfalls die Freude anzusehen. Wäre sie objektive Journalistin, so hätte sie über die Rede Martensteins berichten können. Immerhin wohnt er in der Region.

Wie wäre es mit einem Folgeprozess? Thema: Soll der ÖRR abgeschafft oder reformiert oder weiter ohne gleichwertige Leistung vom Steuerzahler alimentiert werden?

Dr. Klaus Dittrich

Ein Hoch auf die Aktionäre unserer Versicherungen

Rückblickend denke ich oft an die Zeiten, in die wir hineingeboren wurden. Am 06.05.1955 machte ich meine erste Fahrerlaubnis für die Klasse IV. Erweitert wurde diese dann in nachfolgenden Zeiten. Mit 15 Jahren war ich dann mit dem Fahrrad und dem Rucksack unterwegs und holte mir von den Schmiedemeistern der umliegenden Dörfer einzelne Teile für

ein Motorrad Fichtel und Sachs (98 ccm) zusammen. Das Innenleben kannte man. Dieses bekam ich mit 16 Jahren zugelassen und ich fuhr Leichtmotorrad, wie man es damals bezeichnete. Auch bedenke man, dass zu dieser Zeit noch keine Mopeds in Mode waren.

Mit dem Leben erarbeitete man sich mehr. Über Motorräder bekam ich mein erstes Auto am Freitag vor Pfingsten 1959. Vom Tag an hatte ich bis auf den heutigen stets ein Auto. Auch der Trabant war darunter. Da ich ja zu keiner Zeit so bemittelt war, dass ich noch eine Werkstatt mit ernähren konnte, stießen Störungen rundweg auf. So kam der Tag, an dem ich über die Vorkommnisse schärfer nachdenken sollte und mich daraus ableitend umzuorientieren hätte.

So schaffte ich mir mit dem 07.06.2004 einen Honda Accord mit meiner Erwartung an. Das Fahrzeug wird von uns noch immer betrieben, und ich kam zu den folgenden Hauptuntersuchungen bis zum Tag ohne Mängelanzeigen aus und brauchte keine Rechnungen zu begleichen. Eine defekte Schlussleuchte wechselte ich selbst. Getragen hat uns der Honda fast 200.000 km, und es gab noch nie Schwierigkeiten unterwegs, die ja bekanntlich äußerst bitter sein können.

Mein Benehmen im Straßenverkehr hat mich bis in den jüngsten Tag unfallfrei daran teilnehmen lassen. Auch weiß ich, es hängt nicht nur von einem selbst ab, richtig. Ein bisschen stolz bin ich darauf vielleicht auch schon, was ich zweifelsfrei zugeben möchte.

In Überlegungen im Straßenverkehr bin ich deswegen umso mehr enttäuscht, wenn ich Ihnen meine Allianz-Haftpflichtversicherungen mit ihren Steigerungen darstellen kann. Die Versicherungen können uns ja viel vormachen. Denen glaubt doch keiner mehr. Glaube einer Bilanz doch nie, wenn du sie nicht selber gefälscht hast. Eine alte Regel, an der doch etwas dran ist.

M.E. hat doch so mancher Mensch an Vertrauen in dieser Republik eingebüßt, ich gehöre dazu. Was einem täglich offeriert wird, bringt einen doch ins Überlegen. Heute begründen die Versicherungen die Steigerungen der Beiträge mit den gehobenen Stundensätzen in den Werkstätten. Vieles ist eben in dieser Republik einfach nicht mehr glaubhaft und dies stelle ich Ihnen mit meinem Beitrag eben einmal dar. Auch an den exorbitanten, hohen prozentualen Steigerungen, nimmt keiner mehr Anstoß.

Wissen wir doch, auch die Aktionäre wollen und werden mit unseren Beiträgen ein noch besseres Leben haben, lass sie doch, die breite Masse wird es schon richten.

Werner Heyer

Die Ethik der Alena Buyx

„Unsere Wissenschaft“ in Person von Alena Buyx wird des Plagiatsbetrugs verdächtigt. Darf ich sie zitieren: „Da scheint es gelegentlich eher um Rachegefühle, um Sühne zu gehen. Eine von Rache und Wut getriebene Suche nach Schuldigen ist eine gefährlich einfache, also keine Lösung, die hilft überhaupt nicht weiter“, so Buyx. „Wut“ und „Rache“ sind im Übrigen eine Interpretation mit ihrem Horizont.

Buyx hatte beim PresseClub München am 22.11.2023 folgendes geäußert. An dieser Stelle erlaube ich mir, die Kory-



CORONA.FILM

www.oval.media/corona-film/ - Eine Anzeige der Frankfurter Freigeister

phäe mit Professorentitel „Unserer Wissenschaft“ originalgetreu zu zitieren: „Das heißt aber nicht, dass ich sage, wir sollten nicht aufarbeiten, das ist kompletter Quatsch. Wir sollten das tun, wir machen das auch, aber wir sollten es, ich halte das für wichtig. Welche Art, das muss dann, wenn man es politisch macht, wirklich gut gestaltet sein. Denn meine Sorge wäre, dass diejenigen, die jetzt nach Schuld suchen, und zwar ehrlich gesagt egal ob begründet oder unbegründet, da gibt's ein tiefes Bedürfnis danach, Schuldige zu suchen und natürlich auch zu sagen: Ihr Politikerinnen und Politiker, und im Übrigen [gerichtet an die Journalisten]: Sie wären da ja nicht außen vor, das wissen Sie ganz genau, also das würde ja die Medienschaffenden ganz genauso betreffen, der öffentlich-rechtliche Rundfunk und was weiß ich, also da sollen Zweifel gesät werden, das ist meine Sorge, dass das genutzt würde, dass Zweifel gesät wird an diesen demokratischen Institutionen, der Politik insgesamt, es war alles falsch, war alles böse, Sie haben alle falsch berichtet, Sie hatten alle den Maulkorb. Es war, Sie waren gleichgeschaltet und so all diese Geschichten, die man im Moment hört. Das müsste man vermeiden und im Moment hat diese Form von Narrativen ein durchaus erstaunliches Übergewicht in der öffentlichen Wahrnehmung und Debatte, nämlich dass in den bösen Ecken des Internets rein quantitativ, wenn Sie sich es anschauen, welche Artikel mit wie viel Kommentaren.“

Das sollte als Eindruck von „Unserer Wissenschaft“ genügen. Nein, Frau Buyx, für den entstandenen Schaden haben „Wissenschaftler“ (ein nunmehr völlig ‚verbrannter‘ Begriff) wie Sie gesorgt! Die Wissenschaft hat schweren Schaden genommen durch Ihresgleichen. Ich kann nur immer wieder auf die RKI-Files hinweisen, vielleicht liest „Die Wissenschaft“ die mal endlich!?

Die diversen Pöstchen basieren damit auf Plagiaten. Ich darf nun mal (in einem anderen Kontext!) zitieren. Max Liebermann: „Ich kann nicht so viel fressen, wie ich kotzen möchte.“ Dazu Sie selbst: „...die Pandemie als größte Krise seit dem Zweiten Weltkrieg betrachten und daraus Lehren ziehen.“ Bei dem Zitat kommt dem Inhalt nun eine ganz andere Bedeutung zu: Ziehen Sie Lehren!

Ausgerechnet „Professorin für Medizinethik“, so das Ärzteblatt am 2. Januar 2023. Wenn es nicht so traurig wäre und gefährlich, wer sich da alles der Wissenschaft bemächtigt hat.

10. Februar 2026 beim Kaminabend des Verlegerverbands MVFP: „Man überzeugt nicht mit Fakten. Das geht nur in der Wissenschaft. Man überzeugt die Menschen mit Emotion, Gespräch, Gemeinsamkeit. Man muss Probleme erst auf menschlicher Ebene klären. Dann kann man Fakten nachlegen. Auch Begeistern gelingt über das menschliche Gespräch.“ – Frau Buyx, das mag in „Ihrer Wissenschaft“ so sein, die Menschen außerhalb dieser Blase sind nicht ungebildet. Und manch einer hat seinen Dokortitel tatsächlich verdient.

Ich hoffe, „Unsere Justiz“ wird diese Beispiele dann auch beim Prozess gegen Professorin Ulrike Guérot bedenken. Um Zitierfehler zu vermeiden: „Denk ich an Deutschland in der Nacht, dann bin ich um den Schlaf gebracht“ (Heinrich Heine, „Nachtgedanken“).

Gott sei Dank ist Frau Buyx nicht ‚Mut-

ter Deutschland‘. Es gibt auch viel Vernunft im Land. Möge gewissenhaft sortiert werden in Spreu und Weizen.

Susanne Fischer

Kranke Gesundheit

Sehr geehrter Herr Hauke, wussten Sie, dass Deutschland das zweit- oder drittbeste Gesundheitssystem der Welt betreibt? Falls Sie jetzt überrascht sind, kann ich es Ihnen nicht verdenken, denn an besonderer Qualität oder gutem Service, z.B. bei der zeitnahen Buchung von Arztterminen, kann man das nicht erkennen. Das deutsche Gesundheitssystem ist einfach nur teuer. Nachdem es sich nun Jahrzehntlang in den Händen von Pharmalobbyisten befand, die sich „Gesundheitsminister“ nannten, war auch nichts anderes zu erwarten. Bankkaufmann Spahn (CDU) und „Gesundheitsökonom“ Lauterbach (SPD) sind nur die krassesten Beispiele. Spätestens seit dem Corona-Terror wissen wir, dass es deutschen „Gesundheitsministern“ (nicht nur auf Bundes-, sondern auch auf Länderebene – erinnert sei an die unsägliche Nonnemacher, Grüne, in Brandenburg und die korrupte Kalayci, SPD, in Berlin) nicht um Gesundheit geht, sondern ausschließlich um Profit für große Konzerne im Hintergrund. Das – und nicht nur das – haben sie mit Ursula „Röschen“ von der Leyen (CDU) in Brüssel, übrigens auch gelernte Ärztin, gemeinsam.

Was waren das noch für Zeiten, als sich die meisten Krankenhäuser in öffentlicher Hand befanden. Da funktionierte alles und die heutigen Probleme waren unbekannt. Bis die unsäglichen „Privatisierungen“ begannen. Die wurden uns wieder und wieder als Allheilmittel verkauft, um alles noch besser und noch effizienter zu machen, so wie man uns heute den alten Hut „Aktienrente“, die sich ausschließlich für Banken und Versicherungen lohnt, verkaufen will. Die Deutsche Bahn ist ein Paradebeispiel für Privatisierungen, die (inzwischen in katastrophalem – praktisch abgewracktem – Zustand für astronomische Beträge rekommunisierten) Berliner Wasserbetriebe ein anderes. Vor der Privatisierung hatte Berlin das bundesweit günstigste Wasser. Heute hat es das teuerste – und einen riesigen Sanierungsstau. Denn die Privaten haben herausgeholt, was ging und nur das Allernötigste investiert, um den Profit nicht zu mindern. Und das ist auch kein Wunder, denn Privatunternehmen sind auf Profiterzielung ausgerichtet, während öffentliche Unternehmen der Daseinsvorsorge dienen, also zum Selbstkostenpreis arbeiten. In kommunalen Krankenhäusern werden – sofern man sie lässt – nur die sinnvollsten Behandlungen durchgeführt, was gut für die Patienten ist, Privatkliniken bevorzugen die Profitabelsten, was gut für die Aktionäre ist.

Doch die neue Gesundheitsministerin (Nina Warken, CDU) ist nun angetreten, um das deutsche Gesundheitssystem zu reformieren. Und zwar möchte sie es „kriegstüchtig“ machen. Ich denke mir das nicht aus, Herr Hauke. Während wir alle wegen einer eher leichten Grippe („Corona“) in Zwangsquarantäne gesperrt und sogar ganze Bevölkerungsgruppen grundgesetz- und menschenrechtswidrig zwangsimpf wurden, während wir vor der unglaublichen Gefahr einer günstigen

und sicheren Energieversorgung durch Atomkraftwerke und Pipeline gas errettet wurden, alles wider Willen, bereitet die Bundesregierung nun den Atomkrieg für uns vor. In Holzdorf an der Grenze zwischen Brandenburg und Sachsen werden – ohne jede parlamentarische Befassung über sämtliche Köpfe hinweg noch von Scholz (SPD, Cum-ex, Warburgbank) auf Befehl Bidens ausgeführt – neue US-amerikanische atomwaffenfähige Hyperschallraketen stationiert, was die Region zum bevorzugten Ziel von (atomaren) Gegenschlägen macht und uns alle auslöschen würde. Selten war besser erkennbar, was für die Mächtigen von SPD über Grüne bis CDU wirklich zählt. Unsere Gesundheit ist es nicht. Und unser Wohlstand ist es auch nicht.

Ihre (fehlende) Kompetenz hat Warken (CDU), die nebenbei jegliche Aufarbeitung der Corona-Verbrechen rigoros ablehnt und Lauterbach so richtig toll findet, auch an anderer Stelle demonstriert: Wahrheitswidrig stritt sie gegenüber dem neuen US-Gesundheitsminister ab, dass in Deutschland Ärzte (und Patienten) aufgrund grundgesetzwidriger Corona-Vorschriften verfolgt würden, während gleichzeitig Ärzte und „Impf“verweigerer in Gefängnissen sitzen und entsprechende politische Prozesse geführt wurden und werden. Die US-Regierung hat aufgrund der riesigen Dimension dieses Problems nun sogar eine Meldestelle für deutsche Ärzte eingerichtet und ihnen auf Wunsch politisches Asyl zugesichert. Wer so ahnungslos (?) ist wie Nina Warken (CDU) sollte bestenfalls Häkelkurse leiten, nicht aber das Gesundheitsministerium. Womit ich Häkelkurse keinesfalls herabwürdigen möchte – bringen sie doch weitaus mehr

Nutzen als ganze Generationen deutscher „Gesundheitsminister“.

Bleiben Sie bei Verstand und zahlen Sie stets bar,

Dr. H. Demanowski

PS: Noch zwei Meldungen aus der „Wissenschaft“: Ex-Ethikratsvorsitzende, Corona- und „Impf“fanatikerin Alena Byux scheint nun auch des betrügerischen Plagiierens in ihrer (nur 80 Textseiten umfassenden) „Doktorarbeit“ überführt worden zu sein. Und der von Ihnen im letzten Leitartikel erwähnte „Klimaforscher“ Mojib Latif verweigerte der Berliner Zeitung jegliche Stellungnahme bezüglich seiner früheren krassen Fehlprognosen. Er ist beleidigt – und zeigt damit ungewollt, dass er alles, aber keinesfalls ein Wissenschaftler ist. Denn ein Wissenschaftler freut sich voller Neugier auf neue Erkenntnisse, auch und vor allem, wenn er selbst dadurch widerlegt wird. Denn er erhält dadurch die Chance, neue Erkenntnisse zu gewinnen. Latif hingegen verhält sich wie der Hohepriester einer gottlosen Religion, dessen Dogmen angezweifelt wurden. Das sind die „Experten“, auf die sich die Mächtigen stützen.

Freundschaft?!

Werter Herr Hauke, ich schicke hier ein Bild. Habe festgestellt, dass viele nicht wissen, was ich damit zeigen möchte! Wilfried Geselle



„Zurück zur Meinungsfreiheit!“ Das neue Buch von Michael Hauke

Das neue Buch von Michael Hauke ist da. Es trägt den Titel, den (etwas abgewandelt) auch seine Veranstaltung im Juni im Bürgerhaus Neuenhagen trug: „Zurück zur Meinungsfreiheit!“

Es fasst die Leitartikel zusammen, die Michael Hauke von Februar 2024 bis November 2025 geschrieben hat. Es macht erschütternd deutlich, wie sehr die Meinungsfreiheit inzwischen verdrängt wurde. In seinem Vorwort schreibt der Autor: „Noch immer verbleibt eine Chance. Dafür müssen wir uns wie Bürger und nicht wie Untertanen verhalten. Freiheit beginnt mit einem einzigen Wort: Nein! Zeigen wir, dass wir uns nicht einschüchtern lassen. Jeder kann seine Stimme erheben. Jeder einzelne. Jeder an seiner Stelle. Es liegt an uns. Nutzen wir unsere Stärke! Nehmen wir uns, was uns zusteht! Zurück zur Meinungsfreiheit!“



Michael Hauke: „Zurück zur Meinungsfreiheit!“
240 Seiten – Hardcover – 19,90 Euro – ISBN: 978-3-9824186-2-9

Online:

- www.hauke-verlag.de/buchbestellung
- www.kopp-verlag.de (Bitte geben Sie „Michael Hauke“ als Suchbegriff ein)

Neuenhagen: Fürstenwalde:

- Buchhaus Bünger, Ernst-Thälmann-Straße 36
- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Ch. 44 (gern mit Widmung)
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140
- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21
- bft-Tankstelle, Beeskower Straße (B 246)
- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56
- Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29
- Buchhandlung Woltersdorf, R.-Breitscheid-Straße 24

Beeskow: Lindenberg: Erkner: Woltersdorf:

Geimpft, verkrüppelt, verhöhnt

Der vergebliche Kampf einer Krankenschwester um Anerkennung ihres schweren Impfschadens



Von Michael Hauke

Claudia Schneider hat sich impfen lassen, um ihren Job nicht zu verlieren. Schließlich hat sie ihn verloren, weil sie sich impfen ließ.

Ich treffe die ehemalige Krankenschwester und ihren Mann an einem schneidend kalten Februar-Tag in einem Café in Potsdam. Bis zur zweiten Corona-Impfung war sie im Prinzip gesund. Heute ist sie erwerbsunfähig, zu 50% schwerbeschädigt und hat Pflegegrad zwei. Aber das ist nicht alles: auf ihrer vergeblichen Suche nach Hilfe ist sie verhöhnt und für verrückt erklärt worden. Die Schmerzen würde sie sich nur einbilden. Sie musste sich von Ärzten fragen lassen: „Impfnebenwirkungen? Von wem haben Sie denn diese Verschwörungstheorie?“ Eine üble Rolle spielte dabei auch die Charité. Aber der Reihe nach.

Ihre erste Impfung mit Comirnaty von BioNTech erhielt sie im April 2021. „Zu dem Zeitpunkt habe ich der Sache vertraut. Ich war damals noch so naiv, dass ich mich auf die Arzneimittelsicherheit verlassen hatte. Dass gar nichts getestet wurde an diesem Zeug, das wussten wir nicht. Es wurde ja immer wieder gesagt, dass das der am besten getestete Impfstoff aller Zeiten sei. Wir sind so verarscht worden!“ Sie holt tief Luft und sagt dann: „Ich habe den Glauben an dieses System verloren. Wenn derjenige kontrolliert, der es hergestellt hat, wird der Bock zum Gärtner gemacht.“

Politik und Medien warben unaufhörlich für die „Schutzimpfung“. Sie sollte „nebenwirkungsfrei“ sein, vor Ansteckung und Weitergabe schützen. Nichts von alledem stimmte. Der Pharmakonzern BioNTech/Pfizer hat in den von ihm selbst erstellten Zulassungsstudien massenhaft Probanden verschwinden lassen, Todeszahlen gefälscht und schwerste Behinderungen an Kindern verschwiegen. Mitarbeiter, die das entdeckten, wurden bedroht und sofort entlassen. Die Zulassungsbehörden, die informiert wurden, reagierten nicht.¹

Der Chef der Krankenkasse BBK Pro-Vita, Andreas Schöffbeck, hatte im Februar '22 die Abrechnungsdaten der Ärzte analysieren lassen und Erschreckendes festgestellt: Allein im Jahr 2021 wurden zweieinhalb bis drei Millionen Impfnebenwirkungen ärztlich behandelt. Er schlug Alarm („Gefahr für das Leben von Menschen“) und verlangte Aufklärung

vom Paul-Ehrlich-Institut. Die gab es nie. Dafür erhielt Schöffbeck die fristlose Kündigung. Sein Brandbrief an das PEI wurde von der Krankenkassen-Webseite genauso getilgt wie sein Name.² Alles war wieder in bester Ordnung. Nur die Impfpflicht gab es weiter. Aber von denen sollte keiner etwas wissen.

Claudia Schneider, die der mRNA-Injektion inzwischen nicht mehr ganz so unkritisch gegenüberstand, schob die zweite Impfung, von der am Anfang keine Rede war („Nur ein Piki!“) vor sich her, bis ihr vom Ernst-von-Bergmann-Klinikum in Potsdam immer stärker geraten wurde, sich impfen zu lassen. Unter dem psychischen Druck, ihren Arbeitsplatz unter Umständen nicht behalten zu können, gab sie nach. Am 7. Dezember 2021 bekam sie die zweite Injektion. Den Jobverlust konnte sie sich nicht leisten: „Wir hatten ein Haus abzubezahlen und zwei heranwachsende Kinder.“ Sie versuchte es mit dem Genesenen-Status: „Ich hatte inzwischen nachweisbar Corona-Antikörper gebildet, aber das zählte nicht. Auf einmal verkürzte der Staat den Genesenen-Status gegen jeden medizinischen Sachverstand auf ein Vierteljahr.“

Für Claudia Schneider begann nun ein gesundheitlicher Leidensweg, der in der Schwerbehinderung mündete. Am 7. Januar 2022, einen Monat nach der zweiten Injektion, bekam sie muskelkaterähnliche Schmerzen in den Beinen. Im März 2022 stellte sich heraus, dass sich ihre Muskeln sowohl im Ober- als auch im Unterschenkel verkürzt hatten. Im Juni kamen starke Nervenschmerzen hinzu. Ihr wurde Rehasport verschrieben. Dort kam es im September 2022 zu ersten Muskelab- bzw. -anrissen in den Oberschenkeln und im Sommer 2023 zu weiteren Abrissen im rechten Oberschenkel, Knie und Unterschenkel. Im Oktober 2022 erlitt sie schwere Einblutungen im rechten Bein. Sie konnte kaum mehr laufen und benötigte Gehhilfen. Bis dahin glaubte sie immer noch den Ärzten. Als die ihr allerdings einreden wollten, das käme von ihrer Psyche und vom Rücken, wurde sie skeptisch. „Ich habe dann überlegt, wie es zu diesem körperlichen Verfall kommen konnte. Als ich auf die Impfung zu sprechen kam, haben alle Ärzte sofort abgeblockt. Das wäre völlig unmöglich. Wo ich denn diese Verschwörungstheorie herhätte.“

Inzwischen war sie nicht nur Patientin ihres Hausarztes, sondern auch bei einem Neurologen, einem Neurochirurgen, einem Orthopäden, einem Rheumatologen, einem Nephrologen, und sie suchte Hilfe bei einem Schmerztherapeuten. „Alle sagten mir: ‚Wir wissen nicht, was es ist, aber die Impfung ist es auf keinen Fall!‘ Es traute sich einfach keiner. Die hatten alle Angst vor Sank-

tionen.“ Der Verdacht, dass es die Impfung war, die ihre Gesundheit ruinierte, verstärkte sich bei Claudia Schneider. Sie wandte sich im Oktober 2023 als Selbstzahler an das mmd-Labor von Prof. Dr. Brigitte König in Magdeburg, um abzuchecken, ob die Spikeproteine der mRNA-Injektion noch nachweisbar waren. Das Ergebnis war eindeutig: Knapp zwei Jahre nach der zweiten Impfung hatte ihr Körper immer noch eine extrem hohe Antikörperaktivität und Spikes in den Immunzellen, im Serum und in den Exosomen (Vesikel). „Die Exosomen bringen die Spikeproteine überall im Körper hin“, erklärt die Krankenschwester. Ihr letzter Laborbefund datiert vom Mai 2025. Noch immer sind die Spikes der mRNA-Impfung in Claudia Schneiders Exosomen aktiv. Wir erinnern uns: Die offizielle Version war, dass sie in der Einstichstelle verbleiben und sich dann einfach auflösen. Die damalige Ethikrat-Vorsitzende Alena Buyx sagte am 3. Juni 2021 bei Markus Lanz: „Das ist so ein

„Am Anfang wollte ich nur Hilfe. Jetzt will ich Gerechtigkeit. Ich will, dass die bestraft werden!“

elegantes Verfahren. Die mRNA-Impfstoffe zerfallen, dann sind die weg. Die kann man nach zwei Wochen überhaupt nicht mehr nachweisen.“ Die Aussage von Buyx, die sich gerade schweren Plagiatsvorwürfen gegenüber sieht, war nicht mehr als eine weitere der vielen Coronalügen.

„Durch die Spikeproteine der Impfung habe ich stille Entzündungen im Körper. Mein Körper richtet sich gegen sich selbst. Meine Muskulatur wird zerstört“, schildert Claudia Schneider ihren Zustand: „Ich habe das durch eine Muskelbiopsie nachweisen lassen – genauso wie die seitdem bestehende und fortschreitende Polyneuropathie (SFN), die Mikrozirkulationsstörungen und die Schmerzen im ganzen Körper.“ Dennoch wurde ihr weiter vorgeworfen, dass sie sich das alles nur einbilde. Sie solle sich in psychische Behandlung begeben. Zu den schlimmen körperlichen Folgen der Impfung kam hinzu, dass sie von den Ärzten verunglimpft wurde, weil sie die „nebenwirkungsfreie Impfung“ als Ursache im Verdacht hatte und das inzwischen mit selbstbezahlten Laborbefunden sogar belegen konnte. Ende 2023 wurde sie in die Charité zur Ambulanz für seltene Erkrankungen überwiesen.

In der Charité (ausgerechnet der hochbezahlte Arbeitsplatz von Christian Drost) erlebte sie eine neue Eskalationsstufe der Leugnung. Hier erhob man erst gar keine eigene Diagnostik. „Die haben alles aus den Akten der behandelnden Ärzte zusammengeschrieben und mir dann die Diagnose gestellt: Ich hätte eine durch eine Schuppenflechte bedingte Arthritis.“ Dabei waren sowohl der Laborbefund als auch der Ultraschall negativ. Die von einer Schuppenflechte hervorgerufene Gelenkerkrankung (Pso-

riasis Arthritis) war also ausgeschlossen. Trotzdem hat der Oberarzt der Charité zunächst diese Diagnose in den Arztbrief geschrieben. „Damit war offiziell ausgeschlossen, dass ich einen Impfschaden erlitten hatte.“ Ich wusste, dass das falsch war und sagte ihm das auch. Daraufhin entgegnete er mir: ‚Wenn ich sage, Sie haben das, dann haben Sie das!‘ Er könnte mir ein neues Psoriasis-Medikament für 20.000 € pro Monat verschreiben.“ Sie lehnte ab, sich gegen etwas behandeln zu lassen, von dem alle Beteiligten wussten, dass sie es nicht hatte.

Claudia Schneider besorgte sich inzwischen ihre Befunde. Der Oberarzt räumte daraufhin ein: „Ich muss mich revidieren.“ Der falsche Brief der Ambulanz für seltene Erkrankungen der Charité befindet sich jedoch weiter in ihrer Krankenakte und verhindert so die Anerkennung ihres Impfschadens.

„In dem letzten der drei Briefe der Charité steht, ich solle Abstand nehmen von der Theorie der Spike-Proteine und auch von alternativen Therapien. Dabei ist es genau das, was mir hilft. Ich könnte mich sonst gar nicht mehr bewegen.“ Die Rheumaambulanz der Charité hat sich im letzten Brief korrigiert. „Dort steht jetzt schwarz auf weiß, dass ich doch keine rheumatologische Erkrankung habe. Aber was es ist, steht nicht drin! Und der falsche Arztbrief wurde von der Ambulanz für seltene Erkrankungen nicht entfernt.“ Am Ende wurde ihr Antrag beim Brandenburger Landesamt für Soziales und Versorgung auf Anerkennung eines Impfschadens in erster Instanz abgelehnt, ohne Berücksichtigung aller Befunde.

Claudia Schneider macht während des zweieinhalbstündigen Gesprächs, bei dem wir ausgiebig gefrühstückt haben, keinen gebrochenen Eindruck, obwohl sie sowohl ihre Gesundheit als auch ihren Arbeitsplatz verloren hat. Im Gegenteil, sie will sich das alles nicht gefallen lassen: „Die hatten nach der Veröffentlichung der geleakten RKI-Protokolle die Gelegenheit, um Entschuldigung zu bitten. Das haben sie nicht getan. Im Gegenteil: sie machen einfach weiter.“ Zum Schluss sagt sie: „Ich bin wirklich schwer gezeichnet durch die Impfung und wollte nur Hilfe. Aber mir wurde gesagt, dass ich lüge. Ich will jetzt Gerechtigkeit! Die Politiker, die das alles verursacht haben, die bei Corona und bei der Impfung nur gelogen haben, die gesagt haben, dass es keine Nebenwirkungen gibt und die das immer noch behaupten: Ich will eine gerechte Strafe für die!“

¹ Leitartikel von Michael Hauke am 06.03.23: „Getilgt, verschwundene und verstorbene Probanden – Was passierte wirklich mit den Teilnehmern der Pfizer-Zulassungsstudien?“ <https://www.hauke-verlag.de/getilgt-verschwundene-und-verstorbene-probanden/>

² Leitartikel von Michael Hauke am 09.03.22: „Krankenkasse analysiert Impfnebenwirkungen – Vorstand fristlos entlassen“ <https://www.hauke-verlag.de/krankenkasse-analysiert-impfnebenwirkungen-vorstand-fristlos-entlassen/>

EP:Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph - Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde

Austausch Ihrer Einbaugeräte

Schnell, kompetent & preiswert –
besuchen Sie unser Fachgeschäft!

Unser
Service
macht den
Unterschied

Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd: Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02 · Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de

+++ NEU: Jetzt überall im Handel erhältlich +++



Michael Hauke: „Zurück zur Meinungsfreiheit!“
240 Seiten – Hardcover – ISBN 978-3-9824186-2-9



Jan Knaupp: „So gesehen – Zeitungskolumnen 2002-2025“
258 Seiten – Hardcover – ISBN 978-3-9824186-3-6

Lange vergriffen, jetzt wieder da:
Die Bestseller von Michael Hauke

„Corona war erst
der Anfang“

Hardcover,
280 Seiten,
ISBN
978-3-9824186-1-2



„Wie schnell wir
unsere Freiheit
verloren“

Hardcover,
256 Seiten,
ISBN
978-3-9824186-0-5



Jedes Buch für 19,90 Euro:

Online-Bestellung

- www.hauke-verlag.de/buchbestellung
- www.kopp-verlag.de (Bitte geben Sie „Michael Hauke“ bzw. „Jan Knaupp“ als Suchbegriff ein)

Beeskow:

- Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21

Erkner:

- Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56

Fürstenwalde:

- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44
(im Hauke-Verlag gern mit persönlicher Widmung)
- Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140

Lindenberg:

- BFT-Tankstelle, Beeskower Straße (B 246)

Neuenhagen:

- Buchhaus Bünger, Ernst-Thälmann-Straße 36

Woltersdorf:

- Blumen Anders, August-Bebel-Straße 29
- Buchhandlung Hoffmann, Rudolf-Breitscheid-Straße 24